

Böschel · Giersberg · Hägi

Ja! genau!

Deutsch als Fremdsprache
Kurs- und Übungsbuch



Cornelsen

A1
Band 1

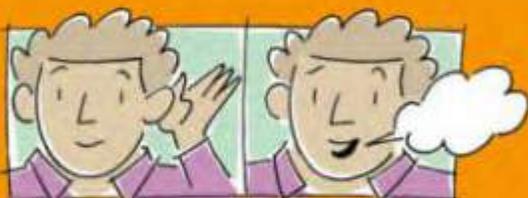




► Lesen Sie.



► Hören Sie.



► Hören Sie und sprechen Sie nach.



► Schreiben Sie.



► Kreuzen Sie an.



► Markieren Sie.



► Ordnen Sie zu.

Nur zu Prüfzwecken,
Eigentum des Cornelsen Verlags

Ja!

genau

Deutsch als Fremdsprache
Kurs- und Übungsbuch

Claudia Böschel
Dagmar Giersberg
Sara Hägi

A1
Band 1

Cornelsen

Ja genau! A1/1

Deutsch als Fremdsprache

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von:

Claudia Böschel, Dagmar Giersberg und Sara Hägi

In Zusammenarbeit mit der Redaktion: Andrea Finster

Konzeptionelle Mitarbeit: Hermann Funk

Bildredaktion: Nicola Späth

Projektleitung: Gunther Weimann

Beratende Mitwirkung: Bernhard Falch, Michael Koenig, Christina Lang, Barbara Laue, Ester Leibnitz, Lidia Wanat

Illustrationen: Joachim Gottwald

Layoutkonzept und technische Umsetzung: sign, Berlin

Umschlaggestaltung: Rosendahl Grafikdesign, Berlin

Weitere Kursmaterialien:

Audio-CD für den Kursraum ISBN 978-3-06-024166-8

Sprachtraining A1 DaZ (ISBN 978-3-06-024163-7) und DaF (ISBN 978-3-06-024162-5)

Handreichungen für den Unterricht ISBN 978-3-06-024172-9

www.cornelsen.de

Die Links zu externen Webseiten Dritter, die in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig auf ihre Aktualität geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 3. Druck 2011

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2009 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden.

Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: Himmer AG, Augsburg

ISBN 978-3-06-024157-6



Inhalt gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Die Autorinnen im Gespräch
Anstelle eines Vorworts



Ein neues Lehrwerk?

Ja genau! Es ist unsere Antwort auf die aktuellen Anforderungen an den DaF- oder DaZ-Unterricht, wie zum Beispiel ...

Oh ja, ich kenne sowohl die Praxis als auch die Curricula und weiß, wo es immer hakt. Die **heterogene Lernerschaft** und die zum Teil sehr schwierigen Rahmenbedingungen sind eine echte Herausforderung.



Ja genau. Auch wir kennen die Praxis mit all ihren Schwierigkeiten, aber auch Erfolgversprechendes. Und dazu gehören unserer Meinung nach **ganzheitliche Ansätze**, der **Fokus auf die Stärken der Lernenden**, also **ressourcenorientiertes Arbeiten** – und natürlich **Humor**. Und wir schätzen effektive **Automatisierungsübungen** und ...

Ich habe ja schon einiges beim ersten Durchsehen entdeckt: Manchmal muss man **vor- oder zurückblättern**, sodass bereits Behandeltes unter einem anderen Aspekt wieder aufgegriffen wird, Stichwort **Lernschleifen**. Es gibt viele Angebote zur Binnendifferenzierung, wie zum Beispiel den Übungstyp **Schon fertig?** und mit **Musik**, **Bewegung** und **Visualisierungen** werden alle Lerntypen angesprochen.

27



Ja, ganz genau. Wichtig war uns außerdem, dem Lernenden Raum zu lassen, um **zu verweilen** und **sich einzubringen**. Wir wollen **neugierig machen** und **Interessen wecken** und vor allem ist uns wichtig ...

Meinen Sie den Dosenöffner?

Ach, Sie kennen den?

Ja, den habe ich in der HRU (Anmerkung der Redaktion: Handreichung für den Unterricht) gefunden: Er weist auf ein Grundprinzip hin. Die Idee ist natürlich nicht neu, den Lernenden das Werkzeug an die Hand zu geben, damit sie **selbstständig im deutschsprachigen Raum zurechtkommen**. Aber der Öffner veranschaulicht das ganz nett.



Genial, dass Sie die HRU gelesen haben. Aber was wir eben sagen wollten: Vor allem ist uns wichtig, dass die Lernenden **genauer hinschauen** bzw. **hinhören** und dadurch immer wieder **Aha-Erlebnisse** haben.

Klar, deswegen ja auch der Titel. Mir ist übrigens dadurch erst bewusst geworden, wie oft ich eigentlich „Ja genau!“ sage ...

Und wir erst! Jedenfalls **hoffen wir auf viele Erkenntnisse** – beim Deutschlernen und Deutschlehren. Wir freuen uns sehr auf den **Dialog** mit Lehrenden und Lernenden und wünschen viel Spaß und Erfolg mit **Ja genau!**

Ja genau!

- ein Lehrwerk für Erwachsene ohne Vorkenntnisse
- in sechs Bänden:
Band 1 und 2 führen zur Niveaustufe A1, Band 3 und 4 zu A2,
Band 5 und 6 zu B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens
- Das Lehrwerk bereitet auf folgende Prüfungen vor:
Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1; telc Deutsch A1; ÖSD A1
Goethe-Zertifikat A2: Start Deutsch 2; telc Deutsch A2; ÖSD A2
Goethe-Zertifikat B1: Zertifikat Deutsch; telc Deutsch B1; Deutsch-Test für Zuwanderer;
Österreichisches Sprachdiplom Deutsch
- Jeder Band hat sieben Einheiten.
- Jede Einheit besteht aus zehn Seiten:
zwei Einstiegsseiten, vier Präsentationsseiten, eine Projektseite, eine Extra-Seite mit fakultativem Zusatzmaterial, eine „Ich kann ...“-Seite als Zusammenfassung der Lerninhalte und eine Übergangseite „Und wie geht es weiter?“, die auf das kommende Thema einstimmt.
- Der Übungsteil ist ins Kursbuch integriert. Zu jeder Einheit gibt es fünf Seiten mit Übungen sowie eine Seite, die den Lernwortschatz präsentiert.
- In das Kurs- und Übungsbuch eingelegt ist eine Audio-CD für Lernende (mit allen Hörtexten des Übungsteils sowie dem Dialogtraining aus den Einheiten).
- Neben dem Kurs- und Übungsbuch gibt es noch: ein Trainingsheft, eine Audio-CD für Lehrende (Kursraum-CD) und die Handreichungen für den Unterricht.

Legende

Die Symbole und ihre Bedeutung

- 🎧 Hier gibt es etwas zu hören.
5 Wo? Zahl = Tracknummer der Kursraum-CD für Lehrende.
Nur die Tracknummern im Übungsbuchteil beziehen sich auf die im Buch eingelegte CD.
- 🗨 Hier arbeiten Sie zu zweit.
- 👉 Hier arbeiten Sie mit Dialogen – in fünf immer gleichen Schritten.
Sie werden in Einheit 1 und 2 (vgl. S. 9 und S. 19) genannt, danach taucht nur noch die Hand als Symbol auf.
- 📖²⁷ Hier müssen Sie vor- oder zurückblättern. Wohin? Die Seitenzahl ist angegeben.
- ✅ Was!? Schon fertig? Hier finden Sie weitere Aufgaben.
- 👟 Hier werden Sie aufgefordert, das Erlernete in der Welt draußen auszuprobieren. Wenn Sie nicht in D A CH lernen, nutzen Sie das Internet oder probieren Sie die Aufgabe im Kursraum aus.
- ➕ Hier finden Sie zusätzliche Übungen, wenn Sie etwas vertiefen wollen.

Hallo!

Die erste Stunde

6

Ich und du

1

- sich kennenlernen – Du oder Sie?
- das Alphabet – Zahlen bis 100
- ein Klassenporträt machen

Grammatik: erste Verben (Singular); W-Fragen
Aussprache: die Satzmelodie

Arbeitsbuchteil – Seite 78

8

im Deutschkurs

2

- Sprache im Kurs – Dinge im Kursraum – Fragen und Antworten
- Lernkarten schreiben

Grammatik: die Artikel; Verneinung mit *kein*; Personalpronomen; das Verb *sein*; Verben mit Vokalwechsel; die Satzfrage **Aussprache:** der Wortakzent

Arbeitsbuchteil – Seite 84

18

Das bin ich

3

- persönliche Angaben – Reisevorbereitungen – Jobs – sagen, wo man schon war – Umfrage: Sprachen im Kurs

Grammatik: Verben mit Akkusativ: *brauchen, haben*; erste Adjektive (prädikativ); Verneinung mit *nicht*; Präteritum von *sein* **Aussprache:** lange und kurze Vokale

Arbeitsbuchteil – Seite 90

28

Auf dem Markt

4

- Einkaufen – Preise – hohe Zahlen
- eine Statistik – beim Nachbarn fragen – eine Salatparty

Grammatik: Pluralformen; Personalpronomen im Akkusativ (Singular) **Aussprache:** Umlaute

Arbeitsbuchteil – Seite 96

38

Meine Familie und ich

5

- Familienfotos – mein Kind ist krank
- eine Entschuldigung schreiben
- Rollenspiel: die Hochzeit

Grammatik: Possessivartikel: *mein, dein, sein*; das Verb *mögen*; Modalverben: *müssen, können* **Aussprache:** *ei*

Arbeitsbuchteil – Seite 102

48

Viel Zeit im Jahr

6

- Jahreszeiten und Monate
- das Wetter – die Uhrzeit
- Wetterimpressionen

Grammatik: Wetterwörter mit *es*; das Perfekt; Zeitadverbien: *gestern, heute, morgen*; Präpositionen: *im, um*

Arbeitsbuchteil – Seite 108

58

Von früh bis spät

7

- der Tagesablauf – Datumsangaben und Öffnungszeiten – Pläne fürs Wochenende

Grammatik: trennbare Verben (Präsens und Perfekt); temporale Adverbien: *zuerst, dann, danach*; Präpositionen: *am, von ... bis* **Aussprache:** das *h* im Anlaut

Arbeitsbuchteil – Seite 114

68

Anhang

- Lernen an Stationen – Grammatik kompakt – Hörtexte – alphabetische Wortliste

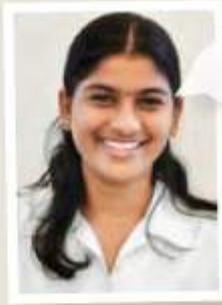
120

Wie heißen Sie?

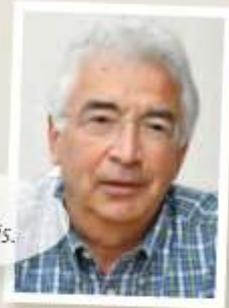
1 Lesen Sie. Und Sie?



Ich heiße Ivo.



Ich heiße Priya.



Ich heiße
Dimitri Kordalis.



Ich heiße Charu.



Ich bin die Lehrerin.
Ich heiße Iris,
Iris Albert.

2 Guten Tag und Auf Wiedersehen.

a) Ordnen Sie zu.

1. Hallo, wie geht es Ihnen?

2. Tschüss.

3. Auf Wiedersehen und vielen Dank.

4. Tschau.

5. Guten Tag.

6. Alles Gute!

7. Grüß Gott.



A



B

b) Gehen Sie im Kurs herum. Sagen Sie „Hallo“ und „Auf Wiedersehen“. Variieren Sie.

Deutsch international

3 Was kennen Sie? Markieren Sie.

Temperatur

Orchester

Pyramide

Sekunde

Camping

Tee

Auto

Computer

Telefon

Thema

Symbol

Musik

Taxi

Chance

Zigarette

Dokument

Person

Theater

Universität

Politik

Familie

Professor

Literatur

Doktor

Pizza

Genie

Mathematik

Minute

Oper

Information

Appartment

Hotel

Bibliothek

Zentrum

Bar

Bus

Marmelade

Polizei

Radio

Tabu

Kaffee

Tennis

Ticket

Schokolade

Alphabet

Kilometer

Technik

Supermarkt

Steak

DVD

Gitarre

Rezeption

Dialog

Meter

Hamburger

Zoo

Kindergarten

Gruppe

Suppe

Cola



4 Sammeln Sie 20 Wörter aus Aufgabe 3.

Musik	Essen & Trinken	Stadt	Job
♪	🍷	📍	👤

Mein Lieblingswort ist „Dialog“!

Ja?
Mein Lieblingswort ist „Schokolade“!

Ich und du

Wie heißen Sie?

1 Die Namen sagen. Machen Sie eine Geste.



- sich kennen lernen – sich begrüßen und sich verabschieden
- W-Fragen: *was, wie, wer, wo, woher* – die Satzmelodie – das Alphabet
- Zahlen bis 100 – *Du oder Sie* – erste Satzfragen – erste Verben (Singular)

2 Dialoge.

a) Wie heißen die Personen? Hören Sie den Dialog.

- Guten Tag, Frau ... Ah, wie heißen Sie?
- Ich heiße **Isma Kasa**.
- Wie bitte?
- **Isma Kasa**.
- Frau Kasa, **ja**. Kommen Sie aus **Bonn**?
- Ich wohne in **Bonn**. Aber ich komme aus **der Türkei**. Und Sie?
- Ich komme aus **Russland**. Ich bin **Pavel Malon**.
- Und wo wohnen Sie?
- Ich wohne auch in **Bonn**.

b) Woher kommen die Personen? Hören Sie den Dialog.

- Hallo, ich bin **Sarah** und wer bist du?
- Ich heiße **Issayase**.
- Issayase. Schöner Name. Ist das **arabisch**?
- Nein, das ist **äthiopisch**. Ich komme aus **Äthiopien**.
- Interessant.
- Und woher kommst du?
- Ich bin aus **Australien**.
- Wohnst du auch in **Innsbruck**?

c) Dialogarbeit: fünf Schritte

1. Hören und leise mitlesen
2. Hören und nachsprechen (Track 4)
3. Hören und laut mitlesen
4. Zu zweit lesen
5. Alle Wörter in **Rot** variieren



Guten Morgen.



Guten Tag.



Guten Abend.

Grüß Gott. (D-Süd, A) / Hallo. / Grüezi. (CH) / Servus. (A)

Auf Wiedersehen. / Gute Nacht. / Ade. (CH)

Tschüss. / Tschau. / Servus.

Wie heißt du? / Wie heißen Sie?

Ich heiße ... / Ich bin ...

Wie geht es dir? / Ihnen?

Danke, gut.

Woher kommst du? /

Woher kommen Sie?

Ich komme aus ... / Ich bin aus ...

Wo wohnst du? / Wo wohnen Sie?

Ich wohne in ...

*Ich komme aus Italien.
Ich komme aus der Türkei.
Ich komme aus der Ukraine.*

*Ist der Name ...
türkisch?
griechisch?
russisch?*

...



Schon fertig?

Schreiben Sie einen Dialog. Der Kasten hilft.

Buchstaben und Laute

3 Satzmelodie. Hören Sie und lesen Sie leise mit.

1. Ich heiße Ismi Kasa. ↘
2. Kommen Sie aus Bonn? ↗
3. Ich komme aus der Türkei ... → ... und wohne in Bonn. ↓

4 Punkt . oder Fragezeichen ?? Hören Sie und ergänzen Sie.



Markus fotografiert Franz

Markus fotografiert Franz

5 Hören Sie noch einmal Dialog a) auf Seite 9 und markieren Sie die Sätze mit ↗ → ↘.

6 Summen Sie den Dialog.

Guten Tag,	Frau ...	h,	wie heißen Sie?
hmhm hm.	hm	hm. →	hm hmhm hm? ↗
Ich heiße Ismi Kasa.			
hm hmhm hmhm	hmhm	hmhm. ↘	

7 Das Alphabet. Hören Sie und sprechen Sie nach.

Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh Ii Jj
Kk Ll Mm Nn Oo Pp Qq Rr Ss Tt
Uu Vv Ww Xx Yy Zz ****

8 Buchstabieren Sie Ihren Vor- und Nachnamen.



Raus mit der Sprache: Fragen Sie drei Personen in der Sprachschule nach ihrem Namen und woher sie kommen.

Schon fertig?

Rckenbuchstabieren. Schreiben Sie Buchstaben oder Wörter aus den Dialogen und raten Sie.



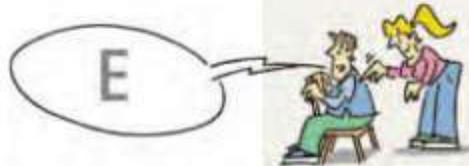
Umlaute

  



Tipp

Groß schreibt man:
Namen und Nomen
und das 1. Wort im Satz.



Zahlen

8 **9** Hören und lesen Sie. Sprechen Sie nach.

Eins, zwei, drei, vier,
was machst du hier?
Fünf, sechs, sieben
steht ein Auto schreiben,
acht, neun, zehn,
das kann ich seh'n.



10 Wer ist schneller? Zählen Sie von 11–30. Vorwärts und rückwärts.

elf, zwölf, dreizehn, vierzehn ... zweiundzwanzig, einundzwanzig

zehn **13** drei

zwanzig **24** vier

11 Zahlenreihe. Alles mit 3 ist „hatschi“.



9 **12** Telefonnummern. Hören Sie zu und notieren Sie.

Marco: _____ Sonja: _____

Sebastian: _____ Nihan: _____

13 Diktieren Sie Ihre Telefonnummer. Es klingelt? Richtig.



Schon fertig?

Rätsel: Welche Zahl kommt als nächstes?

1 3 2 6 4 12 8 24 ?



eins



elf



zwei



zwölf



drei



dreizehn



vier



vierzehn



fünf



fünfzehn



sechs



sechzehn



sieben



siebzehn



acht



achtzehn



neun



neunzehn



zehn



zwanzig



einundzwanzig

Lernst du Deutsch?

- 10 **14** Du oder Sie? Sehen Sie die Fotos an. Ordnen Sie die Sätze zu. Kontrollieren Sie mit der CD.



1. E Hallo, lernst du auch Deutsch?
2. — Ich bin Tim. Lernen Sie auch Deutsch?
3. — Ja. Woher kommst du?
4. — Guten Tag. Wie geht es Ihnen?
5. — Hallo, ich bin Herr Wolf. Und wer bist du?
6. — Danke, gut. Und Ihnen?

- 15** Ja oder Nein? Fragen und antworten Sie.

- | | |
|--------------------------|--|
| • Kommst du aus Italien? | • Nein, ich komme aus Spanien. |
| • Kommst du aus Marokko? | • Ja, ich komme aus Marokko. |
| • Kommst du aus ...? | • Nein, ich komme aus ... /
Ja, ich komme aus ... |
| • Wohnst du in Nürnberg? | • Ja, ich wohne in Nürnberg. |
| • Wohnst du in ...? | • Nein, ich wohne in ... /
Ja, ich wohne in ... |
| • Bist du Maria? | • Nein, ich bin Claudia. |
| • Bist du ...? | • Nein, ich bin ... / Ja, ich bin ... |

- 16** Endungen. Markieren Sie wie im Beispiel.

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------------|
| • Wohnst du in Berlin? | • Nein, ich wohne in Leipzig. |
| • Lernst du Chinesisch? | • Nein, ich lerne Deutsch. |
| • Kommst du aus China? | • Nein, ich komme aus der Türkei. |
| • Verstehst du Spanisch? | • Nein, ich verstehe Türkisch. |

- 17** Ergänzen Sie die Tabelle.

	lernen	wohnen	kommen	sein
ich	lern _____	wohn _____	komm _____	bin
du	lern _____	wohn _____	komm _____	_____

ich bin ➔ *du bist*

Endungen
ich = -e du = -st

18 Was machen beide gern?

a) Lesen Sie und markieren Sie.



Das ist Pavel aus Russland. Er schwimmt und joggt gern. Er fotografiert gern und er kocht auch gern. Aber malen? Das mag er nicht.



Das ist Maria aus Griechenland. Sie kocht gern. Sie lacht gern und sie singt auch gern. Aber joggen? Das mag sie nicht.

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

	singen	schwimmen	kochen	
ich	sing___	schwimm___	koch___	gern
du	_____	_____	_____	gern
er/sie	_____	_____	_____	gern

Endungen

ich = -e du = -st er/sie = -t

19 Wie geht es weiter? Fragen Sie mit den Verben rechts.

Wer singt gern?

Wer lacht gern?

Wer schreibt gern?

20 Fünf Verben. Schreiben Sie Sätze mit ich, du, er/sie.

Ich male gern. Du malst gern ...

21 Pantomime. Die anderen raten.



22 Eine/r fragt – eine/r antwortet.

Wer singt gern?

Ich singe gern.

Ich nicht. Aber ich lache gern.

Schon fertig?

Und Sie? Schreiben Sie einen Text wie in Aufgabe 18.

Ich bin ... Ich ... und ... gern



singen



lachen



schreiben



schwimmen



fotografieren



kochen



rauchen



joggen



malen

Alle zusammen

- 23** Wir machen ein Klassenporträt.
a) Sammeln Sie Fragen. Machen Sie ein Interview.

Wie heißt du?
Wo wohnst du?
Woher kommst du?
Was machst du gern?



- b) Machen Sie ein Foto oder malen Sie ein Bild von Ihrem Interviewpartner.
c) Stellen Sie den Interviewpartner im Kurs vor.

Das ist Kazushi. Er kommt aus Japan, er kocht und er fotografiert gern.

- d) Bringen Sie ein Bild von Ihrer Heimat mit.
e) Machen Sie ein Plakat.

www.wikipedia.de



- 24** Kennen Sie die Melodie? Hören Sie und singen Sie den Text.
Ergänzen Sie Namen und Orte aus dem Kurs.

Hey, du, wie heißt denn du?
Bist du Tanja oder Maria?
Und kommst du aus Moskau oder aus Prag?
Bist du aus Spanien? Hallo, guten Tag!

Hey, Sie, wie heißen Sie?
Sind Sie Herr Sánchez oder Herr Yildirim?
Und sind Sie aus Izmir oder Athen?
Sind Sie aus China? Wie schön, Sie zu seh'n.



Nur zu Prüfzwecken,
Eigentum des Cornelsen-Verlags



Wer? Wo? Was?



a) Wer spricht? Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an.

- Vater und Sohn Freunde Nachbarn

b) Buchstabieren Sie das Wort „Gegensprechanlage“.

Wissenswertes

Was ist der häufigste deutsche Nachname? Und in Ihrem Land?

Der Name *Müller* ist in Deutschland über 320 000 mal im Telefonbuch. Die meisten *Müllers* wohnen in Berlin, nämlich 15 876. Der Name *Wolfgang Müller* kommt in Deutschland am häufigsten vor.

www.wikipedia.de



Echt passiert



Solomon Lakew aus Äthiopien erzählt: Ich gehe zum Ausländeramt und die Frau fragt: „Wo wohnen Sie?“ Ich sage: „In der Einbahnstraße 16.“ Die Frau: „Das geht nicht. Die gibt es nicht.“ „Doch. Einbahnstraße. Es gibt ein Schild. Ich wohne in der Einbahnstraße.“

Ich kann ...

fragen

Wie heißen Sie? / Wie heißt du?
Wer ist das?
Wer sind Sie? / Wer bist du?
Woher kommen Sie? / Woher kommst du?
Kommen Sie aus ...?
Wo wohnen Sie? / Wo wohnst du?
Lernen Sie / Lernst du Deutsch?
Singen Sie / Singst du gern?
Wer singt gern?

antworten

Ich heiße ...
Das ist ...
Ich bin ...
Ich komme aus ...
Ja. / Nein, ich komme aus ...
Ich wohne in ...
Ja. / Nein, ich lerne ...
Ja, ich singe gern.
Er singt / Sie singt / Sie singen gern.

jemanden begrüßen und verabschieden

7:30

Guten Morgen.

13:30

Guten Tag.

19:30

Guten Abend.

Hallo. • Grüß Gott. • Grüezi.

Auf Wiedersehen. • Gute Nacht. • Ade. • Tschüss. • Tschau.

Ich kenne ...

Länder und Sprachen

Türkei – Türkisch

Russland – Russisch

Österreich – Deutsch

Italien – Italienisch, Deutsch

Spanien – Spanisch, Katalanisch, ...

Marokko – Arabisch, Französisch, ...

Verben

ich	heiße	lache	singe	bin
du	heißt	lachst	singst	bist
er/sie	heißt	lacht	singt	ist

du und Sie

Wie geht es **dir**? / Wie heißt **du**?

Wie geht es **ihnen**? / Wie heißen **Sie**?

das Alphabet

Aa • Bb • Cc • ...

die Zahlen bis 100

eins zwei drei ... elf zwölf dreizehn ...

einundzwanzig ... zweiundzwanzig ... neunundneunzig (ein)hundert

► Und wie geht es weiter?



Was ist in dem Raum?

Kreuzen Sie an.

Vielleicht ein ...?



ein Bett



ein Spiegel



ein Fernseher



eine Pflanze



ein Overheadprojektor



ein DVD-Player



ein Schrank



ein Tisch



ein Stuhl



ein Kühlschrank



eine Tafel



eine Uhr



ein Wörterbuch



ein Beamer



ein CD-Player

Im Deutschkurs

Was ist das?

1 Dinge im Kurs. Ordnen Sie zu.



ein CD-Player 6 und eine CD
 ein Wörterbuch und ein Heft
 eine Tasche und ein Handy 20
 eine Pflanze und ein Papierkorb
 ein Overheadprojektor und ein Poster 7
 ein Tisch und ein Stuhl
 eine Tafel und ein Schwamm
 ein Bleistift und ein Radiergummi
 ein Fernseher und ein DVD-Player
 ein Fenster und eine Tür
 ein Ball und ein Spiel 4

2 Zeigen Sie und fragen Sie im Kurs.

Wie heißt das auf Deutsch?

Ich glaube, das heißt Bleistift.

Wie bitte? Kannst du das bitte buchstabieren?

Ja, klar: B-L-E-I-S-T-I-F-T.

3 Was passt? Ordnen Sie zu.

hören	schreiben	sehen	lesen
CD-Player			

14 **4 Hören Sie die Dialoge. Wie viele Personen sprechen?**

- ein Mann und eine Frau
 zwei Frauen
 zwei Frauen und ein Mann

1. Sag mal, wie heißt das hier auf Deutsch? Ist das **eine Tasche**?

■ Ja genau: **eine Tasche**.

• Und das hier? Was ist das? **Ein Heft**?

■ Nein. Das ist **ein Buch**.

• Aha. Und wie schreibt man das?

■ B-U-C-H.

• Danke.



2.

• Entschuldigung, ich habe eine Frage.

♦ Ja, bitte?

• Wie heißt das auf Deutsch?

♦ Das ist **ein Fernseher**.

• Wie bitte? Das verstehe ich nicht.

♦ **Fernseher**.

• **Fern** ... Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?

♦ Ja, natürlich.

■ Entschuldigung, ich kann das nicht lesen.

♦ Okay, ich buchstabiere und Sie schreiben.

■ Gut, danke. Aber bitte sprechen Sie langsam.

14 15 **5 Dialogarbeit: fünf Schritte**

1. Hören und leise mitlesen
2. Hören und nachsprechen (hier: Track 15)
3. Hören und laut mitlesen
4. Zu zweit lesen
5. Alle Wörter in **Rot** variieren



Eine Frage. Entschuldigung, ich habe eine Frage.
 Was ist das? Wie heißt ... auf Deutsch?
 Bitte langsam. Bitte sprechen Sie langsam.
 Das verstehe ich nicht.
 Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?
 Wiederholen. Können Sie das bitte wiederholen?
 Können Sie das bitte buchstabieren?



Schon fertig?

Schreiben Sie Mini-Dialoge. Der Kasten hilft Ihnen.

(K)ein oder (K)eine?

6 Ein Eis? Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie.



ein Eis¹



das Eis von Maria



kein Eis

¹ das Eis (A, D)
die/das Glace (CH)

7 Hören Sie das Lied zweimal. Singen Sie mit.



Sag mal, ist das hier ein Heft? Nein, das ist kein Heft.
Oh, ist das hier vielleicht ein Buch? Nein, das ist kein Buch.
Ist das hier ein Stift? Nein, das ist kein Stift.
Ist das eine Tür? Nein, nein: keine Tür.
Sag mal, ist das hier ein Schwamm? Ja, das ist ein Schwamm.

8 Markieren Sie im Text von Aufgabe 7 den unbestimmten Artikel.

9 Ergänzen Sie die Tabelle.

unbestimmter Artikel	Verneinung
_____ Stift	kein Stift
ein Buch	_____ Buch
_____ Tür	_____ Tür



Tipp

kein funktioniert wie ein

10 Malen und raten Sie.



Der, das oder die?

11 Heißt es *der*, *das* oder *die* Bleistift? Lesen Sie.



12 Schreiben Sie die Wörter aus Aufgabe 1 in eine Tabelle.

der  der CD-Player das  _____ die  _____

Schon fertig?

- Finden Sie fünf andere Wörter zu *der*, *das* oder *die*.
- Suchen Sie die Artikel zu 10 Nomen auf Seite 7.

13 Wer weiß es? Der-das-die-Gymnastik.



14 Wortakzent.

a) Was ist betont? Hören Sie die Wörter und markieren Sie.

die CD • das Wörterbuch • die Tasche • der Papierkorb
die Pflanze • das Poster • die Tafel • der Bleistift
der Radiergummi • der Fernseher • das Fenster

b) Silbe 1 oder 2? Ordnen Sie die Wörter in eine Tabelle.

1. Silbe	2. Silbe
Wörterbuch	CD

18

Sehen Sie auch in die Wörterliste ab Seite 140.



der Regen



das Kreuz



die Blume



Tipp

Nomen lernen

- Immer zwei oder drei Wörter zusammenlernen.
- Nomen immer mit Artikel und Pluralform lernen.
- Alle Räume zum Lernen nutzen.



CH CD

Ja, was machen wir?

15 Wer sagt was? Ordnen Sie zu.



„Ich höre Musik.“
 „Ich lese viel.“

„Ich spreche Deutsch.“
 „Ich weiß alles.“

16 Lesen Sie die E-Mail. Markieren Sie die Verben.

Hallo, Sabine,
 du fragst:
 >>Wie viele Teilnehmer seid ihr im Kurs?
 Wir sind 25 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
 >>Und: Was macht ihr im Deutschkurs?
 Ja, was machen wir? Viel! Wir lesen Dialoge. Wir hören Musik und
 singen – auf Deutsch. Ich verstehe nicht alles. Das ist klar. Aber die
 Lehrerin spricht langsam. Oder sie wiederholt ein Wort.
 Meine Kursnachbarinnen wissen und verstehen alles! Sie sprechen
 sehr gut. Ich nicht. Aber du weißt: Ich schreibe und lese gern.
 Tschüss, Pavel

das Verb sein

ich	bin
du	bist
er/sie/es	ist
wir	sind
ihr	seid
sie/Sie	sind

17 Ergänzen Sie die Tabelle.

	sprechen	lesen	wissen
ich	sprech-e	_____	weiß
du	sprich-st	lies-t	_____
er/sie/es	_____	lies-t	weiß
wir	_____	_____	wiss-en
ihr	sprech-t	les-t	wiss-t
sie/Sie	sprech-en	les-en	_____

e > ie

lesen du liest
 er/sie/es liest

e > i

sprechen du sprichst
 er/sie/es spricht

i > ei; ss > ß

wissen er/sie/es weiß



Schon fertig?

Konjugieren Sie drei Verben.

18 Was macht Ihr im Kurs? Fragen und antworten Sie.

Wir schreiben.

Aha, ihr schreibt.
 Und was noch?

Wir lesen.

Aha, ihr lest.
 Und was noch?

Sind Sie ...? Ja, ich bin ...



19 Viele Fragen, viele Antworten

18

a) Hören Sie den Dialog und lesen Sie leise mit.

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| • Wer sind Sie? | • Ich bin ... |
| • Ach, Sind Sie Maria? | • Ja. |
| • Was machen Sie hier? | • Ich ... |
| • Lernen Sie Deutsch? | • Ja. |
| • Woher kommen Sie? | • Also, ich ... |
| • Kommen Sie aus Griechenland? | • Ja. Kann ich auch etwas sagen? |
| • Ja, natürlich. | |

b) Ergänzen Sie Marias Antworten.



20 W-Frage – Ja-/Nein-Frage und Aussagesatz

a) Ergänzen Sie die Sätze aus Aufgabe 19.

W-Frage	Ja-/Nein-Frage	Aussagesatz
Wer _____?	Sind _____?	Ich bin _____.
Was _____?	Lernen _____?	Ich _____.
Woher _____?	_____?	_____.

b) Markieren Sie die Verben. Wo steht das Verb? Vergleichen Sie.

Aussagesatz	Ich	lerne	Deutsch.
W-Frage	Was	machst	du?
Ja-/Nein-Frage	Lernst	du	Deutsch?



Schon fertig?

Antworten Sie auf die Ja-/Nein-Fragen aus Aufgabe 20.

Nein, ich bin ...



21 Spielen Sie die Dialoge. Und noch einmal – aber mit Sie.

Was machst du?

Liest du noch lange?

Ich lese.

Ja!!!

kochen • lernen
singen • rauchen
schreiben • fotografieren
schwimmen • malen

Alle zusammen

22 Das Wörterspiel

a) Zeichnen Sie einen Gegenstand aus dem Kursraum.



b) Ergänzen Sie die Artikel.



c) Was passt? Ergänzen Sie ein 2. Wort.



d) Fragen und antworten Sie.



e) Machen Sie eine Wörterleine.

23 Zweimal Kofferpacken.

Variante 1

In meiner Tasche ist ein Stift.

In meiner Tasche ist ein Stift und ein Handy.

In meiner Tasche ist ein Stift, ein Handy und ein Buch.

Variante 2

In meiner Tasche ist kein Stift.

In meiner Tasche ist kein Stift und kein Handy.



Namen in Zahlen

PAVEL = 7 2 8 3 5. Und Ihr Name?

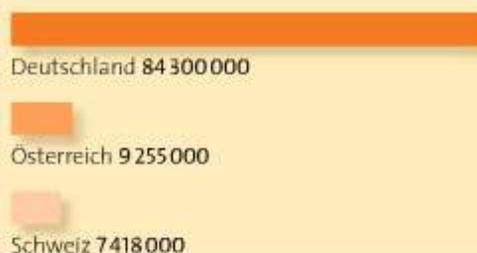
WETTBEWERB

Ihr Handy kann Deutsch.
Stellen Sie alle Deutsch als Sprache ein.
Wählen Sie jetzt den Modus T9.
Schreiben Sie eine SMS:
Bitte keine Handys im Unterricht!

- a) Wie viele Tasten müssen Sie drücken?
b) Stoppen Sie die Zeit.

Wissenswertes

Wie viele Handys gibt es in Deutschland, Österreich und der Schweiz?



Das sind 100 973 000 Handys bei 98 147 000 Einwohnern!

Echt wahr

Michelle Poirrier kommt aus Paris. Sie sagt: „In Französisch heißt es *la lune* und *le soleil* – also *die Mond* und *der Sonne*. Im Deutschen heißt es: *der Mond* und *die Sonne*. Und es heißt *der Mann* und *die Frau*, aber *das Mädchen*. Puh, Artikel – das ist wie Lotterie.“

Wie viele Minuten sehen Österreicher, Schweizer und Deutsche pro Tag fern?

Die Österreicher sehen pro Tag 157 Minuten fern, die Schweizer 158 Minuten.

Jeder Deutsche sitzt täglich 208 Minuten vor dem Fernseher. 30% der Männer in Deutschland schlafen vor dem Fernseher ein.



Ich kann ...

im Kurs nachfragen

Entschuldigung, ich habe eine Frage.
Wie heißt das auf Deutsch?
Bitte langsam.
Das verstehe ich nicht.
Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?
Können Sie das bitte wiederholen?

nach Gegenständen fragen

Was ist das?

und antworten

Das ist eine Tafel / ein Schwamm /
ein CD-Player / ein Heft.

Ich kenne ...

Artikel

bestimmter Artikel

der Bleistift

das Wörterbuch

die Tasche

unbestimmter Artikel

ein Bleistift

ein Wörterbuch

eine Tasche

Verneinung

kein Bleistift

kein Wörterbuch

keine Tasche

Aussagesatz – W-Frage – Ja-/Nein-Frage

Aussagesatz

Ich

lerne

Deutsch.

W-Frage

Was

machst

du?

Ja-/Nein-Frage

Lernst

du

Deutsch?

Personalpronomen und Verben

	<i>verstehen</i>	<i>wissen</i>	<i>lesen</i>	<i>sein</i>
ich	verstehe	weiß	lese	bin
du	verstehst	weißt	liest	bist
er/sie/es	versteht	weiß	liest	ist
wir	verstehen	wissen	lesen	sind
ihr	versteht	wisst	lest	seid
sie/Sie	verstehen	wissen	lesen	sind

Wortakzent

der Papierkorb • das Fenster • die Tür • der Fernseher

► Und wie geht es weiter?



Was wissen Sie von diesem Mann?

Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Er ist Deutscher. | <input type="checkbox"/> Er wohnt in Leipzig. |
| <input type="checkbox"/> Er war in Madrid. | <input type="checkbox"/> Er liest gern. |
| <input type="checkbox"/> Er trinkt viel Kaffee. | <input type="checkbox"/> Er fährt Bahn. |
| <input type="checkbox"/> Er ist 38 Jahre alt. | <input type="checkbox"/> Er raucht. |
| <input type="checkbox"/> Er studiert. | <input type="checkbox"/> Er hat ein Haustier. |
| <input type="checkbox"/> Er hat zwei Kinder. | <input type="checkbox"/> Er reist gern. |
| <input type="checkbox"/> Er kocht gern. | <input type="checkbox"/> Er macht Sport. |
| <input type="checkbox"/> Er hat ein Handy. | <input type="checkbox"/> Er ist verheiratet. |
| <input type="checkbox"/> Er mag Filme. | <input type="checkbox"/> Er fährt Boot. |



Zur nächsten Stunde: Bringen Sie ein Dokument mit!

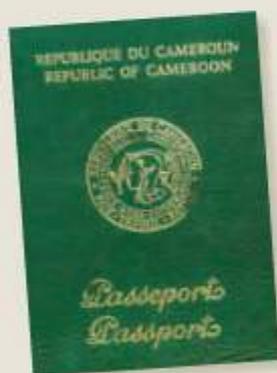
Das bin ich

Was steht im Pass?

- 1 Bilden Sie eine Reihe im Kurs.
Wie groß sind Sie? Ordnen Sie die Reihe nach der Größe.
Wie alt sind Sie? Ordnen Sie die Reihe nach dem Alter.
Wie ist Ihr Vorname? Ordnen Sie die Reihe alphabetisch.
Wie ist Ihr Nachname? Ordnen Sie die Reihe alphabetisch.



- 2 Was steht im Pass? Kreuzen Sie an.
Vergleichen Sie dann mit Ihrem Pass.



- Vorname(n) und Name
- Geschlecht (Mann oder Frau)
- Haarfarbe
- Wohnort
- Kinder
- Geburtstag und Geburtsort
- Größe (___ cm)
- Familienstand (verheiratet?/ledig?/geschieden?)
- Staatsangehörigkeit
- Augenfarbe
- Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)

- 3 Wählen Sie zwei Fragen aus und beantworten Sie sie.



- persönliche Angaben machen • Verben mit Akkusativergänzung: *haben* und *brauchen* • *war*: Präteritum von *sein* • Adjektive (prädikativ): *Ich bin groß*.
- Verneinung mit *nicht* • lange und kurze Vokale

19 **4** Richtig oder falsch? Hören Sie den Dialog.

- Das ist eine Quiz-Show im Fernsehen.
- Herr Bauer ist verheiratet.
- Herr Bauer ist Deutschlehrer.
- Herr Bauer hat keine Kinder.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



5 Herr Bauer: Hören Sie noch einmal. Sammeln Sie Informationen.

Alter	wohnt in	ist geboren in	hat ... Kinder

Schon fertig?

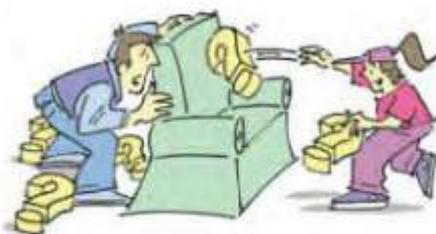
- Sie sind Herr Bauer. Schreiben Sie drei Sätze.
- Schreiben Sie ein Porträt von Herrn Bauer.

1. Ich bin Ich wohne in ...

2. Herr Bauer ist ... / Er hat ...

20
21 **6** Arbeiten Sie mit dem Dialog.

- Wie alt bist du?
- ! Ich bin **45 Jahre** alt.
- Bist du verheiratet?
- ! **Nein, ich bin nicht verheiratet. Ich bin geschieden.**
- Hast du Kinder?
- ! **Ja, ich habe eine Tochter und einen Sohn.**
- Hast du ein Auto?
- ! **Nein.**
- **Hast du einen Führerschein?**
- ! **Ja. Wie viele Fragen hast du noch?**



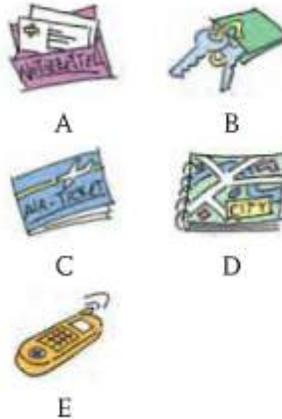
7 Und Ihr Nachbar/Ihre Nachbarin? Machen Sie ein Interview und ergänzen Sie den Steckbrief.

Name? _____ Kinder? _____
 Alter? _____ Geburtsort? _____
 Familienstand? _____ Wohnort? _____

Hast du ...?

8 Reisevorbereitungen. Hast du alles?

a) Lesen Sie die Sätze. Ordnen Sie die Bilder zu.



- | | | |
|----------------------------|------------------------------|--------------------------|
| 1. Hast du das Flugticket? | Ja, hier ist das Flugticket. | <input type="checkbox"/> |
| 2. Hast du die Adresse? | Ja, hier ist die Adresse. | <input type="checkbox"/> |
| 3. Hast du den Stadtplan? | Ja, hier ist der Stadtplan. | <input type="checkbox"/> |
| 4. Hast du das Handy? | Ja, hier ist das Handy. | <input type="checkbox"/> |
| 5. Hast du den Schlüssel? | Oh, nein. | <input type="checkbox"/> |

b) Markieren Sie die Artikel.

9 Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

Nominativ	Akkusativ
Hier ist _____ Stadtplan.	Hast du _____ Stadtplan?
Hier ist _____ Ticket.	Hast du _____ Ticket?
Hier ist _____ Adresse.	Hast du _____ Adresse?

10 6 Dinge – wer hat was? Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.



Der Spiegel?

Ich sehe den Spiegel.
Die Frau hat den Spiegel.

das Verb haben

ich	habe
du	hast
er/sie/es	hat
wir	haben
ihr	habt
sie/Sie	haben

der → den

das Verb sehen

e → ie	
ich	sehe
du	siehst
er/sie/es	sieht
wir	sehen
ihr	seht
sie/Sie	sehen

 **11** Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie die Artikel.

- Hat er **einen** Stadtplan? | Nein, er braucht keinen Stadtplan.
- Hat er ein Auto? | Nein, er braucht kein Auto.
- Hat er eine Kreditkarte? | Nein, er braucht keine Kreditkarte.
- Braucht er einen Freund? | Ja!



 **12** Haben Sie ...? Hören Sie die Fragen und antworten Sie.

22

Haben Sie eine
Kundenkarte?

Eine Kundenkarte?
Nein, ich brauche keine
Kundenkarte.

13 Ergänzen Sie die Tabelle.

	unbestimmter Artikel (ein) im Akkusativ
der	Ich brauche _____ Führerschein.
das	Ich brauche _____ Auto.
die	Ich brauche _____ Kreditkarte.
	Verneinung (kein)
	Nein, ich brauche _____ Führerschein.
	Nein, ich brauche _____ Auto.
	Nein, ich brauche _____ Kreditkarte.

14 Sie reisen nach Wien. Was brauchen Sie? Schreiben Sie.

Ich brauche ein Hotel.

Ich brauche kein Auto.

 **Schon fertig?**

Ihr Kursraum. Blättern Sie auf Seite 17. Schreiben Sie Sätze.

Wir haben eine Tafel. Aber wir brauchen einen Beamer.

Wir ...

einen Führerschein (D, A)¹ • eine
Visitenkarte • ein Handy •
einen Personalausweis (D, A)² •
eine BahnCard (D)³ • eine Kredit-
karte • einen Bibliotheks-
ausweis • einen Hund

1. einen Fahrausweis (CH)

2. eine Identitätskarte (CH)

3. eine Vorzeilkarte (A), ein Halbtax (CH)



Tipp

Aus der wird einen oder den,
aber das, die und eine
bleiben steh'n.

Ich bin (nicht)

- 15 Ich brauche einen Job.
a) Was passt? Lesen Sie die Texte und die Anzeigen. Ordnen Sie zu.



Tanja, 35 Jahre
Ich mag Menschen. Ich helfe gern. Ich bin **zuverlässig**. Ich habe ein Auto und einen Führerschein. Ich bügele und putze gern. Ich bin nicht so flexibel. Abends habe ich keine Zeit.



Alexander, 45 Jahre
Ich fahre gern Auto und Motorrad. Ich habe einen Führerschein, Klasse 3. Ich bin schnell. Ich repariere auch Autos. Ich bin nicht verheiratet. Ich arbeite gern am Wochenende.



Anna, 42 Jahre
Ich telefoniere gern und viel. Ich bin freundlich. Ich spreche Russisch und ein bisschen Deutsch. Und ich organisiere gern.



Deniz, 22 Jahre
Ich studiere und brauche etwas Geld. Ich fahre gern Fahrrad¹. Ich bin sportlich. Und ich bin immer pünktlich.

Fahrer/in für Messebau in Düsseldorf gesucht.
Voraussetzungen:
Führerscheinklasse 3 B, handwerkliche Fähigkeiten und Flexibilität. Bezahlung auf 400-Euro-Basis möglich.
Tel.: 0211-415 56 90

1.

Call-Center sucht Mitarbeiter (m/w).
Für Türkisch oder Russisch.
Ab sofort.

2.

Wir suchen eine Putzhilfe.
2 bis 3x pro Woche, abends ab 18:30 Uhr für Frisörsalon.
Tel. 040/257 67 19

4.

Hilfe für Seniorin gesucht
3 x 3 Std. pro Woche. Sie brauchen ein Auto und einen Führerschein.
Zuschriften bitte unter Chiffre 0358 3294 57 20

3.

Zusteller/in für Zeitung gesucht.
Morgens zwischen 4:30 und 7 Uhr.
Sie brauchen ein Fahrrad.

5.

¹ das Velo (CH)

- b) Wie ist ...? Markieren Sie die Adjektive in den Texten und schreiben Sie Sätze.

Tanja ist zuverlässig. Sie ist ...

- 16 1, 2 oder 3? Ordnen Sie.

- nicht
 Verb
 Adjektiv



- 17 Und Sie? Fragen und antworten Sie.

Bist du ...?

Ja. Ich bin ...

Nein. Ich bin nicht ...

Ich bin freundlich.

Ich bin dick ≠ dünn.

Ich bin flexibel.

Ich bin groß ≠ klein.

Ich bin jung ≠ alt.

Ich war schon in ...

- 18 Ich, ich, ich.
a) Wer spricht hier? A oder B? Hören Sie den Text.

Ach, wissen Sie, ich reise viel. Ich kenne die Welt. Ich war in Brasilien und China. Ich war in Australien und in Neuseeland. Ich war in Marokko und in Südafrika, in Israel und im Iran. Ich habe überall Freunde.

Ich spreche acht Sprachen: Deutsch und Englisch sind meine Muttersprachen. Ich spreche sehr gut Spanisch, Französisch und Arabisch und natürlich Chinesisch, Russisch und Japanisch. Ich bin 45 Jahre alt. Ich bin schön, erfolgreich und intelligent. Ich bin super sportlich. Ich spiele Tennis und bin die Nummer 1 im Verein. Alles perfekt. Aber: Ich habe keine Frau. Ich verstehe das nicht. Sie?



- b) Wo war der Mann schon? Schreiben Sie Sätze.

Er war in ...

- 19 In welchen Städten und Ländern waren Sie schon?
a) Fragen Sie im Kurs.

Warst du schon mal in Wien?

Ja.

Nein.

Ich war schon in Italien. Und du?

- b) Spielen Sie Echo. Schnell!

Ich war in Berlin.

Ach, du warst in Berlin?

- 20 Vokale hören und sprechen.
a) Lange Vokale. Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

viel • reisen • Iran • China • Spanisch • Französisch • Deutsch • verstehen • Frau • gut

- b) Kurze Vokale. Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

Russland • Tennis • Nummer • alt • Welt • Marokko • wissen • Afrika

Präteritum von sein

ich	_____
du	_____
er/sie/es	_____
wir	waren
ihr	wart
sie/Sie	waren

lang	<u>a</u>
kurz	<u>a</u>

Alle zusammen

- 21** Kurssprachen
a) Umfrage: Sprachen im Kurs.



- b) Wie viele Sprachen sprechen oder verstehen Sie alle zusammen?
c) Ist eine Sprache allein in der Gruppe?
d) Sagen Sie Ihre Sprache in Ihrer Muttersprache.

Hablo español.

Das war Spanisch.

- 22** Mehrsprachigkeit im Kurs.
a) Schreiben Sie „Hallo!“ und „Auf Wiedersehen!“ in Ihrer Sprache/Ihren Sprachen auf zwei Zettel.

- b) Hängen Sie die Zettel im Kursraum auf.
Begrüßen und verabschieden Sie sich in den Kurssprachen.

ittola!

*ittasta
luego!*

- 23** Was passt zu welcher Sprache?

Arbeit • E-Mails • Familie • Freunde • Kurs • Schule •
SMS • Sport • Telefon • Fernsehen • Zeitung

<i>Meine Muttersprache</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Englisch</i>	<i>...</i>
<i>Familie</i>	<i>Kurs</i>	<i>E-Mails</i>	

*E-Mails? –
Englisch!*

Small Talk

Was geht? Und was geht nicht? Kreuzen Sie an.



1. Haben Sie Kinder?
 ■ Nein. Ich habe keine Kinder.
 2. Warum nicht?



3. Warum machst du nicht mal eine Diät?



4. Herr Meyer, wie geht es Ihnen?
 ■ Danke. Gut. Und Ihnen?
 5. Och, nicht so gut. Ich arbeite zu viel, aber ich habe kein Geld. Mein Sohn ist krank ...



6. Hallo, Sie sind Frau Krüger, nicht wahr? Ich bin Arnold.
 ■ Guten Tag, Herr ...?
 7. Winkler. Sagen Sie, sind Sie verheiratet?
 ■ Wie bitte?!?

Echt passiert

Ein Freund erzählt: „Hier in Deutschland gibt es Türen, die automatisch aufgehen, wenn du den Namen sagst.“ „Wow“, denke ich. Dann stehen wir vor einem Kaufhaus in Köln und ich sage meinen Namen – und ... die Tür geht wirklich auf. Alle lachen. Ich auch.



Wissenswertes



Wie viele Kinder hatte der deutsche Komponist Johann Sebastian Bach?

Von zwei Frauen hatte Bach zusammen 20 Kinder. Vier Söhne waren auch Komponisten.

Können Mama und Papa das Kind Babyface-Ralph oder Rolex nennen?

In vielen Ländern ist das kein Problem, in Deutschland schon. Laut § 262 Satz 3 muss der Name klar ein Name sein, keine Sache. Und er muss die Person respektieren. In Belgien heißt ein Junge Babyface-Ralph, und den Namen Rolex gibt es auch – nicht nur für Uhren.

Ich kann ...

Fragen zur Person stellen

Wie alt sind Sie? / Wie alt bist du?
Sind Sie verheiratet? / Bist du geschieden?
Haben Sie Kinder? / Hast du Kinder?

Bist du müde?
Sind Sie ...?

fragen, wo jemand (schon) war

Warst du/Waren Sie schon in ...?

antworten

Ich bin ... Jahre alt.
Ich bin verheiratet/geschieden/ledig.
Nein. / Ja, ich habe drei Kinder/eine Tochter/
einen Sohn/zwei Töchter/zwei Söhne.
Ja, ich bin müde. / Nein, ich bin nicht müde.
Ich bin flexibel/freundlich/pünktlich ...

antworten

Ich war schon in Brasilien.

Ich kenne ...

die Verben *haben* und *brauchen* mit Akkusativ

haben

ich	habe	wir	haben
du	hast	ihr	habt
er/sie/es	hat	sie/Sie	haben

Hast du **den** Schlüssel? / Hast du **einen** Führerschein? / Nein, ich brauche **keinen** Führerschein.

	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel	Verneinung
der	Ich habe den Schlüssel.	• Haben Sie einen Führerschein?	! Ich brauche keinen Führerschein.
das	Ich habe das Ticket.	• Haben Sie ein Auto?	! Ich brauche kein Auto.
die	Ich habe die Adresse.	• Haben Sie eine Kreditkarte?	! Ich brauche keine Kreditkarte.

das Präteritum von *sein*

ich	war	wir	waren
du	warst	ihr	wart
er/sie/es	war	sie/Sie	waren

lange Vokale

viel • reisen • gut • verstehen

kurze Vokale

Russland • Welt • Stadt • wissen

Verneinung mit *nicht*

Verb – *nicht* – Adjektiv:

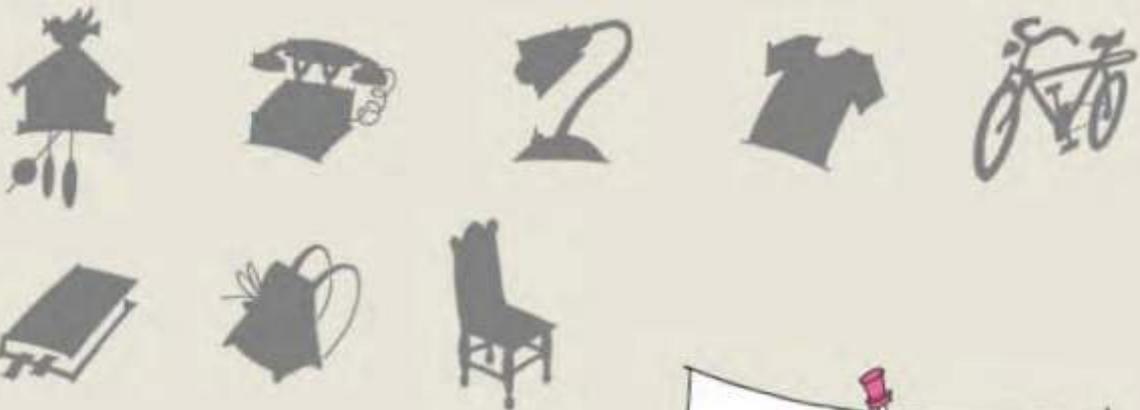
Ich bin nicht verheiratet.
Ich bin nicht groß.
Ich bin nicht flexibel.

► Und wie geht es weiter?



Was gibt es auf einem Flohmarkt?

Was ist das? Nennen Sie die Gegenstände. Und was gibt es noch?



Zur nächsten Stunde:



Auf dem Markt

Nur zu Prüfzwecken,
Eigentum des Cornelsen Verlags

Das ist aber teuer!



das Glas



die Melone



der Pullover



die Kiwi



die Erdbeere



die Kartoffel



der Knoblauch



die Vase



die Aubergine
(D, CH)¹



die Zwiebel



die Kette

1 Flohmarkt oder Obst- und Gemüsemarkt? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

Obst	Gemüse	Flohmarkt
------	--------	-----------

25

2 Was kauft Pavel? Hören Sie den Dialog. Kreuzen Sie an.



einen Blitz



einen Fotoapparat



eine Fototasche

3 Flohmarkt im Unterricht. Kaufen und verkaufen Sie.

Wie viel kostet der Topf?

Das ist aber billig.



Zwei Euro.

Kann ich das mal sehen? Ja, natürlich.
Funktioniert ...? Ja, klar!
Wie viel kostet ...? Gibt es einen Rabatt?
Das kostet ... Euro.
Das ist aber teuer/billig/schön.
Ich nehme es.
Möchten Sie noch etwas? Nein, danke.

- sagen, was man gerne hätte • Preise erfragen, angeben und kommentieren
- um etwas bitten • die Pluralformen • Personalpronomen Singular im Akkusativ: ihn, sie, es • Umlaute ä, ö, ü



die Zitrone



das Kleid



die Tasche



die Kirsche



der Drucker

die Tomate
(D, CH)²die Zucchini (D, A)⁴der Topf (D, A)¹

der Salat



der Apfel



der Pilz

4 Auf dem Markt. Hören Sie den Dialog.

a) Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | | | | | | |
|-----------------------------|-----------|--------------------------|-------------|--------------------------|--------------|-----------|
| 1. <input type="checkbox"/> | ein Kilo | <input type="checkbox"/> | ein Stück | <input type="checkbox"/> | eine Packung | Bananen |
| 2. <input type="checkbox"/> | ein Stück | <input type="checkbox"/> | eine halbe | <input type="checkbox"/> | ein Pfund | Kirschen |
| 3. <input type="checkbox"/> | vier | <input type="checkbox"/> | 500g | <input type="checkbox"/> | Tüten | Zitronen |
| 4. <input type="checkbox"/> | 4 Kilo | <input type="checkbox"/> | eine Schale | <input type="checkbox"/> | 7 Stück | Erdbeeren |

- Kirschen – heute nur zwei Euro. Junge Frau, was hätten Sie denn gern?
- Wer? Ich?
- Ja, Sie. Kommen Sie. Hier haben wir eine Tüte. Und für nur **zehn** Euro bekommen Sie: ein Kilo **Bananen**, ein Pfund **Kirschen**, zwei, drei, vier **Zitronen** und **eine Schale Erdbeeren**. Na, wie finden Sie das?
- Gut.
- Noch mehr?
- Ja, gern.
- Okay: noch **ein Stück Melone**. Bitte schön.
- Vielen Dank.

b) Arbeiten Sie mit dem Dialog.

Schon fertig?

1. Schreiben Sie: Was kommt in die Tüte? Wie teuer?
2. Spielen Sie selbst Marktschreier.

- 1 die Melanzani (A)
- 2 der Paradieser (A)
- 3 die Pfanne (CH)
- 4 die Zucchetti (CH)

die Tüte,
das Sackerl (A)
der Sack (CH)

die Schale



ein Kilo/ein Kilogramm (kg)
= 1000 Gramm (g)
500g = 1 Pfund (D, CH)



Auf dem Markt

Eins oder mehr?

5 Ein Marktstand.

a) Wie viele ... sehen Sie? Zählen Sie.

- _____ Tomaten
- _____ Salatköpfe
- _____ Äpfel
- _____ Kartoffeln
- _____ Melonen
- _____ Kiwis
- _____ Verkäuferinnen



b) Wie heißt der Singular? Suchen Sie auf Seite 38 und 39. Notieren Sie die Paare. Vergleichen und markieren Sie.

38 39

Beispiel: zwei Verkäuferinnen – eine Verkäuferin

c) Suchen Sie die Pluralform im Wörterbuch oder in der Wörterliste.

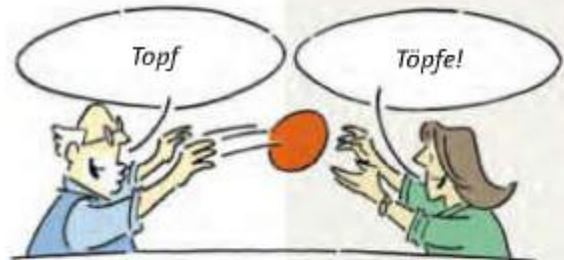
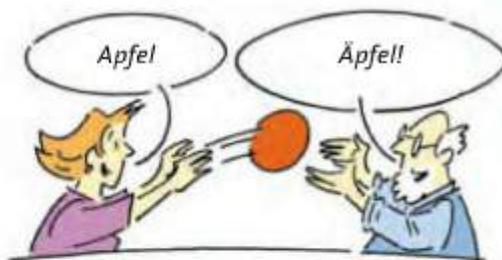
140

- | | | | |
|------------------|--------------|-----------------|-------|
| 1. ein Pilz | <u>Pilze</u> | 5. ein Topf | _____ |
| 2. eine Zucchini | _____ | 6. eine Zwiebel | _____ |
| 3. ein Glas | _____ | 7. eine Kirsche | _____ |
| 4. ein Verkäufer | _____ | 8. ein Pullover | _____ |

Kartoffel, die-, -en: Kartoffeln schälen, aber das Kartoffelschälen;

Pfund, das, -e 4/4a
Pilz, der, -e 4/1
Pizza, die, -s/Pizzen 0/3

d) Der Plural. Antworten Sie schnell.



6 Ordnen Sie die Pluralformen aus Aufgabe 5 zu.



Tipp

Lernen Sie die Wörter immer mit dem Plural:
der Apfel – die Äpfel



28

7 Hören Sie und sprechen Sie nach.

der Ball – die Bälle
der Schwamm – die Schwämme
der Apfel – die Äpfel
das Wort – die Wörter

der Topf – die Töpfe
der Sohn – die Söhne
das Buch – die Bücher
der Stuhl – die Stühle

Der bestimmte Artikel: Hihhi!
Im Plural heißt er immer die.

Ich nehme ihn!

29

8 Alles ganz billig?
a) Lesen und hören Sie.

- Ich brauche einen Topf.
Hier, nur 1,50 Euro.
Super. Ich nehme **ihn**!
- Ich brauche ein Fahrrad.
Hier, nur 20 Euro.
Gut. Ich nehme **es**!
- Ich brauche eine Tasche.
Hier, nur fünf Euro.
Toll. Ich nehme **sie**!



das Verb nehmen: e → i

ich	nehme
du	nimmst
er/sie/es	nimmt
wir	nehmen
ihr	nehmt
sie/Sie	nehmen



b) Und Sie? Fragen und antworten Sie.

das Wörterbuch • die Kette • der Fotoapparat • das Handy •
die Melone • der Computer • das Kleid

Nimmst du den Fotoapparat?

Ja, ich nehme ihn.

Nein, ich nehme ihn nicht.

c) Markieren Sie wie im Beispiel und ergänzen Sie das Pronomen.

Ich kaufe einen Apfel und esse _____ sofort.

Ich kaufe ein Buch und lese _____ sofort.

Ich kaufe eine CD und höre _____ sofort.

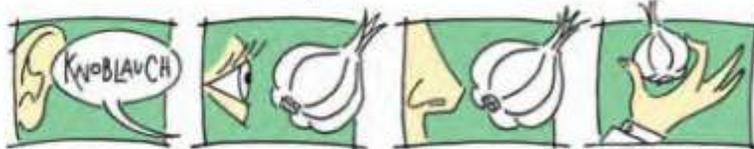
Pronomen im Akkusativ

einen/den → **ihn**

ein/das → **es**

eine/die → **sie**

9 Wie lernen Sie Wörter? Was passiert?



Ich höre
das Wort.

Ich sehe
das Wort.

Ich rieche
das Wort.

Ich fühle
das Wort.

Riechst du
das Wort?

Ja, ich rieche es.

Nein, ich fühle es.

Schon fertig?

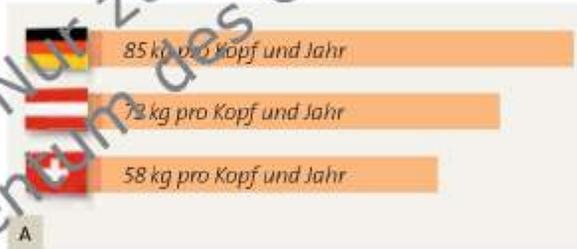
Lesen Sie das Gedicht. Lesen Sie es laut und mit Gesten. Variieren Sie mit **es** und **sie**.

Ich rieche ihn.
Ich höre ihn.
Ich sehe ihn.
Ich brauche ihn!



Zahlen bitte!

- 10** Brot in Zahlen.
a) Lesen Sie und ordnen Sie zu.



1. Die Großbäckerei Keim macht 14 Millionen Euro Umsatz im Jahr und hat 338 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sie verarbeiten täglich sieben Tonnen Mehl (das sind 7000 Kilogramm) und produzieren über 30 Brotsorten. Das Brot kaufen die Kunden in 47 Geschäften.

2. Die Deutschen essen im Jahr über 7 Millionen Tonnen Brot. Die Schweizer essen 540 200 Tonnen und die Österreicher nur 478 500 Tonnen. Deutschland hat 82,4 Millionen Einwohner. Die Schweiz hat 7,5 Mio. und Österreich 8,3 Mio. Wer isst mehr Brot?

- b) Lesen Sie die Texte noch einmal und ergänzen Sie die richtige Zahl.

- So viele Menschen arbeiten bei Keim: _____
- So viele Geschäfte hat Keim: _____
- So viel Brot essen die Deutschen im Jahr: _____
- So viele Menschen leben in der Schweiz: _____

tausend
1000
zehntausend
10 000
hunderttausend
100 000
1 Million / 1 Mio.
1 000 000
2 Millionen
2 000 000

- 11** Ich hätte gern ... Hören Sie. Was sind Schrippen?

- Was möchten Sie gern?
- Ich hätte gern Semmeln.
- Semmeln? Haben wir nicht.
- Aber da sind doch Semmeln.
- Das sind Schrippen.
- Aha ... also 222 Schrippen, bitte.
- Wie viele?
- 222 – wir machen eine Party.
- Das macht 22,22 Euro.
- Wie bitte?
- Das ist der Party-Preis!



das Brötchen,
heißt auch Schrippe,
Semmel, Wecken ...
Und wie sagen Sie?

- 12** Frühstück. Kaufen Sie ein.

- Was möchten Sie? Ich hätte gern ...
- Was macht das? ... Euro, bitte.



die Brezel • das Croissant •
die Laugenstange •
das Stück Kuchen

13 Haben Sie ...?

a) Was macht Maria?

b) Was braucht Maria? Lesen Sie den Text.

Tomatensalat

Maria Tsausidis kennen Sie ja schon. Sie kommt aus Griechenland und wohnt in Bonn. Heute hat sie Stress. Sie möchte eine Party machen. Sie braucht noch Knoblauch für den Zaziki. Woher bekommt sie ihn jetzt? Vielleicht hat Herr Mayer Knoblauch. Er wohnt **nebenan**. Maria fragt ihn: „Hallo, Herr Mayer, wie geht es Ihnen? Haben Sie vielleicht etwas Knoblauch? Ich mache Zaziki. Sie mögen doch Zaziki?“

„Ja, das ist lecker. Ich habe keinen Knoblauch, aber Zwiebeln. Hier nehmen Sie.“

„Ich brauche keine Zwiebeln, aber danke. Auf Wiedersehen.“
Jetzt hat Maria Zwiebeln, aber keinen Knoblauch. Sie fragt Frau Akkaya. Sie wohnt **ganz unten**.

„Guten Tag, Frau Akkaya. Kann ich vielleicht etwas Knoblauch haben? Ich mache Zaziki.“

„Nein, ich habe keinen Knoblauch, aber hier sind vier Tomaten. Bitte schön.“

„Ich brauche keine Tomaten, aber vielen Dank. Auf Wiedersehen.“
Maria hat keinen Knoblauch, aber Zwiebeln und Tomaten. Sie denkt: „Dann mache ich einen Tomatensalat. Auch lecker. Und ... billig!“

**Zaziki**

Knoblauchquark

14 Verstehen ohne Wörterbuch. Sehen Sie das Bild an.

Wie heißt das in Ihrer Sprache?

nebenan: _____ ganz unten: _____

○ SCHULZE	○ JOHNSON
○ TSAUSIDIS	○ MAYER
○ LEHMANN	○ BURGARDT
○ KRAMER	○ AKKAYA

15 Was ist höflicher? Hören Sie. Ordnen Sie.

31

A ☺ B ☺☺ C ☺

- Haben Sie vielleicht etwas Knoblauch?
- Haben Sie Knoblauch?
- Entschuldigung, haben Sie etwas Knoblauch, bitte?

**Raus mit der Sprache.**

Sie brauchen Mehl für einen Kuchen.
Fragen Sie Ihren Nachbarn oder spielen Sie im Kurs.



Alle zusammen

16 Wir machen eine Salatparty.



a) Finden oder schreiben Sie ein Rezept für einen Salat.

b) Schreiben Sie eine Einkaufsliste für den Salat.
Wie viel brauchen Sie für die Kursgruppe?

3 Zwiebeln

Eine Sammlung
finden Sie unter
[www.cornelsen.de/
ja-genau](http://www.cornelsen.de/ja-genau)

c) Planen Sie, wer was kauft. Schreiben Sie einen Dialog für den Einkauf.

Beispiel 1:

- Was kosten die Tomaten?
- Sie sind im Angebot: 1 Kilo: 1,50 Euro.
- Bitte ein halbes Kilo.
- Ist das alles?
- Ja, das ist alles.

Beispiel 2:

- Was kosten die da?
- Was, die? Das sind Paprika.
- Ja. Was kosten die Paprika?
- 2,99 das Kilo.
- Bitte drei Stück.
- Noch etwas?
- Ja, ich brauche noch ...



d) Üben Sie den Dialog mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin.

e) Gehen Sie zusammen auf den Markt. Kaufen Sie ein.



f) Machen Sie den Salat. Und dann: Guten Appetit!



Wer bin ich?

Mein Name ist *Malus Domestica*. Die Menschen essen mich gern und ich bin sehr gesund. Ich habe viel Vitamin C.

In Großbritannien sagen sie über mich: An _____ a day, keeps the doctor away.

Wer bin ich?

19/04/013

Wissenswertes

Woher kommen der Pfirsich, die Orange und die Kiwi?



Alle aus China. Die Chinesen kennen den Pfirsich seit 10000 Jahren. Die Orange gibt es heute fast überall. Die Kiwi wächst vor allem in Neuseeland.

Das schönste deutsche Wort

Mein Lieblingswort ist
Rhabarbermarmelade.
Wie das klingt! Das Wort ist
toll und die Marmelade
ist sooo lecker!



32



Sammeln Sie Lieblingswörter rund ums „Essen“.

Ich kann ...

einkaufen

Was möchten Sie, bitte?

Ist das alles?

Noch etwas?

Was ist das? Kann ich das sehen?

Funktioniert ...

Wie viel kostet das?

Das ist aber teuer/billig. Ist das im Angebot?

Haben Sie ...?

Ich hätte gerne ... / Ich möchte ...

Ja, danke.

Nein, danke. / Ja, ich brauche noch ...

Das ist ein/eine ...

Ja, er/sie/es funktioniert.

Es kostet ... / Das macht ...

Ja, es kostet nur ...

Ja, wir haben ...

Mengen angeben

ein Kilo / ein halbes Kilo / ein Pfund Äpfel/Bananen/Tomaten/Kirschen/...

eine Tüte Obst / eine Schale Erdbeeren

ein Stück Kuchen

eine Tonne Mehl / sieben Tonnen Brot pro Jahr

Ich kenne ...

die hohen Zahlen

100	(ein)hundert	1000	(ein)tausend	100 000	(ein)hunderttausend
101	einhundertundeins	1100	eintausendeinhundert	180 000	einhundertachtzigtausend
102	einhundertundzwei	2000	zweitausend		
110	einhundertundzehn	5000	fünftausend	1 000 000	eine Million
200	zweihundert	10 000	zehntausend	2 000 000	zwei Millionen

die Pluralformen

-(e)n:	die Zahl – die Zahlen, die Vase – die Vasen, die Kartoffel – die Kartoffeln
-e und "-e:	das Brot – die Brote, der Pilz – die Pilze, der Topf – die Töpfe
-er und "-er:	das Kind – die Kinder, das Glas – die Gläser, der Mann – die Männer
- und "-:	der Lehrer – die Lehrer, der Apfel – die Äpfel
-s:	die Kiwi – die Kiwis, die Zucchini – die Zucchini, das Auto – die Autos

die Personalpronomen im Akkusativ (Singular)

Wo ist **der Kuchen**? Ich sehe **ihn** nicht.

Die Melone ist billig. Ich kaufe **sie**.

Wo ist **Pavel**? Ich höre **ihn**, aber ich sehe **ihn** nicht.

Das ist **Maria**. Ich kenne **sie**.

Hast du **das Fahrrad**? Ich brauche **es** heute.

die Umlaute

• Ich hätte gern ein Stück Kuchen.

■ Bitte schön.

► Und wie geht es weiter?



Was ist Familie?

Familie heißt ...

Meine Familie ist ...

- | | | | | |
|----------|-------------------|------------------|-------------|-------------------|
| laut | Kinder haben | Geborgenheit | lachen | nicht allein sein |
| Freiheit | essen und trinken | keine Zeit haben | schön | kochen |
| schön | Wärme | Ruhe | viel Arbeit | wichtig |
| sprechen | zusammen wohnen | telefonieren | Spaß | verheiratet sein |
| | | groß | | klein |

Zur nächsten Stunde: Bringen Sie ein Familienfoto mit.

Meine Familie und ich



Familie international

1 Lesen Sie die Texte. Ordnen Sie die Fotos zu.

1. Anna Rossi ist – wie ihre Schwester Laura und ihr Bruder Marco – in Deutschland geboren. Ihr Vater und ihre Mutter leben seit 1975 in Bochum. Sie kommen aus Italien, aus Pisa. Dort leben auch ihre Großeltern, ihre Tanten und Onkel, ihre Cousins und Cousinen. „Einmal im Jahr feiert meine Familie in Italien ein Fest.“

3. Ewa Kaminska arbeitet seit zwei Jahren in Berlin. Ihre Eltern und ihre Geschwister leben in Krakau, in Polen. Aber eine Tante wohnt in Berlin; Ewa und sie kochen und essen oft zusammen. Ewa hat eine Schwester und einen Bruder. Sie besuchen Ewa oft. Dann sieht Ewa auch ihre Nichte. Aber ihre Eltern können nicht mehr reisen. „Ich vermisse sie.“

2. Christoph Schneider lebt seit vier Jahren in der Schweiz. Er ist Maler. Er kommt aus Deutschland, aus Hamburg. Dort wohnt seine Mutter. Sein Vater ist leider schon tot. Seine Schwester arbeitet in Neuseeland, ihr Mann auch. „Ich sehe meine Familie selten, aber ich habe viele Freunde in der Schweiz.“

4. Franck Ribéry ist Fußballspieler und spielt seit 2007 beim FC Bayern München. Er kommt aus Frankreich, seine Frau Wahiba kommt aus Algerien. Seine Tochter ist noch sehr klein. Sein Bruder François spielt auch Fußball – aber in Frankreich. „Meine Familie ist sehr wichtig für mich.“

2 Was passt zusammen? Verbinden Sie.

1. Die Eltern von Anna Rossi
2. Christoph Schneider und seine Schwester
3. Ewa Kaminska und ihre Tante
4. Franck Ribéry und sein Bruder

- A wohnen in Berlin.
- B kommen aus Italien.
- C spielen Fußball.
- D haben keinen Vater mehr.

3 Wer spricht? Hören Sie.

- Familien beschreiben - Fotos beschreiben - eine Entschuldigung schreiben
- Possessivartikel: *mein / meinen, dein / deinen ...* - das *Vielleicht* mögen
- Modalverben: *müssen* und *können* - Aussprache:

4 a) Markieren Sie alle Familienwörter in den Texten von Aufgabe 1.

b) Ergänzen Sie. Kontrollieren Sie mit der CD.

- | | | |
|------------------|----------------|-----------------|
| 1. der Vater | die _____ | die Eltern |
| 2. der Sohn | die _____ | die Kinder |
| 3. der Großvater | die Großmutter | die _____ |
| 4. der _____ | die Schwester | die Geschwister |
| 5. der Onkel | die _____ | - |
| 6. der Cousin | die Cousine | - |
| 7. der Neffe | die _____ | - |

5 Familienfest im Restaurant. Wer spricht? Hören Sie.

- ▣ Familienfeste sind immer anstrengend.
- ♦ Was feiern sie? Geburtstag?
- ▣ Ja. Der **Großvater** ist das Geburtstagkind. Er wird **70 Jahre** alt.
- ♦ Ist das links seine **Schwester**?
- ▣ Nein, das ist seine **Frau**. Rechts sitzen seine **Tochter** und ihr **Mann**. Und da hinten ist sein **Sohn**.
- ♦ Aha.
- ▣ Das Geburtstagskind hat noch **eine Schwester** und **drei Brüder**. Sie und ihre **acht** Kinder sind aber noch nicht da. Einige Neffen und Nichten und Cousins und Cousinen auch noch nicht ...
- ♦ Die Kinder hier vorne sind süß. Das sind **die Enkelkinder**, oder?
- ♦ Entschuldigung, könnten wir bitte noch Kaffee bekommen?
- ▣ Natürlich, ich komme.

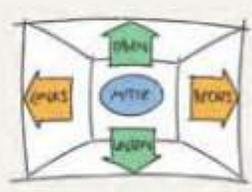


6 Arbeiten Sie mit dem Dialog.

7 Ihre Familie. Beschreiben Sie Ihr Foto.

Das bin ich. Das ist mein .../meine ...
 Hier links / rechts ist mein .../meine ...
 Oben links, das ist mein .../meine ...
 Unten rechts ist mein .../meine ...
 Hier hinten/vorne ist mein .../meine ...
 In der Mitte sind ...

47



Schon fertig?

Ihr letztes Familienfest. Wer war da? Schreiben Sie eine Liste.

Mein Vater, meine ...

Mein und dein

8 Mein, dein, euer...

a) Markieren Sie in Aufgabe 5 und hier.



Das ist **meine** Tasche.



Das ist unser Haus.



Das ist eure Lehrerin.



Ist das Ihr Fahrrad?



Ist das sein Computer?



Sind das deine Schuhe?

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

	der	das	die
ich	_____	mein	_____
du	_____	dein	deine
er/es	_____	sein	_____
sie	_____	ihr	ihre
wir	unser	_____	unsere
ihr	euer	euer	_____
sie	ihr	ihr	ihre
Sie	Ihr	_____	Ihre

49

der Vater
sein Sohn / seine Tochter
die Mutter
ihr Sohn / ihre Tochter

Possessivartikel
bei der und das ist er gleich:
mein Vater, **mein** Kind
bei die und im Plural auch:
meine Schwester,
meine Eltern

9 Ellis Zimmer. Fragen Sie. Antworten und zeigen Sie.

die Tasche • der Bleistift • das Handy • die Vase • das Kleid •
der Pullover • das Wörterbuch • die Brille • der Radiergummi



Wo ist ihr Kleid?



Hier ist ihr Kleid.

10 Hören Sie und fragen Sie zurück wie im Beispiel.

37

• Wie ist deine Telefonnummer? • Wie bitte? Meine Telefonnummer?

11 Hören Sie und sprechen Sie nach.

38



ei = a + i

39 **12** Die liebe Familie. Lesen und hören Sie den Text. Markieren Sie die Possessivartikel.

Ach, Sabine. Meine Familie nervt! Du weißt ja: Peter und ich fahren im August nach Österreich. Wir sehen dort viele Freunde und natürlich unsere Familien. Das Problem: Ich mag meinen Onkel Xaver und seine Frau, Tante Elisabeth, nicht. Sie sind schrecklich. Und ihre Kinder sind so laut! Nein, ich besuche meinen Onkel nicht! Jetzt ist meine Mutter sauer. Onkel Xaver ist ihr Bruder. Sie sagt, ich muss meinen Onkel und seine Familie besuchen. Und jetzt?



13 Familientour. Wen besuchen Sie?

Ich besuche meinen Vater.

Ich besuche meinen Vater und meine Mutter.

Ich besuche meinen Vater, meine Mutter und meine Schwester.

14 Mögen Sie ...? Fragen Sie Ihren Nachbarn / Ihre Nachbarin.



Hans mag seinen Hund sehr.



Herr Kroll mag seine Nachbarin nicht.

Fahrrad • Stadt • Auto • Kursraum • Straße • ...

Mögen Sie Ihren Nachbarn? / Magst du deinen Nachbarn?

Ja, ich mag meinen Nachbarn sehr.

15 Elli muss immer suchen. Gehen Sie zu Aufgabe 9 auf Seite 50. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Elli sucht ihren Pullover.

Schon fertig?

1. Was suchen Sie oft? Schreiben Sie Sätze.
2. Schreiben Sie die Sätze aus Aufgabe 15 mit *ich, du, er, wir* und *ihr*.

Bitte blättern 20 31

Mein, dein, sein funktioniert wie ein und kein.

- nicht mögen ☹
- mögen ☺
- sehr mögen ☺☺

das Verb mögen

ich	mag
du	magst
er/sie/es	mag
wir	mögen
ihr	mögt
sie/Sie	mögen

50

Ich kann ... und ich muss ...

40

16 Sascha ist krank

a) Wer ist Sascha? Hören Sie.

b) Was ist richtig, was ist falsch? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

1. Frau Kaiser arbeitet in der Schule.
2. Sascha ist in der Klasse 5b.
3. Die Mutter muss keine Entschuldigung schreiben.
4. Sascha hat einen Bruder.
5. Frau Fischer muss unterschreiben.

richtig falsch

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Sekretariat Albert-Einstein-Schule, Kaiser. Guten Tag?
- Hallo, hier spricht Anna Fischer. Mein Sohn Sascha ist krank und kann nicht zur Schule gehen.
- Sascha Fischer aus der 3c? Was hat er denn?
- Er hat eine Erkältung und er hat Fieber. Er muss heute und morgen im Bett bleiben.
- Dann müssen Sie eine Entschuldigung schreiben. Seine Schwester kann sie mitnehmen. Vergessen Sie nicht: Sie oder Ihr Mann müssen die Entschuldigung unterschreiben.
- Okay. Das mache ich. Danke. Auf Wiedersehen.
- Auf Wiedersehen, Frau Fischer. Und „Gute Besserung“ für Sascha.



17 Eine Entschuldigung. Ergänzen Sie.

Mannheim, 20. März 2010

Liebe Frau Maierbeck,

_____ Sohn Sascha ist _____. Er _____ heute nicht zur Schule
_____. Bitte entschuldigen Sie sein Fehlen.

Mit freundlichen Grüßen
Anna Fischer

Wer ist
Frau Maierbeck?

18 Die Satzklammer. Wo steht das Verb im Infinitiv?

	Modalverb		Verb im Infinitiv
Ich	muss	eine Entschuldigung	schreiben .
Mein Sohn	kann	heute nicht zur Schule	gehen .

19 Mein Sohn ist krank. Was muss ich tun? Machen Sie eine Liste.

eine Entschuldigung schreiben • zum Arzt gehen • Medikamente kaufen • Tee kochen • Fieber messen • Comics kaufen

Ich muss

20 Ich bin krank. Ich kann nicht ... Ergänzen Sie.

Arbeiten? Nein, ich kann heute nicht arbeiten.



1. Lernen? Nein, ich kann _____
2. Singen? Nein, _____
3. Tanzen? Nein, _____
4. Kochen? Nein, _____
5. Putzen? Nein, _____

21 Stolz Eltern. Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

sprechen • allein trinken • laufen • allein essen •
„Mama“ sagen • Fußball spielen • sitzen •
stehen • Fahrrad fahren • buchstabieren

Kann Ihr Kind schon laufen?

Ja, mein Kind kann schon laufen.



22 Heute ist frei! Ergänzen Sie *müssen* oder *können*.

Heute haben wir frei. Wir _____ nicht ins Büro und wir _____ nicht arbeiten. Wir _____ im Bett bleiben. Wir _____ lesen oder fernsehen. Wir _____ zusammen kochen.

Schon fertig?

1. „Nein ...“ Schreiben Sie Antworten zu den Fragen in Aufgabe 21.

Nein, unser Kind kann noch nicht ...

2. Sie haben Urlaub. Schreiben Sie einen Text wie in Aufgabe 22.

müssen

ich	muss
du	musst
er/sie/es	muss
wir	müssen
ihr	müsst
sie/Sie	müssen

können

ich	kann
du	kannst
er/sie/es	kann
wir	können
ihr	könnt
sie/Sie	können



Ich muss im Bett bleiben.



Ich kann im Bett bleiben.

Meine Familie und ich

Alle zusammen

23 Die Hochzeit. Ein Fest – zwei Familien.



Julia, die Braut

der Vater: Hans
die Mutter: ...
die Schwester: ...
der Bruder: ...
die Tante: ...
der Onkel: ...



Thomas, der Bräutigam

a) Schreiben Sie Rollenkarten.

Hans, der Vater von Julia

Ich mag _____.

Ich mag _____ nicht.

Ich bin _____.

Horst, der Vater von Thomas

Ich mag _____.

Ich mag _____ nicht.

Ich bin _____.

b) Ziehen Sie eine Rollenkarte und ergänzen Sie sie.



cool



nervös



müde



fröhlich



traurig



lustig

Horst, der Vater von Thomas

Ich mag die Mutter von Julia.

Ich mag Julia nicht.

Ich bin sehr nervös.

c) Die Hochzeitsfeier beginnt. Stellen Sie sich vor.

Hallo, ich bin der Vater von Thomas.

Aha. / Freut mich. /

Schön, Sie kennenzulernen.

Und das ist mein Mann/
meine Frau/mein ...

Ich bin ...

d) Machen Sie ein Familienfoto im Kurs. Wer steht wo?
Beschreiben Sie.



Die Familie – das sind.

aus: Ost, Dittl, West, von Yang Liu
Verlag J.B. Metzler, Stuttgart, März 2007

Wie ist es in Ihrem Land? Zeichnen Sie eine Skizze und vergleichen Sie im Kurs.

Umfrage: Was ist für Sie wichtig? Familie – Arbeit – Freunde – Hobbys

sehr, sehr wichtig: _____ wichtig: _____

sehr wichtig: _____ weniger wichtig: _____



41

Mein Leben – ein Gedicht

Schreiben Sie ein Gedicht wie im Beispiel.

Mein Mann,	Mein _____
unsere Kinder,	_____
unser Hund,	_____
meine Freunde,	_____
deine Arbeit:	_____:
Mein Leben.	Mein Leben.

Quiz

76 Länder der Welt. Wo ist Familie sehr wichtig? Platz 1: sehr wichtig. Platz 76: weniger wichtig.

1. Deutschland liegt auf

A Platz 5.B Platz 30.C Platz 75.

2. Österreich liegt auf

A Platz 10.B Platz 45.C Platz 68.

3. Die Schweiz liegt auf

A Platz 12.B Platz 27.C Platz 67.

4. Die Türkei liegt auf

A Platz 3.B Platz 36.C Platz 68.

5. Auf Platz 1 liegt

A Mexiko.B Italien.C Nigeria.

6. Auf Platz 76 liegt

A China.B Litauen.C Brasilien.aus: <http://ftp.pixia.org/dp2750.pdf>

© 2007 Pearson Education, Inc.

Ich kann ...

über meine Familie sprechen

Meine Mutter heißt ... / Mein Vater ist ... / Meine Schwester lebt in ... /
Ich besuche meine Familie oft/selten. / Ich mag meine Tante (nicht). Sie ist ...

die Schwester • der Bruder • die Tochter • der Sohn • der Onkel • die Tante •
die Großmutter • der Großvater • die Enkelin • der Enkel • der Cousin • die Cousine •
der Neffe • die Nichte ...

Bilder beschreiben

Hier links ist ... / Hier rechts ist ... / Da vorne ist/sind ... / Da hinten ist/sind ... /
Oben/Unten links, das ist ... / In der Mitte ist/sind ...

Ich kenne ...

Possessivartikel im Nominativ

der/das:

mein Vater, **dein** Haus, **sein** Computer, **ihr** Sohn, **unser** Vater, **euer** Haus, **ihr** Computer, **Ihr** Sohn

die:

meine Kette, **deine** Schwester, **seine** Tasche, **ihre** Mutter, **unsere** Uhr, **eure** Schwester,
ihre Großmutter, **Ihre** Frau

Plural (= die):

meine Kinder, **deine** Fahrräder, **seine** Autos, **ihre** Geschwister, **unsere** Söhne, **eure** Töchter,
ihre Großmütter, **Ihre** Eltern

Possessivartikel im Akkusativ

der Hast du einen Onkel?
das Hast du ein Kind?
die Hast du eine Schwester?
Plural Hast du keine Geschwister?

Magst du **meinen/unseren** Onkel?
Kennst du **mein/unser** Kind?
Magst du **meine/unsere** Schwester?
Kennst du **meine/unsere** Geschwister?

Modalverben *müssen* und *können*

	Modalverb		Verb im Infinitiv		müssen	können
Ich	muss	im Bett	bleiben .	ich	muss	kann
				du	musst	kannst
Ich	kann	im Bett	bleiben .	er/sie/es	muss	kann
				wir	müssen	können
				ihr	müsst	könnt
				sie/Sie	müssen	können

die Aussprache von *ei*

Keine Arbeit. Frei! Allein!

Die Schweiz bleibt klein.

► Und wie geht es weiter?

Nur zu Prüfzwecken
Eigentum des Cornelsen Verlags

schon
 langweilig
 anstrengend
 kalt
 grün
 hell
 lecker (D)
 heiß
 nass
 dunkel

Die Jahreszeiten: der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter

Ordnen Sie die Bilder den Wörtern zu.

Für die nächste Stunde:

Jahreszeiten in Ihrem Land. Bringen Sie ein Foto oder einen Gegenstand mit.

Viel Zeit im Jahr

Die vier Jahreszeiten

1 Ein Jahr. Ergänzen Sie die Zahlen und lesen Sie laut.

Ein Jahr hat _____ Monate, _____ Wochen
oder _____ Tage. Ein Monat hat _____, _____
oder auch _____ Tage. Eine Woche hat _____ Tage.
Ein Tag hat _____ Stunden. Eine Stunde hat
_____ Minuten.

2 Jahreszeiten hören. Hören Sie und ordnen Sie zu.

Frühling

Sommer

Herbst

Winter

3 Welche Aktivitäten kennen Sie? Ordnen Sie die Fotos zu und sagen Sie, wann Sie etwas machen.

1. Marmelade machen
2. schwimmen gehen
3. grillen (D, A)¹
4. Heuschnupfen haben
5. Schlitten fahren
6. eine Erkältung haben
7. Plätzchen (D)² backen
8. Kastanien sammeln
9. Blumen pflanzen
10. einen Schneemann bauen



¹ der Jänner (A)

² grillieren (CH)

³ Kekse (A), Guetzi (CH)

Im Winter kann ich
Schlitten fahren.

Im Frühling ...

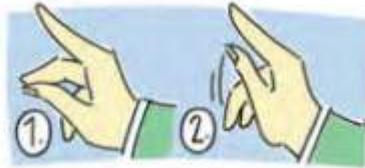
- die Jahreszeiten und die Monate
- über das Wetter sprechen
- Wetterwörter mit es
- die Uhrzeit angeben
- Zeitangaben: *gestern, heute, morgen*
- das Perfekt
- Präpositionen: *im, um*

4 So klingt ein Sommergewitter. Hören Sie und ordnen Sie die Bilder zu.

- Es regnet sehr stark und es blitzt und donnert.
- Es ist windig.
- Es regnet ein bisschen.
- Es regnet stark.



A



B



C



D

5 Maria telefoniert mit ihrer Freundin Ismi.
a) Wie ist das Wetter in Leipzig? Hören Sie den Dialog.



b) Arbeiten Sie mit dem Dialog.

- Ismi: Wie ist das Wetter in **Bonn**?
 Maria: Heute **scheint die Sonne** und es **ist sehr warm**.
 Ismi: Echt? Hier in **Leipzig blitzt und donnert es**.
 Maria: Und **regnet es auch**?
 Ismi: Ja – und wie! Und **es ist kalt**.
 Maria: Na, hier ist das Wetter **sehr schön**!

Heute ist es kalt / warm / heiß / schwül. / Die Sonne scheint.
 Es ist windig / sonnig / bewölkt.
 Es regnet / schneit / blitzt / donnert / stürmt.
 Das Wetter ist toll / sehr schön / gut / schrecklich.

6 Wie ist das Wetter in Ihrem Land? Sprechen Sie.

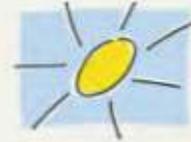
In **Brasilien** ist das Wetter ganz anders. Es ist ...

Im **Januar** ist es ...

Wir haben keinen Winter.



Es ist windig.



Es ist sonnig.



Es ist bewölkt.



Es schneit.

So geht's:

Es ist ...

Ist es (auch) ...?



57

Zeigen Sie Ihre Fotos.

Gestern hat es geregnet.

7 Wie ist das Wetter? a) Lesen Sie die Texte und antworten Sie.



1. Im Frühling **bin** ich nach Berlin **gefahren**. Ich habe viel gesehen. Aber es hat immer nur geregnet! Ich habe sofort einen Regenschirm gekauft und ich habe ihn sehr oft gebraucht.



2. Salzburg war wunderbar. Ich habe dort im Winter gearbeitet. Es hat viel geschneit, die Sonne hat gelacht und der Himmel war blau. Ich bin oft spazieren gegangen und ich habe viel fotografiert.



3. Gestern bin ich zu Hause geblieben und dann ist Besuch gekommen. Draußen hat es geblitzt und gedonnert. Ich habe Essen gemacht und plötzlich habe ich einen Knall gehört und der Fernseher hat geraucht. Jetzt ist er kaputt.

b) Markieren Sie alle Verben in den Texten wie im Beispiel.

c) Wie heißt der Infinitiv? Schreiben Sie.

bin gefahren – fahren, ... hat geregnet – regnen

d) Ordnen Sie die Wörter aus Aufgabe c) in die Tabelle.

haben + ge + ...t	haben + ge + ...en	haben + ...t	sein + ge + ...en
<i>regnen – es hat geregnet</i>			<i>fahren – ich bin gefahren</i>

e) So geht es. Ergänzen Sie die Regel für das Perfekt.

	haben/sein			Partizip
Ich	habe	gestern	Essen	gemacht.
Ich	bin	gestern	zu Hause	geblieben.

Regel: Das Perfekt bildet man mit einer Form von _____ oder _____ und dem Partizip. Das _____ steht am Satzende.

8 Im Kurs. Fragen und antworten Sie.

lernen • kochen • arbeiten • Musik hören • lachen • regnen (es)

Hast du gestern gelernt?

Ja, gestern habe ich gelernt.

Nein, gestern habe ich nicht ...



Tipps zum Perfekt

1. Lernen Sie die Verben immer mit Perfekt:

hören: er hört,
hat **gehört**

2. Das Perfekt funktioniert meistens mit **haben**.

3. Lernen Sie die Verben mit **sein**: fahren, gehen, bleiben.



22

30

9 Ein Wochenende in Berlin. Was erzählt Pavel?

Schreiben Sie einen Text.

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------|
| 1. nicht arbeiten (ich) | 5. viele Fotos machen (ich) |
| 2. nach Berlin fahren (ich) | 6. Freunde sehen (ich) |
| 3. schlafen (es) | 7. kochen zusammen (wir) |
| 4. viel spazieren gehen (ich) | 8. viel lachen (wir) |

Das war ein Wochenende! Sehr schön! Ich habe nicht gearbeitet. Ich bin ...



10 Wie bitte? Partner/in 1 sagt Sätze aus Aufgabe 7 und Partner/in 2 fragt nach wie im Beispiel.

Im Frühling bin ich nach Berlin gefahren.

Wie bitte? Du bist nach Berlin gefahren?

Ja, und ich habe ...

Schon fertig?

Schreiben Sie Text 3 in Aufgabe 7 um.

Frau Ferizi ist gestern zu Hause ...

11 Und wie ist das Wetter morgen? Sprechen Sie.



In Paris ist es morgen sonnig.

In Mexiko regnet es morgen.

In Dakar ist es heiß: 30 Grad.

Oder so:

Morgen ist es in Paris sonnig.

Morgen regnet es in Mexiko.

12 Das Wetter in D A CH. Wie ist das Wetter morgen in ...? Hören Sie und kreuzen Sie an.

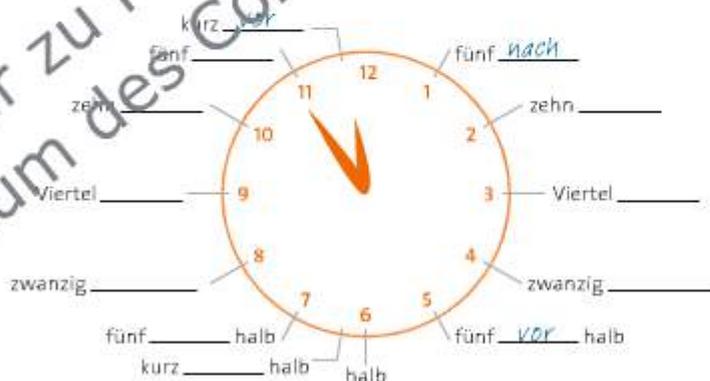
46

	sonnig	bewölkt	Regen	Schnee
1. Berlin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Frankfurt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Innsbruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Viel Zeit im Jahr

Wie spät ist es?

13 Vor oder nach? Ergänzen Sie.



14 Sie sind die Uhr: „Stellen“ Sie Uhrzeiten und üben Sie im Kurs.



15 Uhrzeiten offiziell. Verbinden Sie.

14:45	Viertel vor drei	zwanzig Uhr fünfzehn
16:30	halb fünf	null Uhr
20:15	Viertel nach acht	vierzehn Uhr fünfundvierzig
22:03	kurz nach zehn	sechzehn Uhr dreißig
00:00	zwölf Uhr	zweiundzwanzig Uhr drei

Uhrzeiten sprechen:

9:30 Uhr = neun Uhr dreißig

16 Uhrzeiten verstehen. Hören Sie und ordnen Sie zu.

19:45

Text

12:18

Text

17:00

Text

20:00

Text

19:30

Text

15:00

Text

nach der Uhrzeit fragen:

Entschuldigung, können Sie mir sagen, wie spät es ist?

17 Zwei Möglichkeiten. Schreiben Sie die Uhrzeiten.

	privat	offiziell
18:00	sechs Uhr	achtzehn Uhr
6:15	_____	_____
17:27	_____	_____
6:30	_____	_____
18:45	_____	_____

18 Sagen Sie es anders. Fragen und antworten Sie.

- Ist es schon halb zehn? ■ Ja, es ist genau 9:30 Uhr.

9:30 • 11:30 • 14:30 •
17:30 • 21:30 • 23:30

19 Nachfragen und antworten.

48

a) Hören Sie und fragen Sie wie im Beispiel nach.

Es ist 19:25 Uhr.

*Was, schon fünf vor
halb acht?*



49

b) Hören und antworten Sie wie im Beispiel.

Unser Zug kommt um 20:10 Uhr.

*Okay, um zehn
nach acht.*

20 Wann...? Hören und schreiben Sie.

50

1. Wann war Frau Müller fertig? _____
2. Wann fährt der Zug? _____
3. Wann kocht Monika? _____

Uhrzeit mit um:
Wann?
Um zehn Uhr.

Schon fertig?

1. Ordnen Sie den Dialog.

1. Gern. Es ist zehn nach elf.
2. Ja bitte?
3. Entschuldigung?
4. Vielen Dank.
5. Können Sie mir sagen, wie spät es ist?

2. Schreiben Sie selbst einen Dialog.



Raus mit der Sprache.

Fragen Sie Personen auf der Straße: „Wie spät ist es?“

Viel Zeit im Jahr

Alle zusammen

21 Gibt es in Ihrem Land Schnee? Wann? Wie viel?



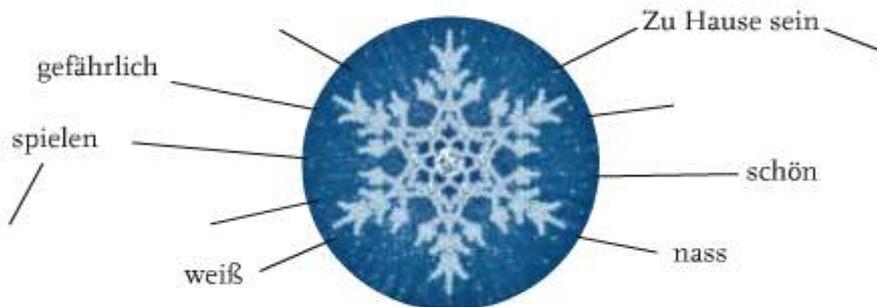
kein ...

wenig ...

viel ...

sehr viel Schnee

22 Was bedeutet Schnee für Sie? Machen Sie ein Wörternetz.



23 Und die Sonne? Sammeln Sie Sätze.



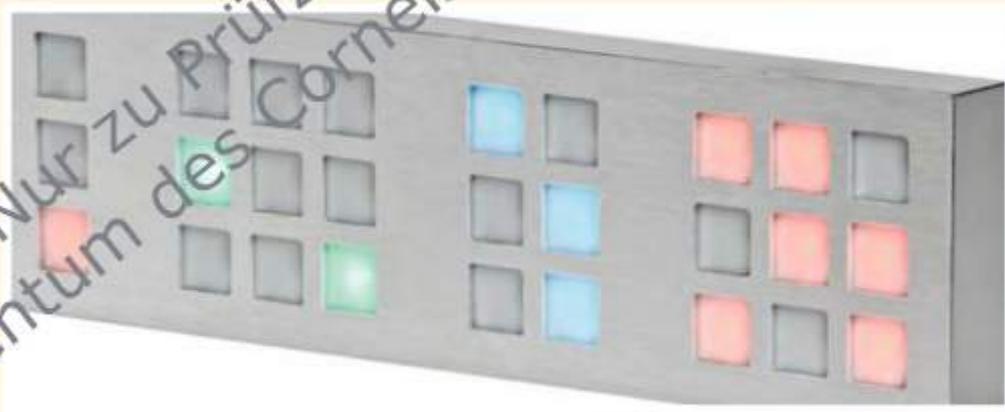
24 Elf Wörter – ein Gedicht.

a) Schreiben Sie Gedichte wie im Beispiel.

(1 Wort):	Titel	Winter	Sommer
(2 Wörter):	Was?	Der Schnee	_____
(3 Wörter):	Wie?	Weiß und schön	_____
(4 Wörter):	Aktion	Ich gehe jetzt spazieren.	_____
(1 Wort):	Fazit	Kalt!	_____

b) Eine Ausstellung. Machen Sie Wetter-Plakate. Benutzen Sie Ihre Wörternetze, Ihre Gedichte und Fotos.

Die Tix-Uhr. Wie spät ist es?



Es ist 12:44 Uhr.

So funktioniert's

Das Prinzip ist ganz einfach.
Hier ein Beispiel:

12:44 Uhr Feld 1: 1 Licht ist an.
 Feld 2: 2 Lichter sind an.
 Feld 3: 4 Lichter sind an.
 Feld 4: 4 Lichter sind an.

Wie viele Lichter sehen Sie um
10:00 Uhr?

1 Licht



Wissenswertes

Wie weit ist ein Gewitter entfernt?

Wir zählen die Sekunden zwischen dem Blitz und dem Donner und multiplizieren sie mit 330. Bei zehn Sekunden ist das Gewitter 3300 Meter, also 3,3 Kilometer entfernt. Bei drei Sekunden ist es gefährlich nah. Wie nah?

990 Meter

Echt passiert

Brighet Mabasi aus Uganda: Im Winter habe ich immer gedacht: „Was die Leute hier alles auf ihren Autos transportieren. So viele Tote, und sie fahren damit auf der Autobahn spazieren? Merkwürdig.“

Kennen Sie diese Sprichwörter auch in Ihrer Sprache?



Zeit ist Geld.



Kommt Zeit, kommt Rat.



Die Zeit heilt alle Wunden.

Scherzfragen

1. Welcher Monat ist der kürzeste?
2. Warum kann es nie an zwei Tagen hintereinander regnen?

1. Der Mai (er hat nur drei Buchstaben).
 2. Weil eine Nacht dazwischen ist.

Ich kann ...

die Jahreszeiten, die Monatsnamen

Ein Jahr hat 12 Monate/52 Wochen/365 Tage. Ein Monat hat 28, 30 oder 31 Tage.

der Frühling: März, April, Mai
der Sommer: Juni, Juli, August

der Herbst: September, Oktober, November
der Winter: Dezember, Januar, Februar

Alle Monatsnamen
mit **der**: der Januar.

über das Wetter sprechen

Wie ist das Wetter?

Heute ist es windig / bewölkt / kalt / sonnig /
warm / schwül / heiß.

Es regnet / schneit / stürmt. Es blitzt und donnert.
Die Sonne scheint.

Morgen regnet es. / Morgen scheint die Sonne.

sagen, was ich gemacht habe

Hast du gestern gekocht?

Was habt ihr gestern gemacht?

Ja, ich habe gekocht. / Gestern habe ich gekocht. /
Wir haben gestern telefoniert. Gestern haben wir
telefoniert.

die Uhrzeit angeben

Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?

Es ist 12:00 Uhr.

Es ist elf Uhr dreißig.

Es ist zwölf Uhr fünfzehn.

Es ist elf Uhr fünfundvierzig.

Es ist ein Uhr achtundfünfzig.

Es ist 16 Uhr drei.

Es ist zwölf. Genau zwölf Uhr.

Es ist halb zwölf

Es ist Viertel nach zwölf.

Es ist Viertel vor zwölf.

Es ist kurz vor zwei.

Es ist kurz nach vier.

Ich kenne ...

das Perfekt

Ich	habe	gestern		gearbeitet.
Wir	sind	gestern	spazieren	gegangen.
Wir	haben	gestern	viel	gesehen.
Wir	haben	gestern		telefoniert.

Zeitangaben

Gestern hat es geregnet. Heute scheint die Sonne. Morgen gehe ich schwimmen.

Im Winter schneit es.

Um drei kommt Klaus.

► Und wie geht es weiter?



Ordnen Sie die Fotos zu.

_____ am Morgen

_____ Arbeit

_____ Feierabend

Welches Bild finden Sie am schönsten?

Mein Tag

Was machen Sie morgen?
Ergänzen Sie das Kalenderblatt.

Tag:
Monat:

7:30

Von früh bis spät

Guten Morgen!



frühstücken



Zähne putzen

1 Was passiert? Hören Sie und ordnen Sie die Fotos zu.

51

1. 2. 3. 4.

2 Hören Sie und beantworten Sie die Fragen.

52

1. Wann steht Lukas auf? _____
2. Was frühstückt er? _____
3. Wann beginnt der Kindergarten? _____
4. Was macht er im Bad? _____

3 Was passt zu den Zeichnungen? Hören Sie die Dialoge. Sehen Sie die Zeichnungen an. Markieren Sie in Dialog 1 und 2 die passenden Wörter.

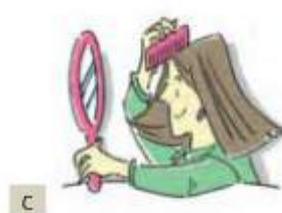
53



A



B



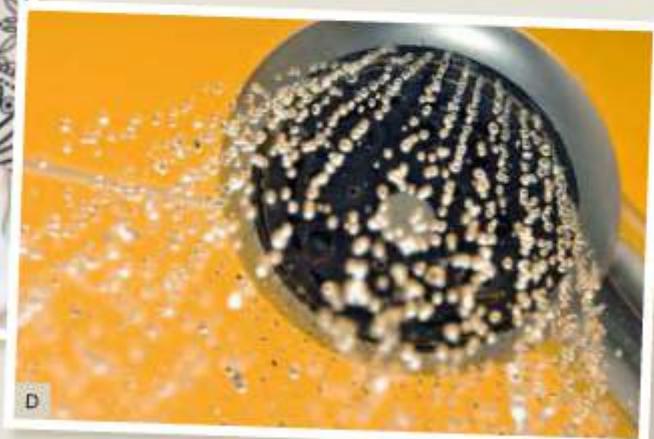
C

1. Brauchst du noch lange?
 - Ja, ich muss noch Zähne putzen, meine Haare kämmen ...
 - Wie lange dauert das?
 - Zwanzig Minuten.
 - Zwanzig Minuten? Ich muss bald los. Und ich muss auch noch ins Bad. Beeil dich!

- Tagesabläufe beschreiben ▶ trennbare Verben im Präsens und im Perfekt
- Ordnungszahlen ▶ Zeitangaben: *zuerst, dann und danach*; *um und am*; *von ... bis*
- Datum ▶ das *h* im Anlaut



aufstehen



duschen

2. • Hallo, **Claudia**. Wie war dein Tag?
 • Wie immer. Ich bin **um sechs** aufgestanden.
 Von **acht bis eins** habe ich gearbeitet.
 Danach bin ich nach Hause gefahren.
 Ich **habe gekocht, geputzt und die Wäsche gemacht**. Am Nachmittag habe ich **Lukas** abgeholt und bin einkaufen gegangen.
 • Und dann?
 • Am Abend **habe** ich noch etwas **ferngesehen** und um **zehn** bin ich schlafen gegangen.
 • Wie aufregend!



4 Arbeiten Sie mit den Dialogen.



5 Und Ihr Tag? Üben Sie zu zweit! Der Kasten hilft Ihnen.

Wann stehen Sie morgens auf? Ich stehe um ... auf.
 Wann gehen Sie zur Schule/zur Arbeit? Ich gehe um ... zur Schule/
 zur Arbeit.
 Wie lange arbeiten Sie? Von ... bis ...
 Wann gehen Sie nach Hause? Um ... Uhr.
 Wann essen Sie? Ich esse um ...
 Morgens/Mittags/Abends esse ich um



67

Mein Tag

6 Lesen Sie die Texte. Machen Sie Wörternetze für die Berufe.



Claudia Schmidt, **Kauffrau**
Ich arbeite halbtags. Ich fahre um acht Uhr ins Büro. Ich mache den Computer an und lese meine E-Mails. Dann rufe ich meine Kollegen in Singapur an. Danach habe ich oft einen Besprechungstermin. Um eins höre ich auf – Feierabend!



Irene Große, **Haushaltshilfe**
Um sieben fange ich an. Ich arbeite sechs Stunden für eine Familie als „Mädchen für alles“. Ich wasche ab, büggle, kaufe ein, hole die Kinder ab und koche das Mittagessen. Um 14 Uhr bin ich fertig.



Ali Demirel, **Altenpfleger**
Um sechs Uhr bin ich im Altersheim. Viele Patienten stehen nicht mehr alleine auf. Ich wasche sie und ziehe sie an. Später haben wir Zeit für Spiele. Frau Becker mag „Mensch ärgere dich nicht“ sehr.

7 Was macht Claudia Schmidt? Sprechen Sie.

Zuerst fährt sie ...

Dann macht sie ...

Danach liest sie ...

8 Trennbare Verben. Finden Sie die Verben in den Texten von Aufgabe 6. Markieren Sie.

anfangen • aufhören • anmachen • einkaufen • abholen • anziehen • abwaschen • anrufen • aufstehen

einkaufen:	Ich	kaufe		ein.
anfangen:	Ich	fange	um 7:00 Uhr	an.
abholen:	Ich	hole	die Kinder	ab.

9 Was macht Frau Große? Schreiben Sie.

Sie fängt ...

Abläufe beschreiben
zuerst – dann – danach

Trennbare Verben
Der Wortakzent ist immer auf der Vorsilbe:
anfangen, aufhören,
abholen ...

Schon fertig?

Schreiben Sie eine Anzeige wie auf Seite 32 für eine Haushaltshilfe.

10 Heute war alles anders.

a) Wer sagt das? Lesen Sie die Texte. Ergänzen Sie die Namen aus Aufgabe 6.

Heute bin ich erst abends zur Arbeit gegangen. Familie Gester hatte eine Party. Ich habe eingekauft und gekocht. Um zwei Uhr nachts war ich immer noch da und habe gearbeitet.

Heute war der Termin und ich bin erst um neun Uhr aufgewacht! Mein Chef hat angerufen und war sehr sauer. Ich bin dann gleich aufgestanden und zur Arbeit gefahren. Was für ein Stress!

A _____

B _____

b) Markieren Sie die Perfektformen in den Texten.

1. aufwachen: Ich bin _____2. anrufen: Er hat _____

3. aufstehen: _____

4. einkaufen: _____

Präsens

einkaufen Er kauft heute ein.

Perfekt

Er hat gestern eingekauft.

Trennbare Verben

Partizip

aufwachen – ich wache auf,
ich bin aufgewacht

Viele trennbare Verben sind
unregelmäßig. Lernen Sie:

anrufen – ich rufe an,
ich habe angerufen

aufstehen – ich stehe auf,
ich bin aufgestanden

Schon fertig?

Was war heute bei Frau Schmidt und bei Frau Große anders? Vergleichen Sie die Texte in Aufgabe 6 und 10 und schreiben Sie.

Frau Schmidt:

1. Ich fahre um acht ins Büro.
2. Ich rufe meine Kollegen an.

Frau Große:

3. Um sieben fange ich an.
4. Um 14 Uhr bin ich fertig.

1. Sie ist erst ...

11 Der Tag Ihres Kursleiters. Erzählen Sie mit den Verben aus Aufgabe 6.

Heute ist er/sie um sieben aufgewacht.

Ja genau, und dann ist er/sie ins Bad gegangen.

Ja genau, und dann hat er/sie ...



Meine Woche mit Oma

12 Der Besuch

55

a) Wann hat Lukas Geburtstag? Hören Sie.

1. Am ersten August.
2. Am zweiten August.
3. Am dritten August.

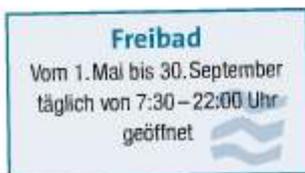


b) Lesen Sie und markieren Sie die Zahlwörter.

Samstag ist der erste August und meine Oma kommt. Ich bin sehr aufgeregt: Am zweiten August ist mein Geburtstag! Meine Oma bleibt eine Woche, vom ersten bis zum siebten August. Ich freue mich so. Wir können viel zusammen machen: in den Zoo gehen, das Eisenbahnmuseum besuchen, Eis essen und und und ...

13 Öffnungszeiten. Fragen und antworten Sie.

	die Bibliothek der Zoo	im Juni, Juli, August ...	
Ist	das Freibad das Eiscafé das Museum	am Montag, Dienstag ... um ... Uhr	geöffnet?



Datumsangaben

01.08.2010
der erste Achte 2010
Wann?
Am ersten August.

Ordnungszahlen:

Zahl + te
der erste, zweite, dritte,
vierte, fünfte, sechste,
siebte, achte, neunte,
zehnte, elfte, ...
ab 20: Zahl + ste
der zwanzigste, ...

Ja, das Freibad ist
von ... bis ... geöffnet.

Nein, das Museum
ist vom ... bis ...
geschlossen.

Nein, der Zoo
ist am Mittwoch
geschlossen.

14 Was können Lukas und seine Oma machen?

a) Ergänzen Sie den Kalender.

- im Café frühstücken • Karten spielen •
- schwimmen gehen • in die Bibliothek gehen •
- zusammen kochen • spazieren gehen •
- in den Zoo gehen • Eis essen



b) Fragen und antworten Sie.

so fragen Sie:

Was machen sie am ...?

Was machen Sie um ...

so antworten Sie:

Am ... gehen sie spazieren./schwimmen./
in den Zoo./...

Um ... kochen sie zusammen./spielen sie
Karten./frühstücken sie im Café./...

c) Und was machen Sie von Montag bis Sonntag? Erzählen Sie.

Freunde treffen •
zum Sport gehen •
ins Café/ins Museum/
ins Theater gehen

15 Wer ist das?

a) Raten Sie.

Morgens stehe ich um sieben Uhr auf. Mein Pfleger putzt mein „Zimmer“. Um neun Uhr gibt es Frühstück. Von halb zehn bis zwölf bade ich und bekomme meine Fußpflege. Dann habe ich Freizeit bis nachmittags um fünf. Ich spiele, esse Äste (so wichtig wie Zähne putzen) und schlafe etwas. Um 16:30 Uhr gibt es endlich Mittagessen: Heu, Gemüse und Obst. Ich bin sehr groß und dick und habe viel Hunger.

jeden Morgen: morgens
jeden Mittag: mittags
jeden Nachmittag: nachmittags
jeden Abend: abends
jede Nacht: nachts

b) Beschreiben Sie Ihren Tagesablauf.

16 a) Welches Wort hören Sie? Markieren Sie.

56

1. heiß – Eis
2. aus – Haus
3. ihr – hier
4. Hessen – Essen

b) Sprechen Sie nach.

57

c) Lesen Sie laut. Erst langsam und dann schnell.

Puh: Heute ist es heiß. Wo gibt es hier ein Eis?

Oh: Hast du einen Hund? Ich habe zwei! Na, und?

Ja, was macht ihr denn hier? Wir grillen – so wie ihr!

Hans und Helga Himmel heiraten heute.
Und hier ist ihr Hund.



Üben Sie das h:



Alle zusammen

17 Aktivitäten in meiner Stadt

a) Was interessiert Sie? Lesen Sie das Programm und markieren Sie.

<p>Kino Royal-Palast Kino 1: Sa und So, 19:00 Harry Potter-Nacht Kino 2: Fr, Sa und So, 20:00 Der Vorleser Kino 3 20:30 James Bond Theater Opernhaus Sa, 19:00 Don Giovanni Wolfgang Amadeus Mozart Stadttheater So, 20:00 Varieté</p> 	<p>Musik Stadthalle Fr, 21:00 The Band Jazzkonzert</p>  <p>Tempodrom Sa, 22:00 Peter K. Hip Hop Sport Halbmarathon Start: am So, 9:00 im Volkspark Fußball – Bergstadion Sa, 14:00 1. FC Hasendorf – SV Blumbach</p> 	<p>Ausstellungen Stadtmuseum geöffnet: Di–So 10:00–18:00 Die Brücke Sonderausstellung bis 11.03. Kinder Großes Kinderfest So, ab 14:00 Stadtpark Spiele, Kindertheater, Hüpfburg Kristall-Palast jeden So, 11:00 Pippi Langstrumpf Sonstiges Flohmarkt am Rathausplatz So, ab 11:00 Stadtbibliothek Tag der offenen Tür am Fr, von 9:00–16:00 Führungen zu jeder vollen Stunde Bürgerbüro offene Beratung für Migranten und Migrantinnen jeden Fr, 9:00–12:00</p>
--	--	---

b) Bilden Sie Gruppen. Machen Sie eine Tabelle für einen Plan zum Wochenende. Einer/eine in der Gruppe schreibt.

Freitag	Samstag	Sonntag

c) Diktieren Sie die Veranstaltungen.



Was machen wir am Freitag?

Es gibt ein Jazzkonzert.

Wann?

Um 20:00 Uhr.

Morgens können wir in die Stadtbibliothek gehen

d) Präsentieren Sie Ihr Wochenende im Kurs.

Am Freitag um 20:00 Uhr gehen wir ins Konzert.



Beruf: Radiomoderator

Arbeiten Sie gerne nachts?

Frank Reimann ist seit 12 Jahren Radiomoderator, und seit vier Jahren arbeitet er nachts. Dann schläft er bis mittags und hat danach viel Zeit. Als Nachtarbeiter kann er am Tag einkaufen oder ins Café gehen. So um 18:30 Uhr geht Frank Reimann oft in seine Lieblingspizzeria. Dort trifft er Freunde. Gegen 21 Uhr fährt er ins Studio und arbeitet von Mitternacht bis vier Uhr morgens. Um 5:30 Uhr geht er wieder ins Bett.

Interkulturelles

Europäer und ihr Abendessen

Der Volkskunde-Professor Martin Kluge sagt: „Deutsche, Schweizer und Österreicher sind oft sehr früh beim Abendessen. Sie essen zwischen 18 und 19 Uhr.

Um ca. 19:30 Uhr kommen die Briten und Iren. Danach die Franzosen. Sie essen und essen und essen. Zum Schluss kommen die Südeuropäer – Italiener, Spanier und Griechen. Sie essen von ca. 21:30 bis 22:30 oder 23 Uhr. Es kann aber auch mal Mitternacht werden! Das liegt am Klima!“



Ist das wahr? Wann essen Sie?

Kulturtipps kostenlos

Was ist in Ihrer Stadt kostenlos?

Recherchieren und sammeln Sie.

In **Berlin** gehen Sie am besten am Donnerstagnachmittag ins Museum. Dann ist der Eintritt in vielen Häusern frei. Man kann auch gratis in die Glaskuppel vom Reichstag gehen.



In vielen Museen in **Wien** ist der Ausstellungsbesuch am Freitagvormittag und an Sonntagen kostenlos!

Zürich hat über 16 Badegelegenheiten. Dort ist der Eintritt oft kostenlos. Von Mai bis Oktober gibt es auch einen kostenlosen Velo-Verleih von 8:00 bis 21:30 Uhr.



Was mache ich mit Extra?

- Überschriften lesen, Bilder ansehen.
- Raten Sie: Was steht in den Texten?
- Schreiben Sie Fragen.
- Texte lesen und Fragen beantworten.
- Lieblingswörter sammeln.

Ich kann ...

Tagesabläufe beschreiben

Wann stehen Sie jeden Morgen auf?
Wann gehen Sie zum Deutschkurs?

Wann essen Sie/isst du?
Wann gehen Sie/geht du ins Bett?

Zuerst gehe ich zur Arbeit. **Dann** kaufe ich ein und **danach** hole ich die Kinder ab.

Ich stehe um ... auf.
Ich gehe um ... zur Schule/zur Arbeit/
nach Hause.
Ich esse um ...
Ich gehe um ... Uhr ins Bett.

die Zeit angeben

morgens/mittags/nachmittags/
abends/nachts
von 10:00 bis 11:00 Uhr
um 7:00 Uhr

das Datum angeben

12. 08. 2010: der zwölfte Achte 2010

- Wann hat dein Enkel Geburtstag?
- **Am ersten Achten.**
- Geht ihr ins Museum?
- Nein, das Museum ist **vom 20. Juli bis zum 30. August** geschlossen.

Ich kenne ...

trennbare Verben

im Präsens

aufstehen: Ich **stehe** um sieben Uhr **auf**.

anmachen: Ich **mache** den Computer **an**.

anrufen: Ich **rufe** Pavel **an**.

im Perfekt

Ich **bin** um sieben Uhr **aufgestanden**. Dann bin ich zum Kurs gegangen.
Danach **habe** ich die Kinder **abgeholt** und **eingekauft**.

die Ordnungszahlen

der erste	der sechste	der elfte
der zweite	der siebte	[...]
der dritte	der achte	der zwanzigste
der vierte	der neunte	[...]
der fünfte	der zehnte	der hundertste

das h im Anlaut

Heute ist es **heiß**.
Der **Hund** **hat** **Hunger**.

Hast du ein **Haus**?
Was macht ihr **hier**?

► Und wie geht es weiter?



Mein Zimmer

Was stellen Sie in das Zimmer?

Ein Bett und
einen Schrank.

Einen Kühlschrank
und einen Herd.

Eine Pflanze und
eine Vase.

Einen Schreibtisch
und ein Regal.

Zur nächsten Stunde:

Bringen Sie eine Wohnungsanzeige mit.

Friedrichshain, schönes Wohnen
am Ostbahnhof, Str. d. Pariser
Kommune, 4 Zl., 14. OG, 90 m²
Wannenbad, Laminat, Balkon
Aufzug, frei ab sofort, prov.
frei, KM 469,00 €, NK 236,00 €,
Becker & Kries HV ☎ 88018-489

Übungen • Ich und du

Zu 1 Ergänzen Sie.



Hallo.
Ich _____ Priya.

Ich _____ aus Indien.



Das _____ Priya.

Zu 2 Hören Sie und ergänzen Sie den Dialog.

- Guten _____. Wie _____ du?
- Ich _____ Alina.
- Schöner _____.
- Danke. Und _____ du?
- _____ Mehmed Paydas.
- Mehmed, woher _____?
- Ich komme _____.



Neue Namen, neue Länder. Schreiben Sie einen Dialog wie in 1).

2) *Hallo* und *Tschüss*. Ordnen und schreiben Sie.

Gu • Auf • ten • Hal • Mor • A • Wie • Nacht • Grüe • gen • Gu • Gott • se
der • de • Grüß • ~~te~~ • hen • zi • ~~Tschüss~~ • te

Kommen

Hallo _____

Gehen

Tschüss _____

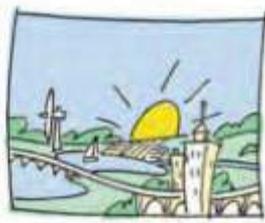
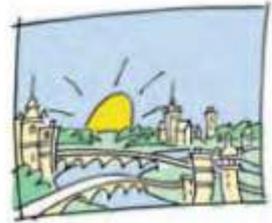
3) Ein Tag kommt und geht. Ordnen Sie zu.

A Guten Abend

B Guten Tag

C Gute Nacht

D Guten Morgen



Zu **3** Woher kommst du?
Hören Sie und sprechen Sie nach.

03

Zu **4** Betonung. Hören und ergänzen Sie die Satzzeichen: **!** oder **?**

04



- | | | | |
|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| <input type="checkbox"/> | 1. Das ist Max | <input type="checkbox"/> | 2. Das ist Max |
| <input type="checkbox"/> | 3. Das ist äthiopisch | <input type="checkbox"/> | 4. Das ist äthiopisch |
| <input type="checkbox"/> | 5. Pavel fotografiert Maria | <input type="checkbox"/> | 6. Pavel fotografiert Maria |



Zu **5** oder **6**? Ergänzen Sie in Übung 4 die Pfeile.

Zu **7** 1) Städte in D A CH.
Hören Sie und ergänzen Sie die Vokale (a, e, i, o, u).

05

- | | | |
|--------------|----------------|----------|
| 1. B__sel | 4. Fr__nkf__rt | 7. Gr__z |
| 2. W__en | 5. B__rn | 8. B__nn |
| 3. H__mb__rg | 6. Leipz__g | 9. Z__g |

D

Deutschland

A

Austria – Österreich

CH

Confœderatio Helvœtica – Schweiz

2) Lesen Sie die Städtenamen laut. Vergleichen Sie mit der CD.

06

3) Umlaute. Lesen und hören Sie. Sprechen Sie nach.

Köln • Göttingen • Zürich • München • Düsseldorf • Bärenbad • Karstädt

Kennen Sie andere Städte mit Umlaut in D A CH? Schreiben Sie.

4) Groß (W) oder klein (w)? Korrigieren Sie die Sätze.

- | | |
|--------------------------|------------------------------|
| 1. wie heißen sie? | 4. ich komme aus der türkei. |
| 2. ist das arabisch? | 5. ich wohne auch in berlin. |
| 3. ich bin aus russland. | 6. woher kommen sie? |

Finden und schreiben Sie die 6 Sätze.



Guten Tag, ich

Zu **10** 1) Schreiben Sie die Zahlen und lesen Sie laut.

- 85 _____
 21 _____
 17 _____
 75 _____
 62 _____
 46 _____
 89 _____
 53 _____



07

2) Zahlendiktat. Hören Sie und verbinden Sie die Zahlen zu drei Figuren.

- | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 |
| 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 |
| 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | 60 |
| 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 | 70 |
| 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 |
| 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 | 90 |
| 91 | 92 | 93 | 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 | 100 |

3) Rechnen und schreiben Sie. Lesen Sie laut.

- | | | |
|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| 1. $12 + 16 = \underline{\quad}$ | 3. $11 + 12 = \underline{\quad}$ | 5. $80 + 17 = \underline{\quad}$ |
| 2. $34 + 55 = \underline{\quad}$ | 4. $23 + 49 = \underline{\quad}$ | 6. $15 + 61 = \underline{\quad}$ |

1. Zwölf plus sechzehn ist achtundzwanzig.

Zu **12** Prüfungstraining: Kreuzen Sie an: a, b oder c? Sie hören den Text zweimal.

08

- a) 276 34 59 b) 276 34 58 c) 273 64 58

Zu **14** *Du oder Sie?* Ordnen Sie zu.



1. _____



2. _____



3. _____

Zu **15** 1) *Und Sie?* Lesen Sie die Fragen und schreiben Sie die Antworten.

- | | |
|-----------------------------|--------------------------------|
| 1. • Heißt du Sebastian? | • <u>Nein, ich heiße</u> _____ |
| 2. • Lernst du Deutsch? | • <u>Ja, ich</u> _____ |
| 3. • Kommst du aus Italien? | • _____ |
| 4. • Wohnst du in Berlin? | • _____ |
| 5. • Verstehst du Spanisch? | • _____ |

2) Schreiben Sie die Fragen aus 1) mit *Sie*.

Heißen Sie Sebastian?

Zu **18** Schreiben Sie Sätze mit *er* oder *sie* wie im Beispiel.

1. Ich heiße Mehmed. Ich komme aus der Türkei. Ich wohne in München. Ich lerne Deutsch.
2. Ich heiße Tatjana. Ich komme aus Russland. Ich wohne in Wien. Ich singe gern.

Er heißt ...

Zu **20** Verrückte Verben. Korrigieren Sie den Text.

Hallo, ich *lerne* Maria. Ich *schwimme* aus Griechenland. Ich *heiße* in Bonn.
Ich *komme* Deutsch. Ich *wohne* gern.



Übungen ► Ich und du

Zu **22** Wer macht was? Fragen und antworten Sie.



2.



3.



4.

Wie lernt Chinesisch? Karim lernt Chinesisch.

Schreiben Sie Sätze.

Wie	lernen	aus Russland.
Ich	heißen	Deutsch.
Tamara	kommen	Ahmed.
Wer	sein	die Lehrerin.
Du	singen	gern.

Ich lerne Deutsch.

Zu **23** 1) W-Fragen. Ergänzen Sie die Fragen.

1. • Woher _____? ◀ Ich komme aus Ägypten.
2. • Wo _____? ◀ Ich wohne in Köln.
3. • Wer _____? ◀ Bela singt gern.
4. • Wie _____? ◀ Ich heiße Karim.

2) Das bin ich. Schreiben Sie einen Text.

Ich heiße ...

Name?
Land?
Wo wohnen Sie?
Was machen Sie gern?

Lernwortschatz: Wer bist du? Woher kommst du?

Wer bist du? Wer sind Sie?

der Name – der Vorname und der Nachname
die Person: Wie heißen die Personen?

Die Frau? Das ist Frau Mayer.

Der Herr? Das ist Herr Bond. James Bond.

sein: Ich bin, du bist, er/sie ist

Kennst du Pavel?

Wo wohnst du? Wo wohnen Sie?

wohnen: Ich wohne in Bonn.

Wo? In Bonn. Kennen Sie Bonn?

Woher kommst du? Woher kommen Sie?

kommen (aus): Ich komme aus Russland.
Und du?

Ich auch! Ich komme auch aus Russland.

Aber sie kommt aus der Türkei.

Hallo!

Guten Tag! Grüß Gott! (D-süd, A)

Grüezi! (CH)

Guten Morgen! – Guten Abend!

Hallo! Servus! (A)

Tschüss! Tschau! Servus! (A)

Gute Nacht! Auf Wiedersehen! Ade! (CH)

Wie geht es dir? / Wie geht es Ihnen?

Danke, gut!

Gut. Danke. Und dir? / Und Ihnen?

Auch gut.

Wie bitte?

Ja oder nein?

Schon fertig?

Ja, das ist richtig!



Tipp

Schreiben Sie die Wörter auf!



Im Kurs

Deutsch lernen: Ich lerne hier Deutsch.

die Sprachschule, der Kurs

der Lehrer/die Lehrerin

hören, lesen und schreiben

fragen und antworten – die Frage

sagen: die Namen sagen

buchstabieren: der Buchstabe – das Wort

das Wort markieren, das Wort ergänzen

die Aufgabe auf Seite 14

der Text und der Dialog

die Tabelle, das Beispiel

Was machst du gern? Was machen Sie gern?

Joggen oder schwimmen? – Sie joggt gern.

kochen: Ich koche gern.

sammeln: Wörter sammeln

singen und lachen

fotografieren

malen und raten

notieren: die Telefonnummer/die Zahl

notieren

Rauchen? Nein. Das mag ich nicht.

Was magst du? Alles!

mögen: ich mag, du magst, er/sie mag

Verstehen Sie Deutsch oder Türkisch?

Ich verstehe Spanisch, Katalanisch und

Italienisch.

Verstehst du auch Französisch?

Nein, aber Arabisch.

Russisch, Chinesisch, Griechisch, ...

Wo wohnen Sie?
Ich wohne in Bonn.

Ihre Sprache:

¿Dónde vive usted?
Vivo en Bonn.

Übungen ▶ Im Deutschkurs

Zu 1 Was ist das? Ergänzen Sie.



Zu 2 1) Welche Wörter hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ein Fernseher | <input type="checkbox"/> ein Spiel | <input type="checkbox"/> eine Tafel | <input type="checkbox"/> ein Bleistift |
| <input type="checkbox"/> ein Fenster | <input type="checkbox"/> ein Schwamm | <input type="checkbox"/> eine Tasche | <input type="checkbox"/> ein Papierkorb |
| <input type="checkbox"/> ein Foto | <input type="checkbox"/> ein Stuhl | <input type="checkbox"/> ein Tisch | <input type="checkbox"/> ein Poster |
| <input type="checkbox"/> ein Handy | <input type="checkbox"/> ein Heft | <input type="checkbox"/> eine Tür | <input type="checkbox"/> ein Beamer |

2) Können Sie die Wörter lesen? Schreiben Sie.

1. eine tafel, ein fenster, ein handy und eine tasche

2. ein bleistift und ein papierkorb

3. ich glaube, das heißt papierkorb.

3) Wie schnell? Buchstabieren Sie die Nomen aus 2). Stoppen Sie die Zeit.

1. _____ Sekunden 2. _____ Sekunden 3. _____ Sekunden

Zu 3 Was passt nicht? Markieren Sie.

- | | | | | |
|---------------|-----------------|---------------|----------------|-----------------------|
| 1. hören: | der CD-Player | das Fenster | das Handy | die Uhr |
| 2. schreiben: | das Heft | die Tasche | die Tafel | der Bleistift |
| 3. sehen: | die Musik | der Fernseher | das Poster | der Overheadprojektor |
| 4. lesen: | das Telefonbuch | das Heft | das Wörterbuch | die Pflanze |

Zu 4 Lesen Sie laut.

- Entschuldigung, ich habe eine Frage.
- Ja, bitte?
- Wie heißt das auf Deutsch?
- Das ist ein Rasmer.
- Ich meine auf Deutsch, ich verstehe auch Deutsch.
- Das heißt auf Deutsch Rasmer. R.F.A.M.F.R. Das Wort ist englisch, aber der Rasmer kommt aus Deutschland. Hier: Made in Germany.



Tipp

Üben Sie so:

Lesen



Zu 5 Dialogpuzzle. Ordnen Sie den Dialog. Kontrollieren Sie mit der CD.



11

- Das ist eine Gegenprechanlage.
- Ja klar: eine Ge-gen-sprech-an-la-ge.
- 7 Entschuldigung, ich habe eine Frage.
- Entschuldigung, ich kann das nicht lesen.
- Gut, danke.
- Ja, bitte?
- Ja, natürlich.
- Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?
- Okay, ich buchstabiere und Sie schreiben.
- 3 Wie heißt das auf Deutsch?
- Wie bitte? Das verstehe ich nicht. Bitte sprechen Sie langsam.

Neue Gegenstände, neue Fragen. Schreiben Sie den Dialog aus Übung 5 ins Heft.

Entschuldigung, ich habe eine Frage.

Zu 6 Ein(e) oder kein(e)? Ergänzen Sie.



1. _____



2. _____



3. _____



Übungen • Im Deutschkurs

Zu 8 Was ist das? Antworten Sie.

1. Ist das eine Musik-CD?



Nein, das ist keine Musik-CD.

Das ist die Ja-Genau-Audio-CD.

2. Ist das ein DVD-Player?



3. Ist das ein Spiel?



4. Ist das ein Telefonbuch?



5. Ist das ein Buchstabe?



6. Ist das ein Poster?



Zu 9 Was ist anders?



A: *kein Fenster.*

B:

A und B:

Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Auf Bild A ist ein Heft, auf Bild B ist kein Heft.

Zu 12 Schnell: Ergänzen Sie die Symbole. Dann schreiben Sie die Artikel.

der-Wörter – der Regen: ☂

das-Wörter – das Kreuz: ✕

die-Wörter – die Blume: 🌸

☂ _____ Ball

☐ _____ Alphabet

☐ _____ Tasche

☐ _____ Kurs

☐ _____ Eis

☐ _____ Buch

☐ _____ Stuhl

☐ _____ Name

☐ _____ Sprache

☐ _____ Schrank

☐ _____ Stift

☐ _____ Pflanze

Zu 14 1, 2 oder 3? Welche Silbe ist betont? Markieren Sie!

- 12
1. Türkisch • Chinesisch • Italienisch • verstehen
 2. Poster • DVD • Fernseher • sehen
 3. Musik • CD • Handy • hören

Zu 16 Groß oder klein? Korrigieren Sie und schreiben Sie den Text ins Heft.

 Hallo, Tanja,

was machst du gerade?

mir geht es gut. ich lerne deutsch. wir sind im deutschkurs neun frauen, sieben männer und ein deutschlehrer, also 17. wir reden deutsch, lesen, buchstabieren und schreiben. ich verstehe nicht alles. dann lache ich oder ich frage. emilia spricht sehr gut und weiß viel. sie liest gern. ich nicht. aber ich koche gern, heute spaghetti. emilia kommt. kommst du auch? ich koche gut. 😊

gruß, anna

Zu 17 1) Würfeln und konjugieren Sie.

Welche Form?

 ich  du  er/sie/es  wir  ihr  sie/Sie

Welches Verb?

 lesen  sprechen  wissen  machen  hören  schreiben

Beispiel:   ihr wisst

2) Welche Formen fehlen? Ergänzen Sie die Verben und lernen Sie die Texte auswendig.

1. Du verstehst und

ich _____.

Er _____, sie versteht.

Wir verstehen und ihr _____.

Sie verstehen. Und was?

2. Du _____ und

ich sehe.

Er sieht, sie _____.

Wir sehen und ihr seht.

Sie _____ . Und was?

 Schreiben Sie einen Text wie in 2) mit dem Verb *sein*.

Zu **20** 1) Wie heißen die Fragen? Verbinden Sie.

- | | |
|---------------|----------------------|
| 1. Kommen Sie | a. auch in Berlin? |
| 2. Lernen Sie | b. aus Griechenland? |
| 3. Was machen | c. hier Deutsch? |
| 4. Wer | d. kommen Sie? |
| 5. Woher | e. Sie hier? |
| 6. Wohnen Sie | f. sind Sie? |

2) W-Frage oder Ja-/Nein-Frage? Ordnen Sie die Fragen aus 1) zu.

W-Frage	Ja-/Nein-Frage
	Kommen Sie aus Griechenland?

3) Wie heißen die Sätze?

- Das – ich – nicht – verstehe – . _____
- das – ein – Spiel – Ist – ? _____
- eine – Frage – habe – Ich – . _____

Zu **21** Beate telefoniert. Hören Sie und ergänzen Sie die Fragen.

- _____ | Ich lese und höre Musik.
- _____ | Ich bin in Zürich.
- _____ | Nein, ich wohne in Bern. Aber heute bin ich in Zürich, ich fotografiere hier.
- _____ | Nein, nicht gut, aber ich fotografiere gern.
- _____ | Ich sage, ich fotografiere nicht gut, aber gern. Verstehst du? Hallo?

Prüfungsvorbereitung

Lesen, Teil 2

Sie suchen Gegenstände für den Kurs. Wo finden Sie sie? Kreuzen Sie an: A oder B.



A www.babelland.de

B www.schulanfang.com

Lernwortschatz: Der Kurs der Deutschkurs

Die Personen

der Lehrer und die Lehrerin
 der Mann und die Frau
 Wir und Ihr: Wie viele Teilnehmer seid ihr im Kurs? – Wir sind 16.

Die Dinge im Kursraum?

der Tisch und der Stuhl (D, CH)¹
 das Heft, der Bleistift und der Radiergummi
 das Buch, das Wörterbuch
 die Tafel und der Schwamm
 die CD, der CD-Player
 der DVD-Player und der Fernseher
 der Overheadprojektor und der Beamer
 die Tasche, das Handy
 die Uhr, das Poster und der Spiegel
 der Papierkorb
 die Tür und das Fenster
 der Schrank (D, CH)² und das Bett
 der Kühlschrank
 die Pflanze

¹ der Sessel (A)

² der Kasten (A)

Wie bitte?

Ich habe eine Frage. Wie schreibt man das?
 Bitte wiederholen! Können Sie das bitte wiederholen?

Ja klar.

Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?

Danke!

Bitte sprechen Sie langsam!

Entschuldigung! – Das ist okay.

Kann ich auch etwas sagen? – Ja, natürlich.

Ist das vielleicht ein Buch?

glauben: Ich glaube, das heißt Bleistift.

Ich weiß: Das heißt Pflanze. Ja genau!

stehen: Wo steht das Verb? Wo stehst du?

Das machen wir

schreiben: Wie schreibt man das?
 sprechen: Du sprichst Englisch.
 suchen: im Wörterbuch suchen
 suchen, was passt – Tisch, Stuhl, E-Mail:
 E-Mail passt nicht.
 zeigen: im Kursraum zeigen
 hören: Musik hören
 die Musik
 spielen – das Spiel, der Ball
 unterstreichen: im Buch unterstreichen
 viel wissen: Ich weiß viel.
 gut – sehr gut: Sie sprechen (sehr) gut Deutsch.

Starthilfen

Sag mal, ...

Ja genau, ...

Also, ...

Ganz einfach, ...

Und was noch?

das Eis (D, A)³: Ein Eis oder kein Eis?
 Das ist kein Heft, und auch kein Buch.

³ das/die Glace (CH)



Tipp

1. Lernen Sie Nomen in Paaren.
2. Lernen Sie Verben im Satz.

der Tisch und
 der Stuhl

sprechen
 Du sprichst
 Deutsch.

Zu 2 1) Was ist richtig? Hören Sie den Dialog. Kreuzen Sie an.

14

- Größe: 175 cm
- Geburtsort: Warschau
- Kinder: drei



2) Korrigieren Sie die falsche Aussage.

Prüfungsvorbereitung

Schreiben. Ergänzen Sie das Formular.

Anmeldung zum Deutschkurs			
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Vorname	Nachname	Straße, Hausnummer	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Geburtsdatum	Geburtsort	PLZ, Wohnort	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Familienstand	Staatsangehörigkeit	Telefonnummer	E-Mail

Zu 3 Haben Sie Kinder? Beginnen Sie mit der Frage und schreiben Sie zwei Dialoge ins Heft.

Ja, eins. • Ich habe fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter. •
 Einen Sohn oder eine Tochter? • Einen Sohn •
 Oh ja, ich habe Kinder. • Wie viele Kinder haben Sie?

Zu 4 Rätsel. Ergänzen Sie die Fragewörter. 29

1. _____ ist er geboren? 1956.
2. _____ kommt er? Aus Münster.
3. _____ wohnt er? In Potsdam.
4. _____ macht er? Er ist Quizmaster.
5. _____ heißt er? Lösung: _____

Zu **5** Ein Porträt. Hören Sie und beantworten Sie die Fragen.

15

1. Wie ist der Vorname? _____
2. Wo ist sie geboren? _____
3. Wie alt ist sie? _____
4. Ist sie ledig? _____
5. Wo wohnt sie? _____

Zu **6** Der Sohn. Ordnen Sie die richtigen Fragen zu.

Wo bist du? • Wann kommst du? • Wer spricht da? •
Wie geht es dir? • Was macht ihr?

1. _____
Hallo, hier ist Thomas.
2. _____
Mir geht es gut!
3. _____
Ich bin bei Annette.
4. _____
Wir hören Musik.
5. _____
Das weiß ich noch nicht.



Zu **7** Schreiben Sie passende Fragen.

- Name?: _____
- Alter?: _____
- Familienstand?: *Sind Sie verheiratet oder ledig?* _____
- Kinder?: _____
- Wohnort?: _____
- Geburtsort?: _____



Schreiben Sie ein Rätsel wie in Übung 4.
(Lösung: Ihr Nachbar/ihre Nachbarin im Kurs)

90

Übungen ▶ Das bin ich

Zu **9** Was suchst du? Schreiben Sie Antworten wie im Beispiel.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.

- | | |
|--------------------------------|-----------|
| 1. <u>Ich suche das Handy.</u> | 6. _____ |
| 2. _____ | 7. _____ |
| 3. _____ | 8. _____ |
| 4. _____ | 9. _____ |
| 5. _____ | 10. _____ |

Zu **10** Ich brauche ... Ergänzen Sie den Dialog.



das Salz



der Zucker



die Butter



- Schnell, siehst du _____ Butter?

■ Bitte, hier ist _____ Butter.
- Ich brauche _____ Zucker!

■ Ja, hier ist _____ Zucker.
- Und hast du auch _____ Salz?

■ Ja! Hier.

Zu **11** Sympathisch? Lesen Sie den Comic und ergänzen Sie die Artikel.



1. Ich habe ein Auto.
2. Ich habe _____ Handy.
3. Ich habe _____ DVD-Player und _____ Fernseher.
4. Ich habe _____ Computer.
5. Ich habe _____ Uhr.

Zu **12** Schreiben Sie Fragen und Antworten in Ihr Heft.

der Computer • das Auto • das Handy • der Stadtplan • das Telefonbuch •
der DVD-Player • der Bibliotheksausweis • das Haus

Habt ihr eine
Kundenkarte?



Eine Kundenkarte?
Nein, wir brauchen keine
Kundenkarte.

Zu **14** Ergänzen Sie das passende Verb in der richtigen Form.

lesen • suchen • brauchen • brauchen



1. Er _____ eine Telefonnummer.

3. Sie _____ eine Tasche.



2. Du _____ ein Buch.

4. Er _____ einen Freund.

Übungen ▶ Das bin ich

Zu 15 1) Was passt? Ordnen Sie zu.

flexibel • freundlich • intelligent • pünktlich • schnell • sportlich



16

2) Ja, natürlich ... Hören Sie und antworten Sie schnell.



Zu 17 Was macht Frau Missmut nicht gern? Schreiben Sie Sätze.

Kochen? Nein! • Singen? Nein! •
Fotografieren? Nein! • Lesen? Nein! •
Schreiben? Nein! • Joggen? Nein!



Frau Missmut kocht nicht gern. Sie ...

Zu 19 Städte. Ergänzen Sie die Fragen und Antworten.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. • _____ ihr schon mal in Hamburg? | ! Ja, wir _____ schon mal in Hamburg. |
| 2. • _____ du schon mal in Köln? | ! Nein, aber ich _____ schon mal in Bonn. |
| 3. • _____ Maria schon mal in Zürich? | ! Ja, sie _____ schon mal in Zürich. |
| 4. • _____ Sie schon mal in Wien? | ! Nein, aber ich _____ schon mal in Salzburg. |

Zu 20 Lang oder kurz? Welche Vokale sind kurz? Hören Sie und kreuzen Sie an.

17

- | | |
|--|--|
| 1. <input type="checkbox"/> malen <input type="checkbox"/> machen | 4. <input type="checkbox"/> trinken <input type="checkbox"/> spielen |
| 2. <input type="checkbox"/> putzen <input type="checkbox"/> suchen | 5. <input type="checkbox"/> sprechen <input type="checkbox"/> lesen |
| 3. <input type="checkbox"/> hören <input type="checkbox"/> können | 6. <input type="checkbox"/> wohnen <input type="checkbox"/> kochen |

Lernwortschatz: Reisen, Arbeiten, Wochenende

Wie ist Ihr Name?

der Pass, der Personalausweis (D, A)¹:

Der Name steht im Pass.

die Größe – Sie ist 1,68 Meter groß.

Klein und groß, dick und dünn

der Geburtstag und das Alter

jung und alt: Sie ist 38 Jahre alt.

der Familienstand – ledig/verheiratet/

geschieden: Sie ist geschieden.

das Geschlecht: Mann oder Frau?

die Haarfarbe und die Augenfarbe

der Geburtsort – Ich bin in Hamm geboren.

der Wohnort

die Adresse: die Straße, die Hausnummer, die

Postleitzahl, der Ort

die Staatsangehörigkeit

Wann? – Neunzehnhundertsechundsechzig.

¹ die Identitätskarte (CH)

Die Sprache, Muttersprache

Meine Muttersprache ist Englisch und

ich spreche ein bisschen Deutsch.

Der Satz ist lang. / Der Satz ist kurz.

Der Mensch und die Familie

die Familie; das Kind: Sie hat zwei Kinder.

die Tochter und der Sohn

die Freunde – der Freund, die Freundin

der/die Nachbar/in

das Haustier – der Hund

Arbeiten

die Arbeit, der Job: Ich brauche einen Job.

die Stunde: Ich arbeite 40 Stunden

pro Woche.

der/die Mitarbeiter/in

suchen: Wir suchen einen Mitarbeiter.

die Anzeige, die Zeitung

die Hilfe – helfen: Ich helfe immer gern.

die Putzhilfe: putzen und bügeln

der Frisörsalon (D, A)²

organisieren: Ich organisiere gern.

² der Coiffeursalon (CH)

reparieren: Ich repariere auch Autos.

telefonieren: das Telefon

die E-Mail/das E-Mail (A) und die SMS/

das SMS (A): eine SMS beantworten

der/die Deutschlehrer/in, die Schule

studieren: Ich studiere Japanisch.

Am Wochenende

die Zeit: viel Zeit, keine Zeit

der Film: Sie mag Filme.

der Sport, das Tennis: Am Wochenende

spiele ich Tennis.

der Verein: Ich bin im Sportverein.

der Kaffee: Kaffee trinken

Reisen – die Welt

fahren: Bahn fahren, die Bahn –

die BahnCard (D)³

das Fahrrad (D, A)⁴, das Motorrad: Ich fah-

re gern Fahrrad/Motorrad/Bahn.

haben: Hast du das Flugticket?/das Geld?

die Information, das Hotel

sehen: Siehst du den Schlüssel?

der Schlüssel: Wo ist der Schlüssel?

die Stadt und das Land; der Stadtplan

brauchen: Brauchst du einen Stadtplan?

der Führerschein (D, A)⁵: Ich habe einen

Führerschein Klasse 3.

die Kreditkarte, die Kundenkarte

Ich war schon überall. / Ich war schon mal

in China.

³ die Vorteilscard (A), das Halbtax (CH)

⁴ das Velo (CH)

⁵ der Fahrausweis (CH)

Super, toll

schön, intelligent und erfolgreich –

natürlich perfekt

sportlich und schnell

freundlich und flexibel

zuverlässig und pünktlich

müde: Bist du müde? Ja, sehr!

richtig oder falsch

Übungen • Auf dem Markt

Zu 1 Welche Wörter kennen Sie? Schreiben Sie schnell. Ergänzen Sie den Artikel.



der Apfel



der Tisch

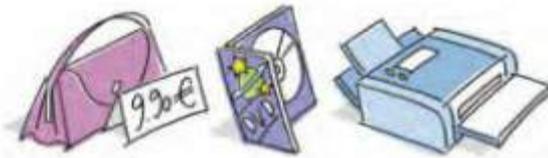


billig



der Name

Zu 3 1) Sehen Sie das Bild an. Ergänzen Sie die Fragen.



- Wie viel kostet die _____? | 9,90 Euro.
- Kann ich die DVD _____? | Ja, natürlich.
- _____? | Natürlich funktioniert er.
- _____ noch etwas? | Nein, danke.

©
18

2) Lesen Sie die Fragen, hören Sie den Text und antworten Sie.

1. Wer ist auf dem Flohmarkt?

2. Was braucht er?

3. Wie viel kostet er?

4. Wie alt ist er?

Billig oder teuer?



3) Das Gegenteil. Ordnen Sie zu.

teuer • neu • schön • groß

1. Der Apfel ist nicht klein. Er ist sehr _____.
2. Der Fotoapparat ist ganz alt, aber die Tasche ist _____.
3. Du findest das Kleid _____? Ich finde es hässlich.
4. Der Drucker ist nicht billig. Er ist _____.



klein



alt



hässlich



billig

Zu 4) Ergänzen Sie.

- Guten Tag. Ich hätte gern eine _____ Erdbeeren, zwei _____ Kartoffeln und 500 _____ Zwiebeln.
- Bitte schön. Das macht sieben _____ fünfundachtzig.
- Bitte. Haben Sie _____ für mich?
- Natürlich. Hier, bitte.



2) Karaoke. Hören Sie Rolle 1 und lesen Sie laut Rolle 2.

- Rolle 1: ...
- Rolle 2: Ich hätte gern 500 Gramm Kirschen, eine Schale Erdbeeren, und drei Kilo Kartoffeln.
- Rolle 1: ...
- Rolle 2: Wie viel kostet die Melone?
- Rolle 1: ...
- Rolle 2: Gut. Ich nehme eine. Haben Sie eine Tüte für mich?
- Rolle 1: ...

Zu 6) Ergänzen Sie zu jedem Glas ein Beispiel aus Einheit 2.

- | | |
|---|--|
| 1.  <u>die Tür - die Türen</u> | 5.  _____ |
| 2.  _____ | 6.  _____ |
| 3.  _____ | 7.  _____ |
| 4.  _____ | |

Finden Sie die Pluralform zu Ihren Nomen aus Übung 1.

96

der Name - die Namen

Zu **7** 1) Umlaute: *ä, ö, ü*. Hören Sie und sprechen Sie nach.

Das Wort ist schön. – Schon 100 Wörter.
 Größe fünfundvierzig? Das ist groß!
 Und sie ist natürlich dünn.
 Äthiopien = Afrika. Türkei und Russland in Europa.
 Das Auto ist alt, aber zuverlässig.
 Was? Der Führerschein ist im Kühlschrank?

2) Hören Sie und ergänzen Sie die Buchstaben.

F rth

F rth
im Wald

N rdkirchen

N rdlingen

Schw bach

Schw bisch
Hall

Zu **8** 1) Hören und antworten Sie im Beispiel.

Brauchst du ein Wörterbuch?

Brauchst du einen Drucker?

*Nein, ich brauche
kein Wörterbuch.*

*Nein, ich brauche
keinen Drucker.*

2) Was passt? Schreiben Sie einen Satz mit *ihn, es* oder *sie* wie im Beispiel.

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. der Drucker / kaufen: <u>Ich kaufe ihn.</u> | 4. das Buch / brauchen: _____ |
| 2. Maria / sehen: _____ | 5. der Dialog / sprechen: _____ |
| 3. die CD / hören: _____ | 6. der Text / lesen: _____ |

3) Ordnen Sie die Sätze.

- | | |
|---------------------------------------|-------|
| 1. kaufe – die Lampe – ich – . | _____ |
| 2. suche – einen Tisch – ich – . | _____ |
| 3. einen Drucker – brauchen – Sie – ? | _____ |
| 4. kauft – den Kühlschrank – ihr – ? | _____ |
| 5. sieht – er – einen Freund – . | _____ |
| 6. eine Tasche – hast – du – ? | _____ |

Prüfungsaufgabe

Lesen, Teil 1

Sind die Aussagen 1–5 **RICHTIG** (+) oder **FALSCH** (-)? Kreuzen Sie an.

Beispiel:

Susi kauft heute ein.

RICHTIG

+

~~**FALSCH**~~

-

Liebe Jana,

danke für deine Mail. Ja, wir kochen zusammen Spaghetti. Ich habe alles im Haus: Tomaten, Paprika, Knoblauch und natürlich die Spaghetti. Aber ich habe keine Zwiebeln. Bringst du zwei mit?

Bis morgen. Liebe Grüße

Deine Susi

1. Susi und Jana möchten zusammen kochen.

RICHTIG

+

FALSCH

-

2. Susi hat Tomaten, Paprika, Zwiebeln und Knoblauch.

RICHTIG

+

FALSCH

-

Hallo Manuel,

morgen kommt Carmen. Sie ist aus Spanien. Sie wohnt in Madrid. Sie singt gern. Sie ist 1 Meter 80 groß. Sie ist nicht verheiratet. Sie ist perfekt. Aber sie spricht kein Deutsch und ich spreche kein Spanisch! Was mache ich jetzt?

Viele Grüße
Jakob

3. Carmen wohnt in München.

RICHTIG

+

FALSCH

-

4. Carmen singt gern.

RICHTIG

+

FALSCH

-

5. Jakob spricht Spanisch.

RICHTIG

+

FALSCH

-

Lernwortschatz: Kaufen und verkaufen

Obst und Gemüse

der Markt: auf dem Markt
 die Erdbeere, die Banane und die Kirsche
 die Zitrone, die Kiwi und die Melone
 aber der Apfel
 der Salat – der Tomatensalat
 die Tomate¹, die Zucchini², die Aubergine³
 die Pilze, die Kartoffeln und Zwiebeln
 der Knoblauch, die Paprika

1 der Paradeiser (A) 2 die Zucchini (CH) 3 die Melanzani, Pl: Melanzane (A)

So viel

das Pfund (D) = 500 Gramm = ein halbes Kilo
 das Gramm⁴ (g), das Kilo (kg)
 die Tonne (t) = 1000 Kilo
 die Million: eine halbe Million (= 500 000)
 über drei Millionen > 3 000 000
 die Tüte (D)⁵: eine Tüte Äpfel
 die Schale, das Glas, die Packung, das Stück

4 in (A): 10 g = 1 Deka 5 das Sackerl (A), der Sack (CH)

Auf dem Flohmarkt

kaufen und verkaufen
 der Pullover und das Kleid
 die Kette: Die Ketten sind schön/hässlich.
 die Vase, die Lampe
 der Topf⁶: Drei Töpfe für nur 9,99 Euro.
 der Computer und der Drucker
 der Fotoapparat
 funktionieren: Funktioniert der Drucker?

6 die Pfanne (CH)

Im Geschäft – höflich fragen

einkaufen, die Einkaufsliste
 das Geschäft – der/die Verkäufer/in
 Was hätten Sie denn gern? / Was möchten Sie?
 Noch mehr? / Möchten Sie noch etwas?
 Ja natürlich. / Bitte schön. / Vielen Dank.
 der/die Kunde/-in: Ich hätte gern ...
 Ich nehme ... / Ich bekomme ...
 Dann nehme ich noch ...
 Kann ich das mal sehen?
 Haben Sie vielleicht ...?

Der Preis

kosten: Wie viel kosten die Bananen?
 Was macht das?
 billig ≠ teuer. Das ist aber teuer!
 der Euro: Das macht zwei Euro fünfzig.
 das Angebot: Die Äpfel sind im Angebot:
 Heute nur ein Euro pro Kilo.
 der Rabatt – Gibt es einen Rabatt?

Guten Appetit!

essen: ich esse, du isst, er/sie isst
 das Frühstück: das Brötchen/das Brot
 die Laugenstange, die Brezel, das Croissant
 das Rezept und das Mehl; der Kuchen
 Ich brauche Mehl für den Kuchen.

Okay?

Na, wie finden Sie das? – Super!
 ganz gut = okay
 mögen: Mögen Sie Croissants?
 lecker (D): Ja, die sind ist sehr lecker.

eine Party im Haus

die Party: eine Party planen
 der Tag – heute – jetzt
 der Stress: Stress bekommen
 leben: Hier leben vier Familien.
 Wo? – Da!
 nebenan: Er wohnt nebenan.
 unten: Sie wohnt ganz unten.

Alles im Kopf?

der Kopf, die Köpfe
 denken: Was denkt sie? ... Ah so!
 Wörter üben
 hören und sehen, riechen und fühlen



Tip

Lernen Sie den Plural mit!
 der Stift – die Stifte



Übungen • Meine Familie und ich

Zu 2 Ein Interview.

25

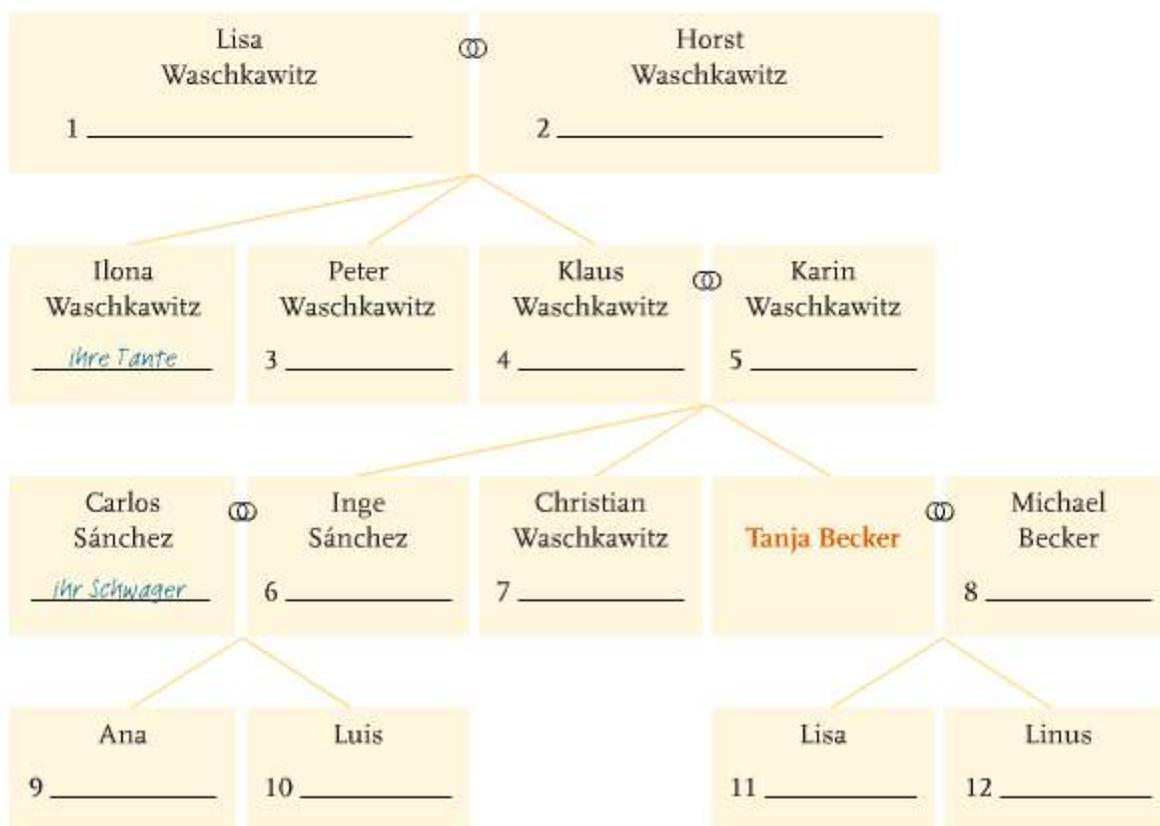
Verbinden Sie die Fragen und Antworten.
Kontrollieren Sie mit der CD.



1. Wo leben Ihre Kinder?
2. Haben Sie Geschwister?
3. Leben Ihre Eltern noch?
4. Sehen Sie Ihre Eltern oft?

- A Ja, mein Vater und meine Mutter leben noch.
- B Nein, ich kann sie leider nur selten besuchen.
- C Ja, drei, mein Bruder heißt Pivo, meine Schwestern heißen Nadja und Anna.
- D Meine Söhne leben in Berlin.

Zu 5 Ergänzen Sie den Stammbaum von Tanja Becker.



Christian Waschkawitz. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Tanja Becker ist seine Schwester.

Zu 7 1) Die Familie von Klaus. Hören Sie und ordnen Sie die Namen zu.

26



1. Wolfgang
2. Peter
3. Helmut
4. Helga
5. Martina
6. Britta
7. Julia
8. Gertrud

2) Prüfungstraining: Welche Wörter passen hier? Kreuzen Sie an: a, b oder c.

0 ist die 1 von Klaus. Ganz links sind 2 Großvater Wolfgang und sein 3 Peter. Klaus ist hinten in der Mitte. Links 4 sein Vater Helmut und rechts, das ist seine Mutter Helga. Ganz rechts, das ist seine Schwester Martina. Vorne links sind seine Cousinen Britta und Julia. Vorne rechts ist seine 5 Gertrud. Das ist seine Lieblingstante.

Beispiel:

0. a) Das b) Wer c) Klaus
1. a) Haus b) Eltern c) Familie
2. a) sein b) ihre c) deine
3. a) Bruder b) Mutter c) Sohn
4. a) war b) ist c) sind
5. a) Onkel b) Cousine c) Tante

Zu 8 Frau Berta. Ergänzen Sie die passenden Possessivartikel.

_____ Mann und ich sind schon 40 Jahre verheiratet.
Wir leben seit 30 Jahren in Bielefeld. Unsere Kinder sind schon groß. Sie leben nicht mehr hier. _____ Sohn lebt in Stuttgart. Er ist verheiratet; _____ Frau ist sehr nett. _____ Tochter ist nicht verheiratet. Aber sie hat zwei Kinder und wohnt in Frankfurt. _____ Kinder sind acht und zehn Jahre alt. Ich habe keine Geschwister mehr. _____ Bruder und _____ Schwester sind schon tot. _____ Mann hat noch zwei Geschwister. _____ Bruder lebt in Bukarest, _____ Schwester lebt in Salzburg.



Übungen ► Meine Familie und ich

Zu **9** 1) Gehen Sie zu Übung 11 auf Seite 93.
Schreiben Sie den Text neu wie im Beispiel.

93

Beispiel: Das ist mein Auto.



2) Das gibt Ärger. Schreiben Sie Fragen und Antworten.



Ist das ihr Auto?
Nein, das ist nicht unser Auto.
Ist das ihr ...

Zu **10** Hören Sie und fragen Sie zurück wie im Beispiel.

27

Das ist mein Kleid.

Was?! Dein Kleid???

Ja, mein Kleid.

Zu **11** Wie oft hören Sie *ei*? Hören Sie die CD zweimal und ergänzen Sie die Zahl.

28

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____

Zu **13** 1) Klaus besucht seine ganze Familie. Wen besucht er?

Sehen Sie sich nochmal das Foto in Übung 7 auf Seite 103 an. Schreiben Sie Sätze.

103

Klaus besucht seinen Großvater und ...

2) **Brauchen, kaufen, verkaufen.** Schreiben Sie Sätze wie in den Beispielen.

Beispiele: Sie kauft unseren CD-Player. / Wir brauchen deinen Computer.

Ich

Du

Er / Sie

Wir

Ihr

Sie

verkaufen

kaufen

brauchen

mein

dein

sein

ihr

unser

euer

ihr

Computer.

Auto.

Handy.

Uhr.

CD-Player.

Fernseher.

Tisch.

Zu 14 Das Verb *mögen*. Würfeln Sie und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Äpfel • Melonen • Knoblauch • Kaffee • Fußball • Tee • Erdbeeren



ich



du



er/sie



wir



ihr



sie/Sie

Ich mag Äpfel.

Zu 15 Was sagt die Chefin? Schreiben Sie die Sätze in Ihr Heft.



Was denkt Herr Schneider? Hören Sie die Fragen, antworten Sie laut wie im Beispiel.



Zu 16 Sascha ist krank. Ordnen Sie die Sätze und schreiben Sie.

1. nicht – gehen – Sascha – kann – zur Schule

2. bleiben – Er – muss – im Bett

3. muss – Seine – schreiben – Entschuldigung – Mutter – eine

4. Entschuldigung – Schwester – Seine – mitnehmen – die – kann

5. Mutter – Entschuldigung – muss – Seine – unterschreiben – die

Übungen ► Meine Familie und ich

Zu **19** Krank! Ergänzen Sie die richtige Form von *müssen*.

1. Du _____ Fieber messen.
2. Ich _____ heute im Bett bleiben.
3. Wir _____ eine Entschuldigung schreiben.
4. Ihr _____ die Entschuldigung unterschreiben.
5. Anna _____ Tee trinken.
6. Frau Meyer, Sie _____ zum Arzt gehen!



Zu **21** 1) Kannst du gut ...? Schreiben Sie die Fragen.



+ Beantworten Sie die Fragen aus 1).

Ja, ich kann gut kochen. / Nein, ich kann nicht gut kochen.

2) Wir sind super! Schreiben Sie Sätze.

1. Mein Vater kann sehr gut _____
2. Meine Mutter _____ sehr gut

3. Meine Geschwister _____ sehr gut

4. Meine Tante _____ sehr gut



Zu **22** Was passt? Ergänzen Sie.

Urlaub!

Wir müssen nicht _____ . Wir müssen nicht ins Büro.
Wir können im _____ . Wir können
_____ oder _____ .

Lernwortschatz: Kind und Familie

Die Familie

die Eltern = der Vater und die Mutter
 die Großeltern = der Großvater und
 die Großmutter
 der Mann (Ehemann) und die Frau (Ehefrau)
 das Enkelkind, der/die Enkel/in
 die Geschwister = der Bruder, die Schwester
 die Tante und der Onkel; der/die Cousin/e
 der Neffe und die Nichte

Das Fest

besuchen: Ich besuche meine Familie.
 die Hochzeit: Hochzeit feiern
 das Restaurant: im Restaurant sitzen
 Das Geburtstagskind feiert seinen
 13. Geburtstag.
 Einige Kinder sind schon da.
 einmal: Einmal im Jahr ist Geburtstag.
 wichtig: Die Familie ist sehr wichtig.
 zusammen ≠ allein – Wir feiern zusammen.
 Heute bin ich allein.
 Sie passen gut zusammen.
 der Spaß: Spaß haben
 lustig, fröhlich ≠ traurig
 Freut mich. / Schön, Sie kennenzulernen!

Das Leben ist angenehm!

die Wärme – die Geborgenheit
 einige < viele. Ich habe viele Freunde.
 frei haben: Heute müssen wir nicht ins Büro.
 Heute haben wir frei.
 bleiben: Wir können im Bett bleiben.
 die Ruhe
 der Urlaub: Im Urlaub habe ich Ruhe.
 Heute beginnt mein Urlaub.
 nach Österreich/Berlin fahren
 die Wohnung
 fernsehen
 der Fußball: Fußball spielen
 laufen: Mein Kind kann schon laufen!
 der Comic: Comics lesen
 süß: Die Kinder sind süß.
 lieb: Sie sind lieb.

Oh, nein!

laut ≠ leise
 Schrecklich! Die Kinder sind so laut!
 anstrengend: Ist das heute anstrengend!
 nervös ≠ cool
 nerven: Du nervst!
 sauer (sein): Meine Frau ist jetzt sauer.
 das Problem: Ich habe ein Problem.
 mein Schuh – Ich kann nicht mehr stehen.
 stehen ≠ sitzen
 vermissen: Wen vermisst du? Die Kinder.
 tot (sein): Sein Vater ist leider schon tot.

Gute Besserung!

krank sein
 die Erkältung: Du hast eine Erkältung.
 das Fieber: Hast du Fieber?
 Fieber messen
 müssen: Du musst heute im Bett bleiben.
 der Arzt/die Ärztin: zum Arzt gehen
 das Medikament: Medikamente nehmen
 die Brille: Ich brauche eine Brille.
 der Tee: Tee kochen
 die Schule: zur Schule gehen
 entschuldigen – die Entschuldigung
 vergessen: Vergessen Sie nicht, Sie müssen
 unterschreiben

Einen Brief schreiben

beginnen: Liebe Frau ... / Lieber Herr ...
 Mit freundlichen Grüßen

Wo?

dort: Dort leben auch ihre Großeltern.
 links – in der Mitte – rechts
 vorne und hinten / oben und unten

Wann?

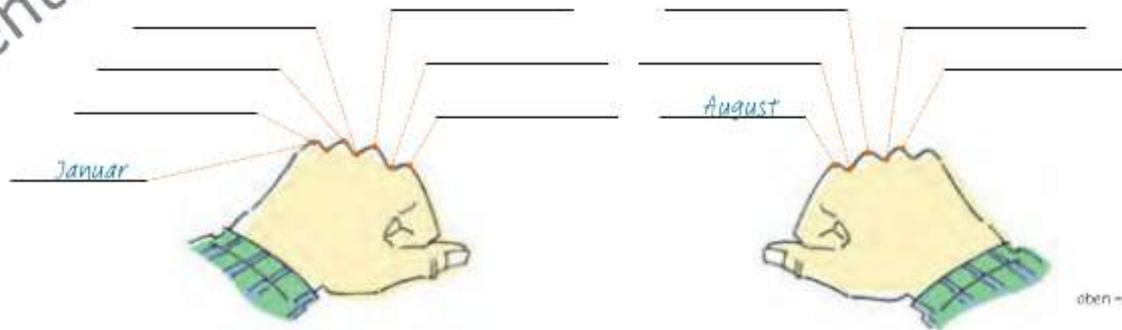
morgen
 erst: Ich komme erst morgen, nicht heute.
 selten ≠ oft
 seit – Ich lebe seit 1980 in Deutschland.

Übungen • Viel Zeit im Jahr

Zu 1 Wie lange? Ordnen Sie von kurz nach lang und notieren Sie die Buchstaben in Rot. Wie heißt der Satz?

48 Stunden • drei Stunden • sechshundertdreißig Wochen • neunzig Minuten • elf Jahre • eine Stunde • vierzehn Tage • ein Tag • zwei Minuten • neun Monate

Zu 2 Monate: 31 Tage oder nicht? Ergänzen Sie die Monatsnamen.



Zu 3 Jahreszeiten. Schreiben Sie einen Text.



der Apfelkuchen



das Blatt, die Blätter

Im Frühling pflanze ich

Zu 5 1) Was passt zusammen? Hören Sie und ordnen Sie zu.

30

1. Ich habe Urlaub.
Ich muss nicht arbeiten.
Ich kann lesen und schlafen.
Wunderbar!

2. Keine Schule, aber das
Wetter ist schrecklich.
Was mache ich jetzt?

3. Super, der Wind!
Wo ist mein Drachen?

4. Das sieht nach Regen aus!
Schnell nach Hause,
wir haben keinen Schirm!

5. Himmel, bei uns in Berlin
ist es sooo kalt! In München
auch?



2) Beschreiben Sie das Wetter auf den Fotos. Benutzen Sie *es*.

A _____ D _____
B _____ E _____
C _____

3) Wählen Sie ein Bild und lernen Sie den Text auswendig. Kontrollieren Sie die Aussprache mit der CD.

Zu 6 Winter oder Sommer? Sarah aus Australien erzählt. Hören Sie den Text und ergänzen Sie.

31

Im Juli ist es _____. Es ist _____. Aber es ist trocken.

Im Sommer _____ es und manchmal _____ es. Sommer,

das heißt Dezember bis _____. Es ist sehr _____ und

schwül. Die Sonne _____ oft und das Wetter ist toll.

Wir sind viel draußen: Wir schwimmen, grillen und essen _____.

Ich mag den _____ sehr, besonders Weihnachten.



Was ist in D A CH anders?

Schreiben Sie einen Text in Ihr Heft.

Übungen • Viel Zeit im Jahr

Zu **7** Wie war das Wetter gestern? Schreiben Sie Sätze zu den Bildern.

sonnig • schneien • windig • regnen



Gestern war _____









Zu **8** Zwei Freunde. Infi schreibt einen Text. Er kennt die Verben, kann aber nicht gut konjugieren. Per hilft ihm. Was ändert er? Schreiben Sie den Text in Ihr Heft.

Letztes Jahr haben wir in Heidelberg einen Deutschkurs machen. Fast jeden Tag hat es regnen, manchmal hat es auch blitzen und donnern. Das Wetter war schrecklich! Wir sind zu Hause bleiben und haben zusammen lernen und kochen. Oft ist Besuch kommen und ich habe viel lachen. Das war super.

Zu **9** Sie haben Prag besucht. Was haben Sie gemacht? Schreiben Sie Sätze.

1. bis 14 Uhr arbeiten _____
2. ein Ticket kaufen _____
3. Zug fahren und Musik hören _____
4. die Altstadt sehen _____
5. viel fotografieren _____

Zu **12** Was ist richtig? Hören Sie die Wettervorhersage. Kreuzen Sie an.

- | | | | | |
|----|---------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------|
| Ⓐ | 1. a) Die Sonne scheint. | <input type="checkbox"/> | 2. a) 13 bis 15 Grad. | <input type="checkbox"/> |
| 32 | b) Es gibt keinen Schnee. | <input type="checkbox"/> | b) -3 bis -5 Grad. | <input type="checkbox"/> |
| | c) Es schneit. | <input type="checkbox"/> | c) -2 Grad. | <input type="checkbox"/> |

Zu **16** Wie spät ist es? Hören Sie und ergänzen Sie die Zeiger.

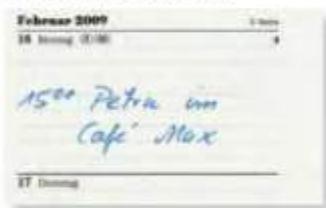
- | | | | | | | | | | | |
|----|---------|--|---------|--|---------|--|---------|--|---------|--|
| Ⓐ | Text 1: | | Text 2: | | Text 3: | | Text 4: | | Text 5: | |
| 33 | | | | | | | | | | |

Zu 17 Schreiben Sie die Uhrzeiten.

privat	offiziell
16:45 <i>Viertel vor fünf</i>	
17:40	
00:00	
13:20	
20:10	
22:57	

Zu 18 Was ist nicht pünktlich? Kreuzen Sie an. Mehrere Antworten sind möglich.

1. Sie sind verabredet:



- a) halb drei
 b) halb vier
 c) fünf nach drei
 d) fünf vor drei

2. Sie fahren nach Zürich:

DEPARTS ABFAHRTEN	
14:00	Regelmäßiger Hochdorf Bernak am See Lenzburg
14:08	Regelmäßiger Bülach Züfingen Olten
14:10	Regelmäßiger Hergiswil Alpnachstad Barmen
14:10	STB Zug Thunwil Zürich HB
14:13	Regelmäßiger Küssnacht a/R Arth-Goldau

- a) fünf nach zwei
 b) Viertel nach zwei
 c) halb drei
 d) zwei Uhr

3. Sie haben eine Einladung zum Essen:



- a) zwanzig vor acht
 b) kurz vor acht
 c) kurz nach acht
 d) halb neun

Zu **20** 1) Haben Sie gestern...? Wenn ja, wann? Notieren Sie die Uhrzeit.

telefoniert?	_____	gekocht?	_____
Hausaufgaben gemacht?	_____	gelacht?	_____
gespielt?	_____	etwas gelernt?	_____
Musik gehört?	_____	eine Person gefragt, wie spät es ist?	_____

2) Schreiben Sie mit den Zeiten aus 1) Sätze.

Gestern habe ich um halb vier telefoniert. Um halb sieben habe ich ...

3) Was passt zusammen? Ergänzen Sie *im* oder *um*.

1. Wann kommst du heute? _____ fünf oder erst _____ halb acht?
2. Ich habe leider _____ Winter Geburtstag. Aber ich mache immer eine Party, man hat ja nur einmal _____ Jahr Geburtstag.
3. ♣ Wann machst du Urlaub? _____ Juli oder _____ August? ♣ _____ Juni.
4. ♣ Gehen wir _____ eins essen? ♣ Ja, gern.

Prüfungsvorbereitung

Schreiben, Teil 2

Schreiben Sie eine Entschuldigung für die Schule.

52

- Sie waren gestern nicht im Deutschkurs.
- Es hat viel geschneit und es war sehr kalt.
- Ihr Auto ist nicht gefahren.
- Sie entschuldigen sich.

Schreiben Sie zu jedem Punkt einen Satz. Denken Sie an: Datum, Anrede, Gruß.

Lernwortschatz: Das Jahr, das Wetter, die Zeit

Das Jahr – 12 Monate

der Monat: Das Jahr hat 12 Monate.
 der Januar, Februar, März, April,
 Mai, Juni, Juli, August,
 September, Oktober, November, Dezember
 die Jahreszeit: vier Jahreszeiten
 der Frühling, Sommer, Herbst, Winter

Die Woche – sieben Tage

der Montag, Dienstag, Mittwoch,
 Donnerstag, Freitag
 Samstag, Sonntag – das Wochenende



Tip

Monatsnamen, Wochentage und Jahreszeiten: alle mit **der**.

Wann?

der Morgen und der Abend
 der Vormittag und der Nachmittag
 Wann? – Um drei Uhr.
 Wie spät ist es?
 die Uhr, die Uhrzeit – Es ist acht Uhr. (8:00)
 Es ist halb vier. (15:30)
 Es ist Viertel nach sieben. (19:15)
 vor ≠ nach
 kurz: kurz vor zwölf (11:58)

Das Wetter

die Wettervorhersage – Das Wetter für morgen.
 heiß ≠ kalt
 heiß – warm – kalt
 bewölkt: Es ist bewölkt.
 regnen: Es regnet. Es hat stark geregnet.
 der Regenschirm
 schneien: Es schneit. Es hat geschneit.
 der Schnee: Bei uns gibt es wenig Schnee.
 wenig ≠ viel
 weiß wie Schnee
 die Sonne: Heute scheint die Sonne.
 Es ist sonnig.

der Himmel: Der Himmel ist blau.
 windig: Es ist windig.
 stürmen: Es stürmt. Es hat gestürmt.
 ein bisschen = wenig. Es regnet ein bisschen.
 hell ≠ dunkel
 trocken ≠ nass

Was machen wir?

Schlitten fahren: Im Winter fahren wir Schlitten.
 das Plätzchen (D)¹: Plätzchen backen
 bauen: einen Schneemann bauen
 die Blume: Blumen pflanzen
 grillen (D, A)²: Im Sommer kann man grillen.
 der Heuschnipfen: Heuschnipfen haben
 der Zug: Zug fahren
 Ich bin Zug gefahren.
 der Besuch: Heute kommt Besuch.
 fertig (sein): Bist du schon fertig?

¹ der Keks (D, A); das Guetzi (CH)

² grillieren (CH)

Was war los?

plötzlich
 der Knall: Plötzlich habe ich einen Knall gehört.
 sofort: Ich gehe sofort ins Wohnzimmer.
 gefährlich: Das war gefährlich!
 kaputt sein ≠ funktionieren
 Der Fernseher ist kaputt. Er funktioniert nicht.

Im Haus oder draußen?

zu Hause (sein/bleiben): Ich bleibe heute zu Hause.
 Wir sind zu Hause geblieben.
 das Wohnzimmer, die Küche
 draußen ≠ im Haus

Das Leben

Das Leben ist schön.
 Und gefährlich?
 Oder langweilig?

Übungen ▶ Von früh bis spät

Zu **3** Was machen wir im Alltag? Ergänzen Sie.



1. _____



2. _____



3. _____



4. _____



5. _____



6. _____

Zu **5** 1) Was macht Frau Mayer? Ordnen Sie die Sätze, ergänzen Sie dann die Fragen und schreiben Sie Antworten.

Um 7:30 Uhr geht sie zur Arbeit.

Dann frühstückt sie.

Frau Mayer muss um 7:00 Uhr aufstehen.

Sie trinkt einen Kaffee und isst ein Croissant.

Zuerst duscht sie zehn Minuten und singt laut.

Danach putzt sie die Zähne.



Wann muss Frau Mayer aufstehen?

Sie muss um 7:00 Uhr aufstehen.

Was macht sie _____?

Und was _____?

Was _____?

Was _____?

Wann _____?

2) Karaoke. Hören Sie Rolle 1 und sprechen Sie Rolle 2.

• Rolle 1: ...

• Rolle 2: Wie immer. Wann gibt es Essen?

• Rolle 1: ...

• Rolle 2: Ja klar, sofort. Was gibt es denn?

• Rolle 1: ...

• Rolle 2: Gibt es auch Nachtisch?

• Rolle 1: ...

• Rolle 2: Okay, ich geh ja schon. Oh ... das Telefon!

Zu 6 Welches Verb passt nicht in die Reihe: Markieren Sie.

- | | | | | |
|--------------|----------|-------------|-----------|--------------|
| 1. Büro: | arbeiten | spielen | schreiben | telefonieren |
| 2. E-Mails: | lesen | beantworten | schreiben | singen |
| 3. Termine: | haben | sprechen | vergessen | notieren |
| 4. Haushalt: | anziehen | bügeln | putzen | einkaufen |
| 5. Pflege: | waschen | kämmen | anziehen | lesen |

Zu 7 Der Arbeitstag von Frau Kroll.

1) Hören Sie und notieren Sie die Reihenfolge.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Kaffee kochen | <input type="checkbox"/> Kollegin Sybille kommt |
| <input type="checkbox"/> Computer anmachen | <input type="checkbox"/> über die Kinder sprechen |
| <input type="checkbox"/> Tochter anrufen | <input type="checkbox"/> Brötchen essen |



2) Beschreiben Sie ihren Tag. Benutzen Sie *zuerst, dann, danach*.

Zuerst isst Frau Kroll ...

den Computer anmachen:
Sie **macht** den Computer **an**.

Zu 8 Wortakzent bei trennbaren Verben. Hören Sie und sprechen Sie nach. Hören Sie noch einmal und markieren Sie den Wortakzent.

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| anfangen und aufhören | aufstehen und anziehen |
| anrufen und abholen | ankommen und einkaufen |

Zu 9 Am 8. März macht Herr Klimik alles für seine Frau.
Schreiben Sie Sätze.



- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Um 6:30 Uhr aufstehen | <i>Herr Klimik steht um</i> _____ |
| 2. Um 7:00 Uhr Frühstück machen | _____ |
| 3. Um 8:00 Uhr eine Rose kaufen | _____ |
| 4. Um 14:00 Uhr die Kinder abholen | _____ |
| 5. Um 15:00 Uhr einkaufen | _____ |
| 6. Um 17:00 Uhr das Essen kochen | _____ |

Zu **10** Schreiben Sie die Sätze aus Übung 9 im Perfekt.

1. Herr Klimik ist gestern um 6:30 Uhr aufgestanden.
2. Um sieben Uhr hat er ...

Zu **12** Geburtstage
Hören Sie und ergänzen Sie die Namen.

37

1. Paul
2. Natascha
3. Tim
4. Maria
5. Caro
6. Mario
7. Agneta

Meine Freunde und ihre Geburtstage 

17. Januar	_____
07. Februar	_____
25. März	_____
07. April	_____
03. Mai	_____
14. Juni	_____
03. Juli	_____

Zu **13** 1) Was können Lukas und seine Oma vom 1. bis 7. August machen? Hören Sie zu und kreuzen Sie an.

38

- | | ja | nein |
|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. in die Stadtbibliothek gehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. in den Zoo gehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Eis essen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2) **Von oder vom?** Schreiben Sie. Vergleichen Sie mit der CD.

38

- a) 17. 05.–25. 05. vom siebzehnten bis fünfundzwanzigsten Mai
- b) 9:00–10:00 _____
- c) 30. 07.–31. 07. _____
- d) 16:30–19:45 _____
- e) 04. 12.–08. 01. _____
- f) 21. 03.–28. 03. _____
- g) 12:00–18:00 _____
- h) 08. 07.–26. 07. _____

Ergänzen Sie:

Datum: _____ Uhrzeit: _____

Zu **14** 1) Termine, Termine. Hören Sie und ergänzen Sie die Termine von Herrn Kowalski.

39

APRIL	APRIL
2 Montag 16:00 Uhr Fußball Michael	Donnerstag 5
3 Dienstag Zahnarzt	Freitag 6
4 Mittwoch	Geburtstag Oma: Restaurant Samstag 7
	Sonntag 8

39

2) Einen Termin vereinbaren. Ergänzen Sie den Dialog mit den Sätzen. Kontrollieren Sie mit der CD.

Vormittags? Das ist aber schlecht. • Ja, auf Wiedersehen. • Kowalski. Hallo? • Gut, dann komme ich am Donnerstag um vier. • Ah ja, hallo. Was gibt es?

■ Guten Tag, Herr Kowalski. Mein Name ist Maierbeck. Ich bin die Lehrerin von Sergio.

■ Ich möchte gern mit Ihnen über Sergio sprechen. Wann hätten Sie denn Zeit?

■ Am Donnerstag geht es auch nachmittags. Da bin ich bis 17 Uhr in der Schule.

■ Sehr schön. Bis Donnerstag.

Zu **15** 1) Mein Tag. Ordnen Sie die Verben in die Tabelle. Schreiben Sie vier Sätze in Ihr Heft.

schlafen • frühstücken • fernsehen • duschen • kochen • lesen • Freunde treffen

morgens

mittags

abends

nachts

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Übungen • Von früh bis spät

2) Heimweh. Ergänzen Sie den Text.

aus • Bis • bis • Dann • ins Bett • nach • ~~am~~ • Von • zur Arbeit • im

Liebe Mama,

es geht mir gut, aber meine Tage sind immer gleich: Morgens stehe ich um sieben Uhr auf.

_____ ¹ dusche ich. _____ ² Viertel vor acht frühstücke ich und danach gehe ich

_____ ³. _____ ⁴ neun _____ ⁵ sechs Uhr abends stehe ich im

Geschäft. Gegen 19 Uhr bin ich zu Hause: Ich koche, esse, lese noch ein bisschen oder sehe fern und kurz _____ ⁶ zehn gehe ich _____ ⁷. Ich habe keine Zeit mehr und

bin sehr allein. Kommst du _____ ⁸ August?

Liebe Grüße _____ ⁹ Deutschland.

Deine Noemi

Prüfungsvorbereitung

40

Hören, Teil 1. A, b oder c? Sie hören jeden Text zweimal.

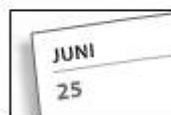
1. Wann kommt Maria?



a)



b)



c)

2. Wann hat die Bibliothek geöffnet?



a)



b)



c)

3. Wann ist der Arzttermin?



a)



b)



c)

41

Hören, Teil 2

Richtig oder falsch? Sie hören jeden Text einmal.

4. Anton hat am 9. September einen Arzttermin.

RICHTIG

FALSCH

5. Pavel lernt von 9:00–13:00 Uhr Deutsch.

RICHTIG

FALSCH

6. Maria sieht ihre Freundin um 18:00 Uhr.

RICHTIG

FALSCH

Lernwortschatz: Der Tagesablauf

Der Morgen – Am Morgen

schlafen: Am Sonntag schlafe ich bis zehn.
 aufwachen: Ich wache um neun auf.
 aufstehen ≠ ins Bett gehen
 Ich bin um zehn aufgestanden.
 das Bad: Ich gehe zuerst ins Bad.
 duschen oder baden
 der Hunger: Ich habe Hunger!
 zuerst frühstücken, dann Zähne putzen
 die Haare kämmen: Ich muss noch meine
 Haare kämmen.

Die Freizeit

zu Hause bleiben
 das Museum und der Zoo
 die Bibliothek – Bücher lesen
 das Freibad: ins Freibad gehen
 das Theater und die Oper; das Konzert
 das Kino: Gehen wir ins Kino?
 Karten spielen – am Computer spielen
 spazieren gehen oder Freunde treffen
 das Café: im Café frühstücken
 Wie war Ihr Tag? Erzählen Sie.
 die Ferien: Lukas hat Ferien.

Haushalt und Beruf

der Beruf: Ich mag meinen Beruf.
 die Haushaltshilfe: Ich arbeite halbtags als
 Haushaltshilfe.
 putzen: Ich muss das Zimmer putzen und
 die Wäsche machen.
 bügeln: Ich bügele/bügle nicht gern.
 abholen: Holst du die Kinder ab?
 der Kindergarten: Wann beginnt
 der Kindergarten?
 endlich: Endlich gibt es Mittagessen.
 abwaschen: Heute wasche ich ab.
 der Altenpfleger/die Altenpflegerin

nicht mehr: Sie kann nicht mehr laufen.
 nicht mehr ≠ immer noch
 Ich arbeite immer noch.
 waschen und anziehen: Ich wasche
 Frau Müller und ziehe sie an.
 zuerst – dann – danach
 der Kaufmann/die Kauffrau
 das Büro: ins Büro gehen
 der Kollege/die Kollegin
 anrufen: Ich rufe den Kollegen an.
 den Computer anmachen: Ich mache
 ihn an.
 der Kalender, der Termin: Termine
 machen
 aufhören: Um fünf Uhr höre ich auf
 und gehe nach Hause.
 anfangen ≠ aufhören
 der Feierabend: Um fünf Uhr ist
 Feierabend.
 Ich freue mich so!

Die Öffnungszeiten

das Bürgerbüro
 öffnen: geöffnet ≠ schließen: geschlossen
 Achtung! Heute geschlossen!
 von ... bis ... – von 9 bis 17 Uhr
 vom 13. bis (zum) 22. April
 morgens – mittags – abends
 vormittags geöffnet – nachmittags
 geschlossen
 täglich = jeden Tag

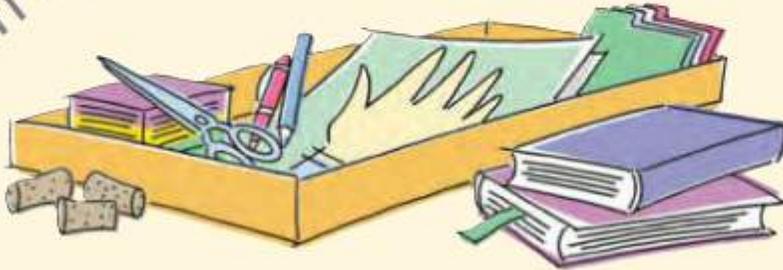
Wie immer: zu spät!

früh ≠ spät
 dauern: Wie lange dauert das noch?
 da sein: Wir müssen um acht Uhr da sein!
 Beeil dich! Ich muss bald los!
 sauer sein: Mein Chef war sauer.

Lernen an Stationen

Runde 1: Einpacken.

Für jede Station haben Sie 10 Minuten Zeit. Sammeln Sie Ihre Ergebnisse in einer „Wiederholungskiste“.



Lernstation 1: Was wissen Sie über den Mann?

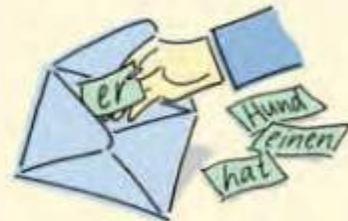
a) Blättern Sie auf Seite 27.

Ergänzen Sie die Satzanfänge.



- Er ist ...
- Er hat ...
- Er kann ...
- Er mag ...
- Er war schon ...
- Seine Familie...
- Er muss...
- Er ...

b) Schreiben Sie mindestens zwei Sätze auf Karton-Papier. Schneiden Sie den Satz in Teile und legen Sie die Teile in einen Umschlag.



* Schreiben Sie nur die Nomen groß!

Lernstation 2: Tabu-Karten

Schreiben Sie Karten wie im Beispiel. Benutzen Sie Wörter aus den Einheiten 1–7.

Obst

Apfel
Gemüse
essen

Stuhl

Tisch
Klassenraum
sitzen

Bäckerei

Brot
Kuchen
kaufen

Kind

Mutter
Schule
...

Schon fertig? Zwischenstation A: Etichen schreiben.



(1 Wort):	Titel	Frühstück
(2 Wörter):	Was? Wo? Wer?	Kaffee, Croissant
(3 Wörter):	Wie?	Heiß, gut, süß
(4 Wörter):	Aktion?	Essen und trinken, sitzen
(1 Wort):	Fazit	Ruhe

Tomate groß kalt
krank Urlaub Deutsch
schnell ich Familie
Winter Sonne
Auto Zeit

Lernstation 3: Texte raten.

a) Erinnern Sie sich? Auf welcher Seite steht der Text? Sie brauchen Ihr Kursbuch.

Frage	Antwort
1. Wie viele Personen sind es?	Zwei
2. Was machen sie?	Sie telefonieren.
3. Wo sind/waren sie?	Zu Hause und in der Schule.
4. Wichtige Wörter im Text:	Sohn, krank, Entschuldigung schreiben
5. Was ist passiert?	Sascha ist krank und kann nicht zur Schule gehen. Seine Mutter ruft in der Schule an. Sie muss eine Entschuldigung schreiben.

Das ist der Text _____ auf Seite _____.

b) Suchen Sie einen Text im Kursbuch:
Machen Sie ein Rätsel wie in a).

Vorschläge
Seite 33, 43,
48, 51, 60, 70
oder 72.

Schon fertig? Zwischenstation B: Meine Zungenbrecher.

Welche Wörter auf Deutsch sind für Sie
schwer zu sprechen?
Notieren Sie fünf Wörter.



Ja genau! Das war der erste Band.

Lernstation 4: Wie haben Sie mit *Ja genau* gearbeitet?

Malen Sie Ihre Hand und schreiben Sie an die Finger: *Einheit, Seite, Aufgabe, welcher Text, welcher Satz oder welches Wort?*

Das war wichtig: _____

Das habe ich schon gewusst: _____

Das war schwierig: _____

Das war super: _____

Das war zu wenig / zu kurz: _____



Runde 2: Auspacken.

Arbeiten Sie mit der Kiste in kleinen Gruppen.

Station 1: Legen Sie Sätze mit den Streifen aus dem Briefumschlag.

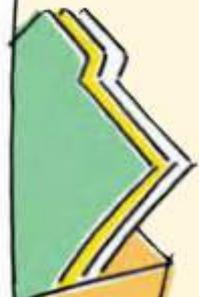
Station 2: *Tabu spielen:* Sie beschreiben das 1. Wort, die anderen raten es.
schwer: Benutzen Sie *nicht* die anderen Wörter auf der Karte.
nicht so schwer: Sie können auch die anderen Wörter benutzen.

Station 3: Lösen Sie in Gruppen die Rätsel und finden Sie die Texte.

Station 4: Hängen Sie Ihre Hände im Kursraum auf.

Zwischenstation A: Lesen Sie die Texte laut im Kurs.

Zwischenstation B: Tauschen Sie die Zettel und sprechen Sie die Wörter mit einem Korken im Mund.



Grammatik kompakt

Verben im Präsens

Regelmäßige Verben

<i>Infinitiv</i>		lachen
<i>Singular</i>	ich	lache
	du	lachst
	er/sie/es	lacht
<i>Plural</i>	wir	lachen
	ihr	lacht
	sie/Sie	lachen



Tipp

Lernen Sie: -e, -st, -t
und -en, -t, -en

So funktionieren sehr viele Verben und auch alle Verben auf -ieren – zum Beispiel telefonieren.



Nur ein bisschen anders:

1. du arbeitest, er/sie/es arbeitet → mit „e“
bei Infinitiv auf -ten (wie bei **antworten, arbeiten, bedeuten**)
2. du heißt, du putzt, du vergisst → ohne „s“
bei Infinitiv auf -ßen, -ssen, -zen (wie bei **heißen, putzen, vergessen, vermissen**)

So kann man es leichter aussprechen!

Verben mit Vokalwechsel

<i>Infinitiv</i>		sprechen e → i	lesen e → ie	fahren a → ä
<i>Singular</i>	ich	spreche	lese	fahre
	du	sprichst	liest	fährst
	er/sie/es	spricht	liest	fährt
<i>Plural</i>	wir	sprechen	lesen	fahren
	ihr	sprecht	lest	fahrt
	sie/Sie	sprechen	lesen	fahren
		essen e → i	sehen e → ie	laufen a → ä
		ich esse, du isst	ich sehe, du siehst	ich laufe, du läufst
		geben e → i		raten a → ä
		ich gebe, du gibst		ich rate, du rätst
		helfen e → i		schlafen a → ä
		ich helfe, du hilfst		ich schlafe, du schläfst
				waschen a → ä
				ich wasche, du wäschst

schlafen schläfst, schlief, geschlafen
(itr.; hat); 1. sich im Zustand des Schlafes befinden; im Pl. schlafen; schlafen



Tipp

Lernen Sie diese Verben immer mit 1. und 2. Person!

Unregelmäßige Verben

<i>Infinitiv</i>		sein	haben	mögen	möchten	nehmen	wissen
<i>Singular</i>	ich	bin	habe	mag	möchte	nehme	weiß
	du	bist	hast	magst	möchtest	nimmst	weißt
	er/sie/es	ist	hat	mag	möchte	nimmt	weiß
<i>Plural</i>	wir	sind	haben	mögen	möchten	nehmen	wissen
	ihr	seid	habt	mögt	möchtet	nehmt	wisst
	sie/Sie	sind	haben	mögen	möchten	nehmen	wissen

Modalverben

<i>Infinitiv</i>		können	müssen			
<i>Singular</i>	ich	kann	muss	Ich	muss	im Bett bleiben.
	du	kannst	musst	Ich	kann	im Bett bleiben.
	er/sie/es	kann	muss	Ich	kann	heute nicht telefonieren.
<i>Plural</i>	wir	können	müssen	Ich	muss	morgen arbeiten.
	ihr	könnt	müsst			
	sie/Sie	können	müssen			



Trennbare Verben

Ich muss nicht abwaschen .	Mein Mann	wäscht	gern	ab.
Ich muss um sechs Uhr aufstehen .	Und wann	stehst	du	auf?
Wir müssen einkaufen .	Was	kaufst	du	ein?
Musst du immer fernsehen ?	Du	siehst	zu viel	fern.

Verben in der Vergangenheit

sein im Präteritum

<i>Infinitiv</i>		sein
<i>Singular</i>	ich	war
	du	warst
	er/sie/es	war
<i>Plural</i>	wir	waren
	ihr	wart
	sie/Sie	waren

Warst du schon mal in Hamburg?

Nein, aber ich war schon in Wien!

Perfekt

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit **haben**.

	haben <i>konjugiert</i>		<i>Partizip</i>
Ich	habe	gestern Spaghetti	gekocht.
Du	hast	gestern	eingekauft.
Es	hat	gestern	geregnet.
Wir	haben	1980 in Stuttgart	gewohnt.
Ihr	habt	in Bern viel	gesehen.
Sie	haben	gestern	telefoniert.



Verben der Bewegung und Veränderung bilden das Perfekt mit **sein**.

	sein <i>konjugiert</i>		<i>Partizip</i>
Ich	bin	um sechs Uhr	aufgestanden.
Du	bist	gestern spät ins Bett	gegangen.
Sie	ist	gestern nicht zur Arbeit	gegangen.
Wir	sind	gestern spät	aufgewacht.
Ihr	seid	gestern früh	aufgestanden.
Sie	sind	gestern zu Hause	geblieben.

Partizip regelmäßig

kochen – er kocht – er hat **gekocht**

lernen – sie lernt – sie hat **gelernt**

Partizip regelmäßig bei trennbaren Verben

einkaufen – er kauft ein – er hat **eingekauft**

aufwachen – sie wacht auf – sie **ist** aufgewacht

Partizip von Verben auf -ieren

telefonieren – er telefoniert – er hat **telefoniert**

Partizip unregelmäßig

gehen – er geht – er **ist** gegangen

sehen – sie sieht – sie hat **gesehen**

Partizip unregelmäßig bei trennbaren Verben

aufstehen – sie steht auf – sie **ist** aufgestanden



Tipps zum Perfekt

1. Lernen Sie die Verben immer mit Perfekt:
hören: er hört, hat **gehört**
2. Das Perfekt funktioniert meistens mit **haben**.
3. Lernen Sie die Verben mit **sein**: fahren, gehen, bleiben.



Nomen und Artikel

Artikelwörter

		×	⊗	Plural		
bestimmter Artikel	der	} Stift	das	} Uhr	die	} Stifte Bücher Uhren
unbestimmter Artikel	ein		ein		eine	
verneintem Artikel	kein		kein		keine	
Possessivartikel	mein		mein		meine	



Tipp

Im Plural ist der bestimmte Artikel immer **die**!

Singular und Plural

die Kartoffel	die Kartoffeln	-(e)n
die Verkäuferin	die Verkäuferinnen	-nen
das Brot	die Brote	-e
der Kopf	die Köpfe	"-e
das Kind	die Kinder	-er
der Mann	die Männer	"-er
der Lehrer	die Lehrer	-
der Apfel	die Äpfel	"-
das Auto	die Autos	-s



Tipp

Nomen immer mit Artikel und Pluralform lernen. Immer zwei oder drei Wörter zusammen lernen.

*die Tür und
das Fenster
Türen und Fenster*

Nominativ und Akkusativ

	/// <i>der</i>	×	<i>das</i>	⊗	<i>die</i>	
Nominativ	der	} Stadtplan,	das	} Buch und	die	} Tasche.
Hier ist	ein		ein		eine	
	kein		kein		keine	
Akkusativ	den	} Stadtplan,	das	} Buch und	die	} Tasche.
Sie braucht	einen		ein		eine	
	keinen		kein		keine	

Verben mit Akkusativ:

brauchen, haben, kaufen, nehmen, sehen, suchen



Tipp

Im Akkusativ müssen Sie nur die maskuline Form auf **-en** lernen.

Possessivartikel im Nominativ

	/// der, das	✕	✿ die	Plural die
ich	mein	}	}	}
du	dein			
er/es	sein	}	}	}
sie	ihr			
wir	unser	}	}	}
ihr	euer			
sie	ihr	}	}	}
Sie	Ihr			

Das ist Vater. Kind. Mutter. Das sind Eltern.



Tip

Bei **der** und **das** ist der Possessivartikel im Nominativ gleich: **mein, dein** etc.
Auch **Plural** und **die** im Singular ist gleich: **meine, deine** etc.

Possessivartikel im Akkusativ

	///	✕	✿	Plural wie ✿
	<i>der Stift</i>	<i>das Buch</i>	<i>die Uhr</i>	
ich	meinen	... mein	... meine	... meine
du	deinen	... dein	... deine	... deine
er/es	seinen	... sein	... seine	... seine
sie	ihren	... ihr	... ihre	... ihre
wir	unseren	... unser	... unsere	... unsere
ihr	euren	... euer	... eure	... eure
sie	ihren	... ihr	... ihre	... ihre
Sie	Ihren	... Ihr	... Ihre	... Ihre

Wer hat Stift? Buch? Uhr? Stifte?

Pronomen

Pronomen im Akkusativ (Singular)

Brauchst du den Schlüssel?	Nein, ich brauche ihn nicht.
Brauchen Sie das Fahrrad?	Ja, ich brauche es .
Brauchst du die Tasche?	Nein, ich brauche sie nicht.

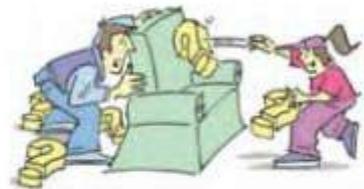
Der Satz

Aussagesätze

Maria	telefoniert.		
Sie	spricht	Deutsch.	
Ich	bin	nicht müde.	
Meine Tochter	braucht	einen Computer.	
Heute Abend	kochen	wir Spaghetti.	
Darafa	spielen	wir Karten.	
Ich	stehe	heute früh	auf.
Du	kannst	im Bett	bleiben.
Ich	habe	gestern viel	gearbeitet.

W-Fragen

Wer	weiß	das?	
Wie	heißen	Sie?	
Woher	kommen	Sie?	
Was	machst	du hier?	
Wo	kaufst	du ein?	
Wann	kannst	du	kommen?
Wann	bist	du gestern	aufgestanden?



Ja-/Nein-Fragen

Lernst	du Deutsch?	
Können	Sie das bitte	wiederholen?
Hast	du gestern	gekocht?

Adjektive im Satz (prädikativ = nach dem Nomen)

Ich bin nicht **traurig!** Ich bin **lustig!**



Es im Satz

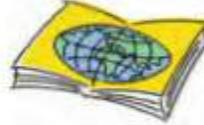


Wie viel Uhr ist **es?** – Es ist 9 Uhr.
Wie geht **es** Ihnen? – Nicht gut. Es regnet.

Ausdrücke mit Präpositionen

Ort

Woher kommst du? **Aus** Athen.
 Wo wohnst du? **In** Köln.



Zeit

MAI 2009	MAI 2009
26. Freitag	Dienstag 30
28. Donnerstag	Freitag 1
	<i>frei</i>
29. Mittwoch	Sonntag 1
	<i>15 Uhr Schwimmen</i>
	Sonntag 3



Am 1. Mai arbeite ich nicht.

Am Samstag gehe ich ins Freibad.
Wann? **Um** 15 Uhr.

am + Tag
um + Uhrzeit

AUGUST 2009	AUGUST 2009
3. Montag	Dienstag 6
4. Dienstag	Freitag 7
5. Mittwoch	Sonntag 8
	Sonntag 9

Hamburg

Ich bin **von** Montag **bis** Mittwoch in Hamburg.

Ich bin **von** Januar **bis** März in Hongkong.

Ich arbeite **von** 9 **bis** 17 Uhr.

Ich bin **vom** 3. **bis** 5. August in Hamburg.

von ... bis + Wochentag/Monat
 oder Uhrzeit

vom ... bis + Ordnungszahl

Hörtexte

Hier finden Sie alle Hörtexte, die nicht oder nicht vollständig im Buch abgedruckt sind.

Kursbuch-CD

1 Ich und du

12

- Hat Marco Telefon? ■ Ja: 69 74 43 61.
- Die Handy-Nummer von Sebastian ist 0172 77 65 54 82. Nochmal: 0172 77 65 54 82.
- Und Sonja? ■ Sonja hat die Nummer 0171 443 872 96. • Wie? ■ 0171 44 38 72 96.
- Hier ist Nihans Nummer: 089 87 84 43 23.

Extra

Mann: Ja, wer ist da?

Jakob: Ich bin's, Jakob.

Maria: Wer ist da?

Mann: Jakob ...?

Maria: Ach Jakob! Ja ... aus dem Deutschkurs.

Mann: Jakob, du. Das ist ja eine Überraschung. Komm rein.

3 Das bin ich

4

Quizmaster: Herzlich Willkommen, meine Damen und Herren, bei „Wer wird Millionär?“-
Unser nächster Kandidat heißt Martin Bauer und kommt aus München.
Guten Abend, Herr Bauer.

Herr Bauer: Hallo, Herr Jauch.

Quizmaster: Wie geht es Ihnen?

Herr Bauer: Danke, gut. Aber ich bin ein bisschen nervös.

Quizmaster: Das ist normal. Wir sprechen einfach ein bisschen. Das hilft. Wie alt sind Sie?

Herr Bauer: Ich bin 49 Jahre alt.

Quizmaster: Und Sie wohnen in München. Sind Sie auch dort geboren?

Herr Bauer: Nein, ich bin in Stuttgart geboren.

Quizmaster: Sind Sie verheiratet?

Herr Bauer: Nein, ich bin geschieden. Aber ich habe drei Kinder. Einen Sohn, er ist
sieben Jahre alt. Und zwei Töchter, die eine ist zehn, die andere zwölf Jahre alt.

Quizmaster: Und was machen Sie beruflich?

Herr Bauer: Ich bin Deutschlehrer – aber bald bin ich Millionär.

12

Haben Sie einen Führerschein?

Haben Sie eine Visitenkarte?

Haben Sie ein Handy?

Haben Sie einen Personalausweis?

Haben Sie eine BahnCard?

Haben Sie eine Kreditkarte?

Haben Sie einen Bibliotheksausweis?

Haben Sie einen Hund?

4 Auf dem Markt

2

- Pavel:* Funktioniert der Fotoapparat hier?
Verkäufer: Natürlich funktioniert er!
Pavel: Entschuldigung! Wie viel kostet er?
Verkäufer: Er ist nicht teuer. Er kostet nur 120,- Euro.
Pavel: So viel? Das ist aber teuer!
Verkäufer: Er ist aber ganz neu!
Pavel: Gibt es einen Rabatt?
Verkäufer: Okay, okay. 100 Euro. In Ordnung?
Pavel: In Ordnung, ich nehme den Fotoapparat.

5 Meine Familie und ich

3

Meine Familie ist weit weg. Meine Schwester lebt nicht in Deutschland und auch nicht in der Schweiz. Wir sehen uns nicht oft. Weihnachten besuche ich meine Mutter in Hamburg. Und wir telefonieren jeden Sonntag.

4 b)

der Vater – die Mutter – die Eltern
der Sohn – die Tochter – die Kinder
der Großvater – die Großmutter – die Großeltern
der Bruder – die Schwester – die Geschwister
der Onkel – die Tante
der Cousin – die Cousine
der Neffe – die Nichte

10

Wie ist deine Telefonnummer? – Wie ist deine Adresse? – Wie alt sind deine Eltern? –
Wie heißen deine Kinder? – Wo wohnt deine Schwester?

11

a – i – ei eins – zwei – drei mein – dein – sein

6 Viel Zeit im Jahr

12

Und hier das Wetter für morgen, den 20. November. Berlin: Regenschauer, Temperaturen um drei Grad. Frankfurt: bewölkt bei sieben bis acht Grad. In Wien ist es heiter, die Sonne scheint, bis zu zehn Grad. Dagegen regnet es in Innsbruck bei sechs Grad. In Zürich ist mit leichten Schneefällen zu rechnen, mit Temperaturen um null Grad.

Hörtexte

16

1. Meine Damen und Herren, Der IC 265 nach München fährt um 12:18 Uhr auf Gleis sieben ein.
2. Es ist schon halb acht, jetzt aber ab ins Bett.
3. • Können Sie mir sagen, wie spät es ist? ■ Ja, es ist genau fünf.
4. • Wann bist du am Kino? ■ Um Viertel vor acht.
5. Es ist 20 Uhr – die Nachrichten. In Berlin sind heute ...
6. • Wann kommt Klaus? ■ Ich glaube, er kommt um drei.

19 a)

Es ist 19:25 Uhr. / Es ist 21:25 Uhr. / Es ist 7:25 Uhr. / Es ist 13.25 Uhr. / Es ist 22:25 Uhr. / Es ist 16:25 Uhr.

b)

Unser Zug kommt um 20:10 Uhr.

Mein Bus kommt um 19:10 Uhr.

Ihr Zug kommt um 19:50 Uhr.

Sein Zug kommt um 16:10 Uhr.

Mein Bus kommt um 14:10 Uhr.

20

1. Frau Müller hört Musik. Sie hat den ganzen Tag gearbeitet. Sie hat in der Schule Deutsch gelernt, Essen gekauft, gekocht und geputzt. Um acht war sie endlich fertig. Jetzt ist es halb neun und sie ist sehr müde.
2. Meine Damen und Herren. Der Intercity-Express 257 fährt um 13:34 Uhr von Gleis vier ab.
3. Monika hat schon fünf Stunden gearbeitet. Jetzt hat sie Hunger. Es ist ja auch schon Viertel vor zwei. Sie kocht Spaghetti – hm, lecker.

7 Von früh bis spät

2

Vater: Lukas, aufstehen. Es ist schon sieben.

Lukas: Ja, ja. Ist das Frühstück fertig?

Vater: Ja, Mama wartet schon.

Lukas: Ich möchte ein Brötchen.

Vater: Aber ja, mein Herr. Jetzt beeil dich. Der Kindergarten beginnt um acht und du musst noch Zähne putzen!

Lerner-CD: Hörtexte der Übungen

Übungen 1

Zu Aufgabe 2

1)

• Guten Tag. Wie heißt du?

■ Ich heiße Alina.

• Schöner Name.

• Danke. Und wie heißt du?

• Ich heiße Mehmed Paydas.

■ Mehmed, woher kommst du?

• Ich komme aus der Türkei.

Zu Aufgabe 3

Türkei – aus der Türkei. Ich komme aus der Türkei.

Ukraine – aus der Ukraine. Ich komme aus der Ukraine.

Österreich – aus Österreich. Ich komme aus Österreich.

Italien – aus Italien. Ich komme aus Italien.

Zu Aufgabe 7

1)

1. Basel 2. Wien 3. Hamburg 4. Frankfurt 5. Bern 6. Leipzig 7. Graz 8. Bonn 9. Zug

Zu 11

2)

Figur 1. 2 – 22 – 21 – 51 – 52 – 72 – 73 – 53 – 54 – 24 – 23 – 3 – 2

Figur 2. 36 – 93 – 97 – 36 – 88 – 97

Figur 3. 38 – 68 – 70 – 40 – 38 – 59 – 40

Zu Aufgabe 12

Prüfungstraining: Kreuzen Sie an: a, b oder c? Sie hören den Text zweimal.

• Guten Tag. Haben Sie die Telefonnummer von Herrn Malon?

■ Moment, ja, hier. Er hat die Nummer 276 34 58.

• Wie bitte?

■ 276 34 58.

Übungen 2

Zu Aufgabe 2

1)

ein Fernseher, ein Schwamm, ein Heft, ein Tisch, eine Tür, ein Papierkorb, ein Poster

Zu Aufgabe 5

- Entschuldigung, ich habe eine Frage.
- Ja, bitte?
- Wie heißt das auf Deutsch?
- Das ist eine Gegensprechanlage.
- Wie bitte? Das verstehe ich nicht. Bitte sprechen Sie langsam.
- Ja klar: eine Gegen-sprech-an-lage.
- Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?
- Ja, natürlich.
- Entschuldigung, ich kann das nicht lesen.
- Okay, ich buchstabiere und Sie schreiben.
- Gut, danke.

Zu Aufgabe 21

1. ... • Ich lese und höre Musik.
2. ... • Ich bin in Zürich.
3. ... • Nein, ich wohne in Bern. Aber heute bin ich in Zürich, ich fotografiere hier.
4. ... • Nein, nicht gut, aber ich fotografiere gern.
5. ... • Ich sage, ich fotografiere nicht gut, aber gern. Verstehst du? Hallo?

Übungen 3

Zu Aufgabe 2

1)

- Oh, das Foto ist schön!
- Danke.
- Aha. Hier steht: Du bist 175 Zentimeter groß. Oh, du bist in Warschau geboren – ich auch!
- Ich weiß ...
- Du bist ledig. Und du hast zwei Kinder.
- Stimmt, aber das steht nicht im Pass. Das weißt du.
- Entschuldigung. Die Ausweise, bitte!
- Hier.
- Danke. Und der Hund?

Zu Aufgabe 5

- Guten Tag, Ich brauche Ihre Angaben. Wie ist Ihr Vorname?
- Claudia.
- Und der Nachname?
- Baumer.
- Wo sind Sie geboren?
- In München.
- Wie alt sind Sie?
- Ich bin 37 Jahre alt.
- Familienstand?
- Verheiratet.
- Und wo wohnen Sie?
- In der Goethestr. 28, in 53115 Bonn.
- Danke, das war's.

Zu Aufgabe 15

2)

Sind Sie intelligent? / Sind Sie zuverlässig? / Sind Sie schnell? / Sind Sie pünktlich? / Sind Sie erfolgreich? / Sind Sie freundlich?

Übungen 4

Zu Aufgabe 3

2)

Pavel ist auf dem Flohmarkt. Er braucht einen Kühlschrank.

Pavel: Hallo, was kostet denn der Kühlschrank?

Trödler: Der ist ganz billig, nur fuffzig Euro.

Pavel: Fünfzig Euro? Das ist wirklich billig. Wie alt ist denn der Kühlschrank?

Trödler: Weeß ick nich so genau. Zehn Jahre vielleicht.

Pavel: Und er funktioniert?

Trödler: Klar. Der funktioniert.

Pavel: Ich weiß nicht ...

Zu Aufgabe 7

2)

Fürth – Furth im Wald

Nordkirchen – Nördlingen

Schwabach – Schwäbisch Hall

Zu Aufgabe 8

1)

Brauchst du ein Wörterbuch?

Brauchst du einen Drucker?

Brauchst du ein Handy?

Brauchst du einen Papierkorb?

Brauchst du einen Stuhl?

Brauchst du eine Tasche?

Brauchst du ein Auto?

Brauchst du einen Computer?

Hörtexte

Zu Aufgabe 11

2)

- Entschuldigung, wie viel kostet ein Kaffee?
- 1,80 Euro
- Und ein Tee?
- 1,20 Euro.
- Okay, einen Tee bitte!
- Haben Sie Espresso?
- Ja, und der Espresso kostet heute nur 1,60 Euro.
- Super. Ich nehme einen.
- Ich möchte gerne zahlen.
- Was hatten Sie?
- Eine Cola.
- Das macht 2,70 Euro.
- Ein Stück Käsekuchen, bitte.
- Zahlen Sie gleich?
- Ja, gern.
- 3,20 Euro, bitte.

3)

Das Handy kostet 499 Euro.
Die Tasche kostet 120 Euro.
Das Buch kostet 29 Euro.

Die Tomaten kosten 3,99 das Kilo.
Das Brot kostet 4,50 Euro.

Übungen 5

Zu Aufgabe 2

- Interviewer:* Guten Tag, Frau Kravietz. Heute sprechen wir über Ihre Familie, okay?
- Dame:* Ja gern. Fragen Sie nur.
- Interviewer:* Sie haben zwei erwachsene Söhne. Wo leben Ihre Kinder?
- Dame:* Meine Söhne leben in Berlin.
- Interviewer:* Haben Sie Geschwister?
- Dame:* Ja, drei. Mein Bruder heißt Pivo, meine Schwestern heißen Nadja und Anna.
- Interviewer:* Und leben Ihre Eltern noch?
- Dame:* Ja, mein Vater und meine Mutter leben noch.
- Interviewer:* Sehen Sie Ihre Eltern oft?
- Dame:* Nein, ich kann sie leider nur selten besuchen.

Zu Aufgabe 7

1)

Das ist die Familie von Klaus. Ganz links sind sein Großvater Wolfgang und sein Bruder Peter. Klaus ist hinten in der Mitte. Links ist sein Vater Helmut und rechts, das ist seine Mutter Helga. Ganz rechts, das ist seine Schwester Martina. Vorne links sind seine Cousinen Britta und Julia. Vorne rechts ist seine Tante Gertrud. Das ist seine Lieblingstante.

Zu Aufgabe 10

Das ist meine Vase.

Das ist mein Bleistift.

Das ist meine Kette.

Zu Aufgabe 11

1. Meine Nichte arbeitet viel.
2. Mein Sohn und seine Frau leben in Frankreich.
3. Unsere Enkelin kann noch nicht sprechen.
4. Meine Tochter ist seit drei Jahren verheiratet.

Zu 1) plus

Herr Schneider! Wo ist mein Bleistift? Ich brauche meinen Bleistift!

Herr Schneider! Wo ist meine Kreditkarte? Ich brauche meine Kreditkarte!

Herr Schneider! Wo ist mein Pass? Ich brauche meinen Pass!

Herr Schneider! Wo ist mein Handy? Ich brauche mein Handy!

Herr Schneider! Wo ist mein Schlüssel? Ich brauche meinen Schlüssel!

Herr Schneider! Wo ist meine Tasche? Ich brauche meine Tasche!

Herr Schneider! Wo ist meine Uhr? Ich brauche meine Uhr!

Herr Schneider! Wo ist mein Kaffee? Ich brauche meinen Kaffee!

Übungen 6

Zu Aufgabe 6

Im Juli ist es kalt. Es ist Winter. Aber es ist trocken. Im Sommer regnet es und manchmal stürmt es. Sommer, das heißt Dezember bis März. Es ist sehr heiß und schwül. Die Sonne scheint oft und das Wetter ist toll. Wir sind viel draußen: Wir schwimmen, grillen und essen Erdbeeren. Ich mag den Sommer sehr, besonders Weihnachten.

Zu Aufgabe 12

Im Wallis, im Tessin, im Gotthardgebiet und in Graubünden hat es heute morgen geschneit. Jetzt ist der Himmel blau. Skifahrerwetter. Die Temperaturen liegen zwischen minus drei und minus fünf Grad. Morgen steigen sie auf plus zwei Grad und es gibt Regen.

Zu Aufgabe 16

Text 1: **Was rennst du denn so?** **Frag nicht so dumm.** Es ist schon kurz vor vier und mein Zug kommt.

Text 2: ... die Zeit: Es ist zwanzig vor sieben. Sie hören nun ...

Text 3: Ein Mädchen, es heißt Franziska! Es ist alles gut gegangen. Drei Stunden, dann war sie da. Was? Ja, vor einer halben Stunde, genau um halb eins. Sie hat blaue Augen und wiegt ...“

Text 4: Der Eurocity Wörtersee nach Klagenfurt, Abfahrt 18:37 Uhr fährt auf Gleis eins ein. Vorsicht am Gleis eins!

Text 5: Sie sind ja immer noch hier. Es ist schon Viertel nach sieben. Wollen Sie nicht nach Hause?

Übungen 7

Zu Aufgabe 7

Interviewer: Hallo Frau Kroll. Sie arbeiten hier in Malsberg bei der Stadt. Berichten Sie doch mal von Ihrem Arbeitsalltag.

Frau Kroll: Ja, gerne. Ich fange jeden Morgen um neun Uhr an. Zuerst esse ich immer ein Brötchen. Dann mache ich den Computer an. Dann koche ich Kaffee. Am Morgen brauche ich einfach einen Kaffee. Dann kommt Sybille. Sybille Koch. Das ist meine Kollegin. Sie arbeitet nur vier Stunden am Tag. Wir sprechen von unseren Kindern. Danach kommt auch schon Monika, also Frau Müller, und wir müssen alles noch einmal erzählen. Danach rufe ich meine Tochter an ...

Zu Aufgabe 12

Mein Name ist Paul. Ich habe am 7. April Geburtstag.

Ich heiße Natascha. Ich komme aus Moskau. Ich habe am 25. März Geburtstag.

Guten Tag, ich bin Tim. Wann ich Geburtstag habe? Am 3. Juli.

• Maria, gestern war dein Geburtstag, oder? ■ Gestern? Nein, ich habe am 14. Juni Geburtstag.

Hi, ich bin Caro. Ich habe am 17. Januar Geburtstag.

• Mario, wann hast du Geburtstag? ■ Am 3. Mai. • Dritten was? ■ Am 3. Mai.

• Agneta, hast du am 7. Februar oder am 7. März Geburtstag? ■ Am 7. Februar.

Zu Aufgabe 13

1)

Text 1: Achtung: Die Stadtbibliothek hat in den Ferien gesonderte Öffnungszeiten: Vom 1. bis zum 3. August ist sie von 9:30–13:00 Uhr geöffnet, vom 4.–10. August nur von 9:30 bis 12:00 Uhr.

Text 2: Im Sommer ist der Zoo vom 28. Juli bis zum 31. August täglich von 9:00 bis 19:00 Uhr geöffnet.

Text 3: Eiscafé Venezia. Wir bauen um. Das Café ist bis zum 10. August leider geschlossen.

Zu Aufgabe 14

Text 1: • Zahnarztpraxis Dr. Fuchs.

■ Guten Tag, mein Name ist Kowalski. Ich brauche einen Termin.

• Können Sie am 3. 4.?

■ Am Dienstag? Ja, das ist in Ordnung. Um wie viel Uhr?

• Um acht Uhr?

■ Geht es auch um zehn Uhr?

• Ja, das ist möglich. Also Dienstag, am 3. April, um zehn Uhr.

■ Ja, danke. Auf Wiederhören.

• Auf Wiederhören.

- Text 2:
- Kowalski. Hallo?
 - Guten Tag, Herr Kowalski. Mein Name ist Maierbeck. Ich bin die Lehrerin von Sergio.
 - Ah ja, hallo. Was gibt es?
 - Ich möchte gern mit Ihnen über Sergio sprechen. Wann hätten Sie denn Zeit?
 - Vormittags? Das ist aber schlecht.
 - Am Donnerstag geht es auch nachmittags. Da bin ich bis 17 Uhr in der Schule.
 - Gut, dann komme ich am Donnerstag um vier.
 - Sehr schön. Bis Donnerstag.
 - Ja, auf Wiedersehen.

- Text 3:
- Restaurant Am Stadtpark, Hanselmann. Guten Abend.
 - Hallo. Ich möchte einen Tisch reservieren.
 - Sehr gern. Wann möchten Sie kommen?
 - Am Samstag, um 19 Uhr. Wir sind sechs Personen.
 - In Ordnung. Am Samstag, dem 7. 4. um 19 Uhr. Auf welchen Namen?
 - Kowalski.
 - Kowalski. Gut, alles klar. Vielen Dank.
 - Ich danke auch. Auf Wiederhören.
 - Auf Wiederhören.

Prüfungsvorbereitung: Hören, Teil 1. Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Sie hören jeden Text zweimal.

- Text 1:
- Maria, du kommst im Juni? Toll! Wann genau?
 - Ich komme am 5. Juni und bleibe bis zum zwölften.
 - Super!
- Text 2: Vielen Dank für Ihren Anruf. Unsere Öffnungszeiten sind montags bis freitags von zehn Uhr bis 18 Uhr und samstags von zehn Uhr bis 15 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
- Text 3:
- Sag mal, wann ist dein Arzttermin?
 - Moment ... Ah hier. Am Montag, um 12 Uhr.
 - Gut, dann komme ich um drei, okay?
 - Ja, das ist gut. Bis dann.

Prüfungsvorbereitung: Hören, Teil 2. Richtig oder falsch? Sie hören jeden Text einmal.

- Text 4:
- Gehen wir am Montag ins Kino?
 - Am Montag? Das ist der 9. September. Nein, da kann ich nicht. Da habe ich einen Arzttermin.
- Text 5: Ich mache jetzt einen Deutschkurs. Ich habe jeden Tag vier Stunden Schule. Der Unterricht fängt um acht an und um zwölf gehe ich nach Hause. Mittagessen.
- Text 6: Hallo, Tanja. Lernen wir heute Abend zusammen? ... Um sechs? Ja, das ist gut. Bis dann.

Alphabetische Wörterliste

Die alphabetische Liste enthält den Wortschatz der Einheiten und der Übungen. Namen, Zahlen und grammatische Begriffe sind in der Liste nicht enthalten. Wörter in *kursiv* müssen Sie nicht lernen.

Ein · oder ein → unter dem Wort zeigt den Wortakzent:
ä = kurzer Vokal a = langer Vokal

Nationale Varietäten. Die deutsche Standardsprache ist u. a. in Deutschland (D), in Österreich (A) und in der Schweiz (CH) zu Hause. Aber manche Wörter benutzt man nicht in allen Ländern. Beispiel: *Tüte* (D), *die, -n*: nur in Deutschland; *Sackerl* (A), *das, -n*: in Österreich; *Sack* (CH), *der, -e*: in der Schweiz.

Nach den Nomen finden Sie immer den Artikel und die Pluralform:
zum Beispiel: Buch, das, "-er = das Buch, die Bücher
" = Umlaut im Plural
* = Es gibt dieses Wort nur im Singular.

Die Zahlen geben an, wo das Wort zum ersten Mal vorkommt (z. B. 7/6 bedeutet Einheit 7, Aufgabe 6 oder Ü7/14 Übungsteil der Einheit 7, Übung zu 14).

A

- äb 3/15a
äbends 3/15a
äber (1) 1/2a
äber (2) 4/1
äbholen, holt äb 7/3
Äblauf, der, "-e 7/7
äbwaschen, wäscht äb,
hat äbgewaschen 7/6
Äch,... 2/19a
Ächtung! 7/13
Adresse, die, -n 3/2
Äde! (CH) 1/2c
Äfrika, das, * 3/20
Äh! 1/2a
Äktion, die, -en 6/24a
Äktivität, die, -en 6/3
älein 3/21c
äleine 7/6
äalles 1/11
Älles Güte! 0/2a
Älphabet, das, -e 0/3
äphabetisch 3/1
äls 7/6
äalso 2/19a
ält 3/0
Älterheim, das, -e 7/6
- Ältenpfleger/in (D, A), der/
die, -/-nen 7/6
Älter, das, - 3/1
äm 7/3
Ämt, das, "-er 1/Extra
än 2/4b
änders 6/6
änfangen, fängt än,
hat ängefangen 7/6
Ängelbot (im Angebot sein),
das, -e 4/16c
änkommen, kommt än,
ist ängekommen Ü7/8
änkreuzen: Kreuzen Sie an.
U2
änmachen, macht än 7/6
änrufen, ruft än,
hat ängerufen 7/10a
änsehen, sieht än,
hat ängesehen 1/14
änstrebend 5/5
Äntwort, die, -en 2/19b
änworten 1/15
Änzeige, die, -n 3/15a
änziehen, zieht än,
hat ängezogen 7/6
Äpartment, das, -s 0/3
Äpfel, der, "- 4/1
- Äpril, der, -e (mst. Sg.) 6/0
ärabisch 1/2b
Ärbeit, die, -en 3/23
ärbeiten 3/15a
Ärzt/Ärztin, der/die, "-e/-nen
5/19
Äst, der, "-e 7/15a
äthiopisch 1/2b
Äubergine (D, CH), die, -n
4/1
äuch 1/2a
Äuf Wiedersehen. 0/2
Äufgabe, die, -en 0/4
äufgehen, geht äuf,
ist äufgegangen 3/Extra
äufgeregt (sein) 7/12b
äufhängen 3/22b
äufhören, hört äuf 7/6
äufregend 7/3
äufstehen, steht äuf,
ist äufgestanden 7/1
äufwachen, wacht äuf,
ist äufgewacht 7/10a
Äugenfarbe, die, -n 3/2
Äugust (im August), der, -e
5/12
äus 1/1
Äusstellung, die, -en 6/24b

auswählen: Wählen Sie aus.
3/3

Auto, das, -s 1/9

Autobahn, die, -en 6/Extra

automatisch 3/Extra

backen, bäckt, hat gebacken
6/3

Bad, das, "-er 7/2

Badegelegenheit, die, -en 7/
Extra

baden 7/15a

Bahn, die, -en 3/0

BahnCard (D), die, -s 3/12

bald 7/3

Ball, der, "-e 2/1

Banane, die, -n 4/4a

Bar, die, -s 0/3

bauen 6/3

Beamer, der, - 2/0

beantworten 3/3

beeilen: *Beeil dich!* 7/3

beginnen, hat begonnen
5/23c

bei 4/10b

beide 1/18

Beispiel, das, -e 1/16

Bekannte, der/die, -n 7/Extra

bekommen, hat bekommen
4/4a

benutzen 6/24b

Beratung, die, -en 7/17a

Beruf, der, -e 7/6

beschreiben, hat beschrieben
5/7

Besprechungstermin, der, -e
7/6

besser, am besten 7/Extra

Besuch, der, -e 6/7a

besuchen 5/1

betont 2/14a

Betonung, die, -en 1/3

Bett, das, -en 2/0

bewölkt (es ist bewölkt) 6/5

Bezahlung, die, -en 3/15a

Bibliothek, die, -en 0/3

bilden 6/7e

billig 4/3

bis 3/15a

bisschen, ein bisschen 3/15a

bitte 2/2

Bitte schön. 4/4a

blättern 3/14

blau 6/7a

bleiben, bleibt, ist geblieben
5/16b

bleistift, der, -e 2/1

Blitz, der, -e 4/2

blitzen (es blitzt) 6/4

Blume, die, -n 6/3

Boot, das, -e 3/0

brauchen 3/11

Braut, die, "-e 5/23

Bräutigam, der, -e 5/23

Brezel, die, -n 4/12

Brille, die, -n 5/9

Brite/in, der/die, -n/-nen
7/Extra

Brot, das, -e 4/10

Brötchen (D), das, - 4/11

Brotsorte, die, -n 4/10a

Bruder, der, "- 5/1

Buch, das, "-er 2/4a

Buchstabe, der, -n 1/3

buchstabieren 1/8

bügeln 3/15a

Bürgerbüro, das, -s 7/17a

Büro, das, -s 5/22

Bus, der, -se 11/7

Butter, die, * Ü3/10

C

Café, das, -s 7/14a

Call-Center, das, - 3/15a

Camping, das, * 0/3

CD, die, -s 2/1

CD-Player, der, - 2/0

Chance, die, -n 0/3

Chiffre, die, -n 3/15a

Chinesel/-in, der/die, -n/-nen
4/Extra

Chinesisch, das, * 1/16

circa (Abk.: ca.) 7/Extra

Coiffeursaloon (CH), der, -s
3/15a

Cola, die (D), das (A, CH), -s
0/3

Comic, der, -s 5/19

Computer, der, - 0/3

cool 5/23b

Cousin/e, der/die, -s/-n 5/1

Croissant, das, -s 4/12

D

da 4/11

da sein, ist da, ist da gewesen
5/5

damit 6/Extra

danach 7/3

Danke, gut! 1/2c

Danke! 2/4a

dann 4/13b

das 1/1

Das geht nicht. 1/Extra

Das ist klar. 2/16

Datum, das, die Daten 7/12

dauern 7/3

dazwischen 6/Extra

denken, denkt, hat gedacht
4/13b

denn 4/4a

der 2/11

Deutsch, das, * 0/3

deutsch 3/Extra

Deutsche, der/die, -n 4/10a

Deutschkurs, der, -e 2/1

Dezember, der, - (mst. Sg.)
6/1

Dialog, der, -e 1/2

Diät, die, -en 3/Extra

dick 3/17

die 2/11

Dienstag, der, -e 6/1

dieser, dieses, diese 3/0

diktieren 1/13

Ding, das, -e 2/1

doch 1/Extra

Alphabetische Wörterliste

Doktor/in, der/die, -en/-nen
0/3

Dokument, das, -e 0/3

Donner, der, -e 6/Extra

donnern (es donnert) 6/4

Donnerstag, der, -e 6/1

dort 5/1

draußen 6/7a

drücken 2/Extra

Drucker, der, - 4/1

dü 1/1

dunkel 6/0

dünn 3/17

duschen 7/1

DVD, die, -s 0/3

E

*E-Mail, die (D, CH) / das (A),
-s* 2/16

Echo, das, -s 3/19b

echt 6/5b

ein, ein, eine 2/0

Einbahnstraße, die, -n 1/Extra

einfach 2/11

einige 5/5

Einkauf, der, -e 4/16c

einkaufen, kauft ein 4/12

Einkaufsliste, die, -n 4/16b

einmal 5/1

*ein schlafen, schläft ein,
ist eingeschlafen* 2/Extra

einsetzen 2/Extra

Eintritt, der, -e 7/Extra

Einwohner/in, der/die, -/-nen

4/10a

*Eis (D, A), das, ** 2/6

Eiscafé, (D) das, -s 7/13

*Eisenbahnmuseum, das,
-museen* 7/12b

Eltern, die, nur Pl. 5/1

Ende (am Ende), das, -n 6/7e

endlich 7/15a

*Englisch, das, ** 3/18a

englisch 3/23

Enkelkind, das, -er 5/5

entfernt (entfernt sein) 6/Extra

entschuldigen 5/17

Entschuldigung, die, -en 5/16

Entschuldigung! 2/4b

er 1/18a

Erdbeere, die, -n 4/1

erfolgreich 3/18a

ergänzen 1/4

Erkältung, die, -en 5/16

erst 7/10a

erzählen 7/11

es 2/11

Espresso, der, -s Ü4/11.2

*Essen, das, ** 0/4

essen, isst, hat gegessen

4/10a

etwas 2/19a

etwas (ein bisschen) 4/13b

Euro, der, -s 4/4a

*Europa, das, ** Ü4/7

Europäer/in, der/die, -/-nen

7/Extra

F

Fähigkeit, die, -en 3/15a

Fahrausweis (CH), der, -e 3/6

fahren, fährt, ist gefahren 3/0

Fahrer/in, der/die, -/-nen

3/15a

Fahrrad, das, -er 3/15a

falsch 3/4

Familie, die, -n 3/23

*Familienstand, der, ** 3/2

fast Ü2/21

Fazit, das, -e 6/24a

Februar, der, -e (mst. Sg.) 6/1

*Fehlen, das, ** 5/17

Feier, die, -n 5/23c

Feierabend, der, -e 7/0

feiern 5/1

Feld, das, -er 6/Extra

Fenster, das, - 2/1

Ferien, die, nur Pl. 7/13

*Fernsehen, das, ** 3/4

*fernsehen, sieht fern,
hat ferngesehen* 5/22

Fernseher, der, - 2/0

fertig (fertig sein) 6/20

Fest, das, -e 5/1

*Fieber, das, ** 5/16

Film, der, -e 3/0

finden, hat gefunden 4/4a

flexibel 3/15a

*Flexibilität, die, ** 3/15a

Flohmarkt, der, -e 4/0

Flugticket, das, -s 3/8a

Form, die, -en 6/7e

Foto, das, -s 1/14

Fotoapparat, der, -e 4/2

fotografieren 1/4

Frage, die, -n 1/23a

fragen 1/8

Fragezeichen, das, - 1/4

*Franzose/Französin, der/die,
-n/-nen* 7/Extra

Frau, die, -en 1/2a

frei (frei haben) 5/22

Freibad, das, -er 7/13

Freitag, der, -e 6/1

*Freizeit, die, ** 7/15a

freuen (sich) 7/12b

Freund/in, der/die, -e/-nen

3/11

freundlich 3/15a

Frisörsalon (D, A), der, -s

3/15a

fröhlich 5/23b

früh 7/1

Frühling, der, -e 6/2

Frühstück, das, -e 4/12

frühstücken 7/1

fühlen 4/9

Führerschein (D, A), der, -e

3/6

Führerscheinklasse, die, -n

3/15a

Führung, die, -en 7/17a

funktionieren 4/3

für 3/15a

Fußball * 5/1

*Fußballspieler/in, der/die,
-/-nen* 5/1

G

ganz 2/11
 geben, gibt, hat gegeben 4/0
 geboren (geboren am) 3/1
 Geborgenheit, die, * 5/0
 Geburtsort, der, * 5/2
 Geburtstag, der, -e 3/2
 Geburtstagskind, das, -er 5/5
 Gedicht, das, -e 4/9
 gefährlich 6/22
 gegen 7/Extra
 Gegensprechanlage, die, -n
 1/Extra
 Gegenstand, der, "-e 2/22a
 gehen, geht, ist gegangen
 4/16e
 Geld, das, -er 3/15a
 Gemüse, das, - 4/1
 genau 6/18
 Genie, das, -s 0/3
 geöffnet: es ist geöffnet 7/3
 gern 1/18
 Geschäft, das, -e 4/10a
 geschieden (geschieden sein)
 3/2
 Geschlecht, das, -er 3/2
 geschlossen: es ist geschlos-
 sen 7/13
 Geschwister, die, nur Pl. 5/1
 gesondert 7/13
 gestern 6/7
 gesund 4/Extra
 Gewitter, das, - 6/4
 Gitarre, die, -n 0/3
 Glace (CH), die/das,-,-s 2/6
 Glas, das, "-er 4/1
 Glaskuppel, die, -n 7/Extra
 glauben 2/2
 gleich 7/10a
 Grad, das, -e 6/11
 Gramm (Abk.: g), das, - 4/4a
 gratis 7/Extra
 Grieche/-in, der/die, -n/-nen
 7/Extra
 griechisch 1/2b
 grillen (D, A) 6/3
 grillieren (CH) 6/3

groß 3/1
 Großbäckerei, die, -en 4/10a
 Größe, die, -n 3/1
 Großeltern, die, nur Pl. 5/1
 Großvater/-mutter, der/die,
 "-/-" 5/4b
 Grüezi. (CH) 1/2c
 grün 6/0
 Gruppe, die, -n 0/3
 Gruß, der, -e Ü2/16
 Grüß Gott. 0/2a
 Guetzli (CH), das, - 6/3
 gut 1/2c
 Gute Besserung! 5/16
 Gute Nacht! 1/2c
 Guten Abend. 1/2c
 Guten Appetit! 4/16
 Guten Morgen. 1/2c
 Guten Tag. 0/2
 Gymnastik, die, - 2/13

H

Haar, das, -e 7/3
 Haarfarbe, die, -n 3/2
 haben 2/4b
 halb 6/13
 halber, halbes, halbe 4/4a
 halbtags 7/6
 Halbtax (CH), das, - 3/12
 Hallo! 0
 Hamburger, der, - 0/3
 handwerklich 3/15a
 Handy, das, -s 2/1
 hässlich Ü4/3.3
 häufig (der häufigste Name),
 am häufigsten 1/Extra
 Haus, das, "-er 5/8
 Haushalt, der, -e 7/6
 Hausnummer, die, -n 3/2
 Haustier, das, -e 3/0
 Heft, das, -e 2/1
 heilen 6/Extra
 Heimat, die, * 6/7a
 heiraten 7/16c
 heiß 6/0
 heißen 0

helfen, hilft, hat geholfen
 3/15a
 hell 6/0
 Herbst, der, -e 6/2
 Herd, der, -e 8/0
 Herr, der, -en 1/14
 herumgehen, geht herum, ist
 herumgegangen 0/2b
 Heu, das, * 7/15a
 Heuschnupfen, der, * 6/3
 heute 4/4a
 hier 1/9
 Hilfe, die, -n 3/15a
 Himmel, der, - 6/7a
 hinten 5/5
 hintereinander 6/Extra
 Hobby, das, -s 5/Extra
 Hochzeit, die, -en 5/23
 höflich 4/15
 hören Ü2
 Hotel, das, -s 3/14
 Hund, der, -e 3/12
 Hunger, der, * 7/15a

I

ich 0/1
 Identitätskarte (CH), die, -n
 3/12
 ihr 2/16
 im 2/1
 immer 3/15a
 immer noch 7/10a
 in 1/2a
 Information, die, -en 3/5
 intelligent 3/18a
 interessant 1/2b
 interessieren 7/17a
 international 0/3
 Interview, das, -s 1/23a
 Italiener/in, der/die, -/-nen 6/8

J

ja 1/14
 Ja, klar! 2/2
 Jahr, das, -e 3/0
 Jahreszeit, die, -en 6/0
 Januar, der, -e (mst. Sg.) 6/0
 japanisch, das, * 3/18a
 jeder, jedes, jede 2/Extra
 jetzt 4/13b
 Job, der, -s 3/15
 Joggen 1/18a
 Juli, der, -s (mst. Sg.) 6/0
 jung 3/17
 Junge, der, -n 3/Extra
 Juni, der, -s (mst. Sg.) 6/1

K

Kaffee (D) / Kaffee (A, CH),
 der, -s 3/0
 Kalender, der, - 7/14a
 kalt 6/0
 kaputt (kaputt sein) 6/7a
 Karte (Karten spielen), die, -n
 7/14a
 Kartoffel, die, -n 4/1
 Kastanie, die, -n 6/3
 Kasten (A), der, " - Ü2
 kaufen 4/2
 Kaufhaus, das, "-er 3/Extra
 Kaufmann/-frau, der/die",
 -er/-en 7/6
 kein, kein, keine 2/6
 kennen, hat gekannt 1/24
 kennenlernen, lernt kennen,
 hat kennengelernt 5/23c
 Kette, die, -n 4/1
 Kilo(gramm) (Abk.: kg), das,
 -s 4/4a
 Kilometer, der, - 0/3
 Kind, das, -er 3/0
 Kindergarten, der, " - 7/2
 Kino, das, -s 7/17
 Kirsche, die, -n 4/1
 Kiwi, die, -s 4/1
 Klasse, die, -n 3/15a
 Kleid, das, -er 4/1

klein 3/17
 Kline, das, -s 7/Extra
 klingeln 1/13
 klingen, hat geklungen 4/Extra
 Knall, der, -e 6/7a
 Knoblauch, der, * 4/1
 Knoblauchquark, der, * 4/13b
 kochen 1/18a
 Kollege/-in, der/die, -n/-nen
 7/6
 kommen (kommen aus), ist
 gekommen 1/1
 Kommen Sie. 4/4a
 Komponist/in, der/die,
 -en/-nen 3/Extra
 können, kann, hat gekonnt
 2/2
 kontrollieren 1/14
 Konzert, das, -e 7/17a
 Kopf, der, "-e 4/10a
 kosten 4/3
 kostenlos 7/Extra
 krank (krank sein) 5/16
 Kreditkarte, die, -n 3/11
 Kreuz, das, -e 2/12
 Kuchen, der, - 4/12
 Kühlschrank, der, "-e 2/0
 Kunde/-in, der/die, -n/-nen
 4/10a
 Kurs, der, -e 0/2b
 Kursraum, der, "-e 2/22a
 kurz 3/20b
 kurz nach/vor 6/13

L

lachen 1/18a
 Lampe, die, -n Ü4/8.3
 Land, das, "-er 1/1
 lang 3/20a
 langsam 2/4
 langweilig 6/0
 laufen, läuft, ist gelaufen
 5/21
 Laugenstange, die, -n 4/12
 Laut, der, -e 1/3
 laut 5/0

leben 4/10b
 Leben, das, - 6/23
 lecker (D) 4/13b
 ledig (ledig sein) 3/2
 Lehrer/in, der/die, -/-nen 0/1
 leider 5/1
 leise 1/2c
 lernen 1/14
 lesen, liest, hat gelesen Ü2
 letzter, letztes, letzte 5/7
 Leute, die, nur Pl. 6/7a
 Licht, das, -er 6/23
 lieb 5/12
 Liebe Grüße Ü4/P
 Lieber/Liebe ... Ü4/P
 Lieblingswort, das, "-er 0/4
 liegen (liegen an), liegt,
 hat (D)/ist (DSüd, A, CH)
 gelegen 7/Extra
 links 5/5
 Liste, die, -n 5/7
 Literatur, die, -en 0/3
 los müssen, muss los 7/3
 Lösung, die, -en Ü3/4
 Lotterie, die, -n 2/Extra
 lustig 5/23b

M

machen 1/9
 Mädchen, das, - 2/Extra
 „Mädchen für alles“, das, - 7/6
 Mai, der, -e (mst. Sg.) 6/1
 mal 3/18
 malen 1/18a
 Maler/in, der/die, -/-nen 5/1
 Mama, die, -s 5/21
 man 2/4a
 Mann, der, "-er 2/4
 markieren Ü2
 Markt, der, "-e 4/0
 Marktschreier/in, der/die,
 -/-nen 4/4b
 Marktstand, der, "-e 4/5a
 Marmelade (D, A), die, -n
 0/3
 März, der, -e (mst. Sg.) 6/1

Maschine, die, -n Ü7/5
Mathematik, Mathematik (A)
die, * 0/3
Medikament, das, -e 5/19
Mehl, das, -e 4/10a
mehr 4/4
mehr, mein, meine 0/4
meisten ... (viele) 1/Extra
Melanzani (A), die, Melanzane
4/1
Melodie, die, -n 1/24
Melone, die, -n 4/1
Mensch, der, -en 3/15a
„Mensch ärgere dich nicht“
(Spiel) 7/6
merkwürdig 6/Extra
Messebau, der, * 3/15a
messen, misst, hat gemessen
5/19
Meter, der, - 3/3
Migrant/in, der/die, -en/nen
7/17a
Million, die, -en 4/10a
Minute, die, -n 7/3
mit 7/12
Mitarbeiter/in, der/die,
-/nen 3/15a
mitbringen, bringt mit,
hat mitgebracht 1/23d
mitlesen, liest mit,
hat mitgelesen 1/2c
mitnehmen, nimmt mit,
hat mitgenommen 5/16
Mittagessen, das, - 7/6
mittags 7/5
Mitte (in der Mitte), die, -n
(mst. Sg.) 5/7
Mitternacht, die, -e 7/Extra
Mittwoch, der, -e 6/1
Modus T9, der, * 2/Extra
mögen, mag, hat gemocht
1/18a
möchten 4/13b
möglich 3/15a
Möglichkeit, die, -en 6/17
Monat, der, -e 6/1
Mond, der, -e 2/Extra
Montag, der, -e 6/1

morgen 5/16b
Morgen: am Morgen,
der, - 7/0
morgens 3/15a
Motorrad, das, -er 3/15a
müde 3/16
multiplizieren 6/Extra
Musik, die, -en 0/3
müssen, muss 5/12
Mutter, die, - 5/1
Muttersprache, die, -n 3/18a

N

nach (1) 5/12
nach (2) 6/13
Nachbar/in, der/die, -n/-nen
3/7
nachfragen, fragt nach 6/10
Nachmittag: am Nachmittag,
der, -e 7/3
nachmittags 7/15a
Nachname, der, -n 1/8
nachsprechen, spricht nach,
hat nachgesprochen U2
Nacht, die, -e 6/Extra
Nachtarbeiter/in, der/die,
-/nen 7/Extra
Nachtschisch, der, -e Ü7/5
nachts 7/10a
nah (nah sein) 6/Extra
Name, der, -n 1/1
nämlich 1/Extra
nass 6/0
natürlich 2/4b
nebenan 4/13b
Neffe, der, -n 5/4b
nehmen, nimmt,
hat genommen 4/3
nein 1/2b
nennen, hat genannt 3/Extra
nerven 5/12
nervös 5/23b
neu Ü4/3.3
nicht 1/18a
nicht mehr 7/6
nicht wahr 3/Extra

Nichte, die, -n 5/1
nie 6/Extra
noch 4/4a
noch einmal 1/5
noch lange 2/21
noch nicht 5/5
notieren 1/12
November, der, - (mst. Sg.)
6/1
Nummer, die, -n 3/18a
nur 4/4a
nutzen 2/13

O

Obst, das, * 4/1
oder 1/4
offiziell 6/15
Öffnungszeiten, die, nur Pl.
7/13
oft 5/1
okay 2/4b
Oktober, der, - (mst. Sg.)
6/0
Onkel, der, - 5/1
Oma, die, -s/-s 7/12b
Oper, die, -n 7/17a
Orange, die, -n 4/Extra
Orchester, das, - 0/3
ordnen 2/7
organisieren 3/15a
Ort, der, -e 3/2
Österreicher/in, der/die,
-/nen 4/10a
Overheadprojektor, der, -en
2/0

P

Paar, das, -e 4/5b
Packung, die, -en 4/4a
Pantomime, die, * 1/21
Papa, der, -s 3/Extra
Papierkorb, der, -e 2/1
Paprika, der/die, -s 4/16c
Paradeiser (A), der, - 4/1

Alphabetische Wörterliste

Partner/in, der/die, -/-nen
4/16d
Party, die, -s 4/11
Pass, der, "-e 3/11
passen 2/3
passieren /Extra
Patient/in, der/die, -en/-nen
7/6
perfekt 3/18a
Person, die, -en 1/2a
Personalausweis (D, A), der,
-e 3/12
Pfanne (CH), die, -n 4/1
Pfirsich, der, -e 4/Extra
Pflanze, die, -n 2/0
pflanzen 6/3
Pflege, die, * Ü7/6
Pfund (D, CH), das, -e
4/4a
Pilz, der, -e 4/1
Pizza, die, -s/Pizzen 0/3
Pizzeria, die, -s/Pizzerien
7/Extra
Plakat, das, -e 1/23e
Plan, der, "-e 7/17b
planen 4/16c
Platz, der, "-e 5/Extra
Plätzchen (D), das, - 6/3
plötzlich 6/7a
plus Ü1/14
Politik, die, * 0/3
Polizei, die, * 0/3
Porträt, das, -s 3/5
Poster, das, - 2/1
Postleitzahl (Abk.: PLZ), die,
-en 3/2
präsentieren 7/17d
Preis, der, -e 4/11
Prinzip, das, -ien 6/Extra
pro 3/15a
Problem, das, -e 5/12
produzieren 4/10a
Professor/in, der/die, -en/-nen
0/3
Programm, das, -e 7/17a
Prozent, das, -e 2/Extra
Pullover, der, - 4/1
Punkt, der, -e 1/4

pünktlich 3/15a
putzen 3/15a
Putzhilfe, die, -n 3/15a
Pyramide, die, -n 0/3

Q

Quiz-Show, die, -s 3/4
Quizmaster/in, der/die, -/-nen
Ü3/4

R

Rabatt, der, -e 4/3
Radiergummi, der, -s 2/1
Radio, das, -s 0/3
Radiomoderator/in, der/die,
-en/-nen 7/Extra
Rat, der, * 6/Extra
raten: Raten Sie!, rät,
hat geraten 1/8
Rätsel, das, - 1/13
rauchen 1/19
Raum, der, "-e 2/0
raus 6/24a
rechts 5/5
Regal, das, -e 8/0
Regel, die, -n 6/7e
Regen, der, - 2/12
Regenschirm, der, -e 6/7a
regnen (es regnet) 6/4
Reichstag, der, * 7/Extra
Reihe, die, -n 3/1
reisen, ist gereist 3/0
Reisevorbereitung, die, -en
3/8a
reparieren 3/15a
respektieren 3/Extra
Restaurant, das, -s 5/5
Rezept, das, -e 4/16a
Rezeption, die, -en 0/3
Rhabarbermarmelade, die, -n
4/Extra
richtig 1/13
riechen, hat gerochen 4/9
Rollenkarte, die, -n 5/23a

Rose, die, -n Ü7/9
Rucksack, der, "-e Ü2/1
rückwärts 1/11
Ruhe, die, * 5/0
rund um ... 4/Extra
russisch 1/2b

S

Sache, die, -n 3/Extra
Sack (CH), der, "-e 4/4
Sackerl (A), das, - 4/4
Sag mal, ... 2/4a
sagen 1/1
Salat, der, -e 4/1
Salatkopf, der, "-e 4/5a
Salz, das, * Ü3/10
sammeln 0/4
Sammlung, die, -en 4/16b
Samstag, der, -e 6/1
Satz, der, "-e 3/8a
sauer (sauer sein) 5/12
Schale, die, -n 4/4a
scheinen, hat geschienen
6/5b
Scherzfrage, die, -n 6/Extra
schieben, hat geschoben 1/9
Schild, das, -er 1/Extra
schlafen, schläft,
hat geschlafen 7/3
schlecht Ü7/14
Schlitten (Schlitten fahren),
der, - 6/3
Schluss (zum Schluss), der, "-e
7/Extra
Schlüssel, der, - 3/8a
Schnee, der, * 6/12
schneien (es schneit) 6/5a
schnell 3/15a
schnell, schneller 1/11
Schokolade, die, -n 0/3
schon 4/13b
schön 3/18a
schön, schöner, am schönsten
7/0
Schon fertig? 1/2c
schon mal 3/18

Schränk (D, CH), der, "-e 2/0
schrecklich 5/12
schreiben, hat geschrieben 0
Schreibtisch, der, -e 8/0
Schrippe, die, -n 4/1
Schritt, der, -e 1/2c
Schuh, der, -e 5/8a
Schüler, die, -n 3/23
Schwamm, der, "-e 2/1
Schweizer/in, der/die, -/-nen 4/10a
Schwester, die, -n 5/1
schwimmen, ist geschwommen 1/18a
schwül 6/5b
Seebad, das, "-er 7/Extra
sehen, sieht, hat gesehen 3/10
sehr 2/16
sein, (ich bin), ist, ist gewesen 2/16
seit 5/1
Seite, die, -n 1/5
Sekretariat, das, -e 5/16
Sekunde, die, -n 0/3
selten 5/1
Semmel (DSüd, A), die, -n 4/11
Senior/in, der/die, -en/-nen 3/15a
September, der, - (mst. Sg.) 6/1
Servus. (A) 1/2c
sie 1/18a
Silbe, die, -n 2/14b
singen, hat gesungen 1/18a
sitzen, hat (D)/ist (DSüd, A, CH) gegessen 5/5
Skizze, die, -n 5/Extra
Small Talk, der, * 3/Extra
SMS, die, - 3/23
so 3/15a
so ... wie 7/15a
so viel, so viele 4/10b
sofort 6/7a
Sohn, der, "-e 3/3
Sommer, der, - 6/2

Sonne, die, -n 2/12
sonnig (es ist sonnig) 6/5b
Sonntag, der, -e 6/1
Sonstiges 7/17a
Spaghetti, die, -s Ü2/16
Spanier/in, der/die, -/-nen 7/Extra
Spanisch, das, * 1/16
Spaß, der, "-e 5/0
spät 6/13
spazieren gehen, geht spazieren, ist spazieren gegangen 6/7a
Spiegel, der, - 2/0
Spiel, das, -e 2/1
spielen 2/21
Sport (Sport machen), der, * 3/0
sportlich 3/15a
Sprache, die, -n 3/18a
Sprachschule, die, -n 1/8
sprechen, spricht, hat gesprochen U2
Sprichwort, das, "-er 6/Extra
Staatsangehörigkeit, die, -en 3/2
Stadion, das, PL.: Stadien 7/17a
Stadt, die, "-e 0/4
Stadtplan, der, "-e 3/8a
stark 6/4
Steak, das, -s 0/3
Steckbrief, der, -e 3/7
stehen, hat (D)/ist (DSüd, A, CH) gestanden 2/20b
Stift, der, -e 2/7
stolz 5/21
stoppen 2/Extra
Straße, die, -n 3/2
Stress, der, * 4/13b
Stück, das, -e 4/4a
studieren 3/0
Studio, das, -s 7/Extra
Stuhl, der, "-e 2/0
Stunde (Abk.: Std.), die, -n 3/15a
stürmen (es stürmt) 6/5b
suchen 2/12

Südeuropäer/in, der/die, -/-nen 7/Extra
summen 1/6
super 3/18a
Supermarkt, der, "-e 0/3
Suppe, die, -n 0/3
süß 5/5
Symbol, das, -e 0/3

T

Tabelle, die, -n 1/17
Tabu, das, -s 0/3
Tafel, die, -n 2/0
Tag, der, -e 6/1
Tag der offenen Tür, der, * 7/17a
Tagesablauf, der, "-e 7/15b
täglich 7/13
Tante, die, -n 5/1
Tasche, die, -n 2/1
Taste, die, -n 2/Extra
Taxi, das, -s 0/3
Technik, die, - 0/3
Tee, der, -s 5/19
Teilnehmer/in, der/die, -/-nen 2/16
Telefon, das, -e 3/23
telefonieren 3/15a
Telefonnummer, die, -n 1/12
Temperatur, die, -en 0/3
Tennis, das, * 3/18a
teuer 4/1
Theater, das, - 7/14c
Thema, das, Themen 0/3
Termin, der, -e, 7/10a
Ticket, das, -s 0/3
Tipp, der, -s 1/7
Tisch, der, -e 2/0
Titel, der, - 6/24a
Tochter, die, "- 3/3
toll 4/Extra
Tomate, die, -n 4/1
Tonne (Abk.: t), die, -n 4/10a
Topf (D, A), der, "-e 4/1

Alphabetische Wörterliste

tot (tot sein) 5/1
Tote, der/die, -n 6/Extra
Tour, die, -en 5/13
transportieren 6/Extra
traurig 5/23b
treffen, trifft, hat getroffen
7/14c
tränken 7/8
Trinken, das, * 0/4
trinken, hat getrunken
3/0
trocken 6/23
Tschau, 1/2c
Tschüss, 0/2a
Tür, die, -en 2/1
Türkisch, das, * 1/16
türkisch 1/2b
Tüte (D), die, -n 4/4a

U

üben 4/16d
über 4/10a
überall/überall 3/18a
Uhr, die, -en 2/0
Uhrzeit, die, -en 6/14
um 6/19b
Umbauarbeiten, die, nur Pl.
7/13
Umfrage, die, -n 3/21a
Umsatz, der, -e 4/10a
und 0/1
... und wie! 6/5b
Universität, die, -en 0/3
unregelmäßig 7/10b
unten 4/13b
unter 3/15a
Unterricht, der, * 2/Extra
unterschreiben, hat unter-
schrieben 5/16b
unterstreichen, hat unter-
strichen 2/14a
Urlaub (D, A), der, -e
5/22

Variété, das, -s 7/17a
variieren 1/2c
Vase, die, -n 4/1
Vater, der, - 5/1
Velo (CH), das, -s 3/15a
Veranstaltung, die, -en
7/17c
verarbeiten 4/10a
Verein, der, -e 3/18a
vergessen, vergisst,
hat vergessen 5/16
vergleichen, hat verglichen
2/20b
verheiratet (verheiratet sein)
3/0
verkaufen 4/0
Verkäufer/in, der/die, -/nen
4/5a
Verleih, der, -e 7/Extra
vermissen 5/1
verstehen, hat verstanden
1/16
viel 2/15
viel, viele 2/19a
Vielen Dank! 0/2a
vielleicht 2/0
Viertel vor/nach 6/13
Visitenkarte, die, -n 3/12
Vitamin C, das, * 4/Extra
Volkskunde, die, * 7/Extra
vom ... bis (zum) ... 7/12b
von 2/6
von ... bis ... 7/1
vor 6/13
vor allem 4/Extra
Voraussetzung, die, -en
3/15a
vorkommen, kommt vor,
ist vorgekommen 1/Extra
vormittags Ü/7/14
Vorname, der, -n 1/8
vorne 5/5
Vorsilbe, die, -n 7/8
vorstellen, stellt vor 5/23c
Vorteilscard (A), die, -s
3/12
vorwärts 1/10

W

wachsen, wächst,
ist gewachsen 4/Extra
wählen 2/Extra
wahr 2/Extra
wann 3/3
warm 6/5b
Wärme, die, * 5/0
warum 3/Extra
was 1/9
Was geht? 3/Extra
Was hätten Sie denn gerne?
4/4a
Wäsche, die, * 7/3
waschen, wäscht,
hat gewaschen 7/6
Wecken (D Süd), der, -
4/11
wegen 7/13
weil 6/Extra
weiß 6/22
weit 6/Extra
weitergehen, geht weiter,
ist weitergegangen 1/19
welcher, welches, welche
1/14
Welt, die, -en 3/18a
wen 5/14
wenig 6/21
wenig, weniger 5/Extra
wenn 3/Extra
wer 1/2b
werden, wird, ist geworden
3/13
Wettbewerb, der, -e 2/Extra
Wetter, das, * 6/5
wichtig 5/0
wie 0
Wie bitte? 1/2a
Wie geht es dir/Ihnen?
1/2c
wie immer 7/3
wie lange 7/3
wie viel, wie viele 4/2
wieder 7/Extra
wiederholen 2/5
windig (es ist windig)
6/4

Winter, der, - 6/2

wir 2/15

wirklich 3/Extra

wissen, weiß, hat gewusst
2/15

Wissenswertes 1/Extra

wol 1/3a

Woche, die, -n 3/15a

Wochenende, das, -n
3/15a

wahr 1/2b

wohnen 1/2a

Wohnort, der, -e 3/2

Wort, das, "-er 0/4

Wortakzent, der, -e 2/14

Wörterbuch, das, "-er 2/0

Wörterleiste, die, -n 2/22e

Wörternetz, das, -e 6/22

Wunde, die, -n 6/Extra

wunderbar 6/7a

Zahl, die, -en 1/13

zählen 1/11

Zähne putzen 7/1

Zahnarzt/-ärztin, der/die,
"-e/-nen 07/14

Zaziki, der, * 4/13b

zeichnen 2/22a

Zeichnung, die, -en 3/22b

zeigen 2/2

Zeit, die, -en 3/15a

Zeitung, die, -en 3/15a

Zentimeter (Abk.: cm),
der, - 3/2

Zentrum, das, Zentren 0/3

Zettel, der, - 3/22

ziehen, hat gezogen 5/23b

Zigarette, die, -n 0/3

Zimmer, das, - 7/15a

Zitrone, die, -n 4/1

Zoo, der, -s 7/12b

zu Hause 6/7a

zu viel 3/Extra

zu zweit 1/2c

Zucchetti (CH), die, - 4/1

Zucchini (D, A), die, - 4/1

Zucker, der, - 03/10

zuerst 7/7

Zug, der, "-e 6/19b

zum/zur 5/17

zuordnen: Ordnen Sie zu.
0

zusammen 5/0

zusammenpassen 5/2

Zuschrift, die, -en 3/15a

Zusteller/in, der/die, -/nen
3/15a

zuverlässig 3/15a

Zwiebel, die, -n 4/1

zwischen 3/15a

Unregelmäßige Verben im Perfekt. Lernen Sie:

Infinitiv

anfangen

anrufen

aufstehen

bleiben

bekommen

essen

fahren

gehen

kommen

sehen

treffen

trinken

Präsens

er fängt an

sie ruft an

er steht auf

sie bleibt

er bekommt

sie isst

er fährt

sie geht

er kommt

sie sieht

er trifft

sie trinkt

Perfekt

er hat angefangen

sie hat angerufen

er ist aufgestanden

sie ist geblieben

er hat bekommen

sie hat gegessen

er ist gefahren

sie ist gegangen

er ist gekommen

sie hat gesehen

er hat getroffen

sie hat getrunken

Bildquellenverzeichnis

S. 3: © CV, Michael Miethe – S. 6: © CV, Hugo Herold (oben/Mitte) – © Fotolia (RF), Robert Lerich (links rechts); © Fotolia, Franz Pflügel (unten rechts) – S. 7: © Pixelio (RF), Geralt Jochen (rechts); © Fotolia (RF) Dark Vectorangel (Mitte rechts); © Fotolia (RF), MixMedia (unten links) – S. 8: © CV, Hugo Herold – S. 12: © CV, Perry Gaud (links); © iStockphoto (RF), Leslie Banks (Mitte) – S. 13: © CV, Hugo Herold – S. 14: © CV, Claudia Böschel – S. 15: © CV, Schulz (oben) – S. 17: © CV, Hugo Herold – S. 18: © CV, Hugo Herold – S. 20: © CV, Hugo Herold – S. 22: © Wikipedia, Creative Commons, Frank C. Müller (a); © Wikipedia, GNU, Peter Nienhues (b); © iStockphoto (RF), Oktay Ortakcioglu (c); © Fotolia (RF), knostpix (d) – S. 23: © CV, Hugo Herold – S. 25: © www.nokia.com – S. 27: © CV, Hugo Herold – S. 28: © CV, Hugo Herold (oben); © CV, Corel Library (Mitte) – S. 32: © Fotolia (RF), P. Ayala (a); © Comstock Images, Jupiter Images (b); © Fotolia (RF), E. Ray (c); © Fotolia (RF), Y. Arcurs (d) – S. 33: © Fotolia (RF), artista Werbeatelier (a); © Fotolia (RF), G. Barskaya (b) – S. 34: © CV, Hugo Herold – S. 35: © Wikipedia, Gemeinfrei, Weltwassermann (unten rechts); © CV, Claudia Böschel (unten links) – S. 37: © Flickr, J. Müller – S. 38: © Fotolia (RF), J. Z. Kobylanski (Kiwi); © Wikimedia Commons, Creative Commons, Pawel Grzywocz (Glas); © Pixelio (RF), Karin Miersch (Erdbeere); © Wikimedia Commons, Gemeinfrei, Hr. Stahlhoefer (Kartoffel); © Wikipedia, GNU, Horst Frank (Aubergine); © Pixelio (RF), Espana-Elke (Wassermelone); © Pixelio (RF), Andreas Morlok (Knoblauch); © Wikipedia, Creative Commons, André Karwath (Vase); © Wikimedia Commons, Gemeinfrei, Xocolatl (Pullover); © Wikipedia, GNU, Fir0002 (Zwiebel); © Wikimedia Commons, Gemeinfrei, Matthias Sebulke (Kette); © Wikipedia, GNU, Stefan-XP (Mitte links); © Fotolia (RF), Tegmen (Mitte rechts); © Wikipedia, GNU, Thomas Bazalak (Mitte); © CV, Hugo Herold (unten) – S. 39: © Pixelio (RF), S. Hainz (Tomate); © Pixelio (RF), Sonja Winzer (Kirschen); © Wikipedia, GNU, Stehfun (Drucker); © Pixelio (RF), WRW (Zucchini); © Wikipedia, Creative Commons, Frank C. Müller (Salat); © Fotolia (RF), Serg Zastavkin (Pilz); © Fotolia (RF), Nikola Bilic (Apfel) – S. 41: © Pixelio (RF), WRW – S. 42: © Fotolia (RF), bravajulia (oben); © Fotolia (RF), Pixelwork (unten) – S. 43: © CV, Hugo Herold (oben); © Wikipedia, Creative Commons, Robert Kindermann (Mitte); © CV, Hugo Herold (unten) – S. 44: © iStockphoto (RF), tuoman – S. 45: © iStockphoto (RF), LyaC (oben); © Comstock, Jupiter Images (Orange); © Fotolia (RF), angelo.gi (Pflirsich); © Fotolia (RF), J. Z. Kobylanski (Kiwi) – S. 47: © Adpic, K. Neudert (b); © Fotolia (RF), W. Wawrzyn (c) – S. 51: © Fotolia (RF), A. Stolbtsov – S. 52: © Fotolia (RF), M. Adamczyk – S. 53: © CV, N.-S. Abt – S. 54: © Fotolia (RF), Miroslav (oben links); © iStockphoto (RF), B. Pamphilon (oben rechts) – S. 57: © Fotolia (RF), F.-P. Funke (a); © Fotolia (RF), Anyka (c); © Digitalstock (RF), V. Rauch (d) – S. 58: © Wikipedia, GNU, Markus Hagenlocher (b); © Fotolia (RF), mipan (c); © Wikipedia, Gemeinfrei, Saperaud (d); © Wikipedia, Gemeinfrei, Bree (g); © Fotolia (RF), egal (i); © Wikipedia, GNU, Qurren (j, Schaufel) – S. 60: © Fotolia (RF), M. Antonia Fdez (links); © Wikimedia,

Creative Commons; Petritap (Mitte); © Wikipedia, Creative Commons, Saperaud (rechts) – S. 62: © CV, Hugo Herold – S. 64: © iStockphoto (RF), Chan Pak Kei (oben); © Fotolia (RF), Dmitry Sunagatov (unten) – S. 67: © Wikipedia, GNU, Maros Mraz (c); © iStockphoto (RF), Spauln (d) – S. 68: © CV, Hugo Herold – S. 69: © Hugo Herold (oben links); © Fotolia (RF), Milkovasa (oben rechts) – S. 70: © CV, Hugo Herold (links); © Fotolia (RF), D. Sigert (Mitte) – S. 72: © iStockphoto (RF), A. Reh (oben); © Wikipedia, GNU, Leif Örrs (Mitte links); © Flickr (Mitte rechts); © Flickr, Thomas Butz (unten rechts) – S. 74: © Berlin Tourismus GmbH (oben); © iStockphoto (RF), Christopher Futcher © CV, Hugo Herold (unten) – S. 75: © Fotolia (RF), T. Ritter (oben); © Pixelio (RF), Marika (Mitte); © Flickr, Creative Commons, Viernullvier (unten rechts) – S. 78: © CV, Hugo Herold (oben links); © Fotolia (RF), Robert Lengrich (oben rechts) – S. 81: © iStockphoto (RF), Edward Bock (oben links); © Fotolia (RF), Stepanov (oben Mitte); © Fotolia (RF), HsFelix (oben rechts); © CV, Hugo Herold (unten) – S. 84: © CV, Hugo Herold – S. 86: © Fotolia (RF), Spectra-Design (TV); © Pixelio (RF), Stephanie Hofschläger (Ball); © Fotolia (RF), Arwyn (Bilderrahmen) – S. 91: © Fotolia (RF), Olly – S. 93: © Fotolia (RF), Uwe Malitz – S. 97: © Fotolia (RF), CHG – S. 99: © iStockphoto (RF), James Steidl – S. 102: © Digitalstock, G. Kaul – S. 103: © Flickr (oben); © Fotolia (RF), Barbara Helgason (unten) – S. 104: © Wikimedia Commons, Creative Commons, Stefan Bauer (Cabrio); © www.nokia.com (Handy); © Fotolia (RF), Spectra-Design (Laptop); © Wikimedia Commons, Creative Commons, Rama (Uhr) – S. 106: © Fotolia (RF), Martin Allinger – S. 108: © Pixelio (RF), Markus Throm (Mitte links); © Pixelio (RF), M. Hauck (Mitte); © Digitalstock (RF), C. Steiner (Mitte rechts); © Fotolia (RF), Barbara Helgason (unten links); © Wikimedia Commons, GNU, Immanuel Giel (unten Mitte); © Fotolia (RF), Forster Forest (unten rechts) – S. 109: © Fotolia (RF), Tomasovic.net (a); © Pixelio (RF), Rewolve44 (b); © Fotolia (RF), Kameel (c); © Fotolia (RF), Zanna (d); © Fotolia (RF), Patrick Telemann (e); © Fotolia (RF), Penny (unten) – S. 111: © CV, M. Funk – S. 114: © Fotolia (RF), Kzenon – S. 115: © Fotolia (RF); Sven Hoffmann

S. 6: © Mauritius Images, Danita Delimont (unten links) – S. 12: © Mauritius Images, Uwe Um (links) – S. 29: © Ullsteinbild, Müller-Staufenberg – S. 45: © Panthermedia, Helma S. (unten rechts) – S. 47 © Ullsteinbild/CARO, Riedmiller (a) – S. 48: © Mauritius Images, Ripp (a); © Picture Alliance, Onze Mondial, Eric Renard (b); © Getty Images, T. Anderson (c); © Corbis, Moodboard (d) – S. 55: © aus „Ost trifft West“, Lang Liu, Verlag Hermann Schmitz, Mainz 2007 – S. 57: © Fotofinder, Glaeser/mediacolors (b) – S. 61: © www.spiegel-wetter.de – S. 63: © Panthermedia, Ingeborg K. – S. 67: © Ullsteinbild, Stiebitz (a); © Ullsteinbild, P.S.I. Bonn (b) – S. 70: © Mauritius Images/Male (rechts) – S. 75: © Corbis, Atlantide Phototravel (unten links) – S. 77: © Roland Geissel – S. 81: © King and Queen Media (oben Mitte)

Coverphotos: © CV, Hugo Herold

Illustrationen: Joachim Gottwald

Inhalt Lerner-CD – Übungen

Nr.	Übung zu	Titel	Seite	Laufzeit
1		Rechtslehre 1 Ich und du		0:45
2	2-1)	Dialog	78	0:24
3	3	Woher kommst du?	79	1:00
4	4	Frage oder Antwort?	79	0:25
5	7-1)	Städtenamen: Vokale erkennen	79	0:25
6	7-3)	Städtenamen: Umlaute	79	0:17
7	11-2)	Zahlen verstehen	80	1:32
8	12	Prüfungstraining	80	0:57
		2 Im Deutschkurs		
9	2-1)	Wörter verstehen	84	0:23
10	2-3)	Wie schnell buchstabieren Sie?	84	0:40
11	5	Dialog ordnen	85	0:44
12	14	Welche Silbe ist betont?	87	0:35
13	21	Beate telefoniert.	88	0:42
		3 Das bin ich		
14	2-1)	Dialog am Flughafen	90	0:38
15	5	Ein Porträt	91	0:39
16	15-2)	Sind Sie flexibel?	94	0:48
17	20	Vokale: lang oder kurz?	94	0:33
		4 Auf dem Markt		
18	3-2)	Auf dem Flohmarkt	96	0:36
19	4-2)	Karaoke: Auf dem Markt	97	0:39
20	7-1)	Umlaute üben	98	1:10
21	7-2)	Städtenamen	98	0:20
22	8-1)	Brauchst du ...?	98	0:56
23	11-2)	Preise im Café	99	1:07
24	11-3)	Das ist aber teuer!	99	1:00
		5 Meine Familie und ich		
25	2	Ein Interview	102	0:40
26	7	Die Familie von Klaus	103	0:42
27	10	Das ist mein Kleid!	104	0:40
28	11	Wie oft hören Sie ei?	104	0:50
29	15 Plus	Was antwortet Herr Schneider?	105	1:40
		6 Viel Zeit im Jahr		
30	5-1)	Wie ist das Wetter?	109	0:50
31	6	Winter oder Sommer?	109	0:43
32	12	Wettervorhersage	110	0:27
33	16	Wie spät ist es?	111	0:22
		7 Von früh bis spät		
34	5-2)	Karaoke: Feierabend	114	0:50
35	7	Der Arbeitstag von Frau Kroll	115	0:48
36	8	Trennbare Verben: Wortakzent	115	0:45
37	12	Geburtstage	116	1:07
38	13	Öffnungszeiten	116	1:10
39	14	Termine, Termine	117	2:07
40		Prüfungsvorbereitung, Teil 1	118	2:05
41		Prüfungsvorbereitung, Teil 2	118	0:59
42		Dialogtraining für zu Hause		12:15

Nur zu Prüfzwecken,
Eigentum des Cornelsen Verlags

Ja! genau ●

Deutsch als Fremdsprache
Lösungen

A1
Band 1

Cornelsen

1 Ich und du

4

Markus fotografiert Franz? – Markus fotografiert Franz.

5

Guten Tag, Frau ... Ah, wie heißen Sie? ↗

Ich heiße Ismi Kasa. ↘

Wie bitte? ↗

Ismi Kasa. ↘

Frau Kasa, aha. → Kommen Sie aus Bonn? ↗

Ich wohne in Bonn. → Aber ich komme aus der Türkei. ↘ Und Sie? ↗

Ich komme aus Russland. → Ich bin Pavel Malon. ↘

Und wo wohnen Sie? ↗

Ich wohne auch in Bonn. ↘

12

Marco: 697 44 361 Sebastian: 0172-77655482

Sonja: 0171 443 872 96 Nihan: 089 878 44 323

SCHON FERTIG

16

14

1E – 2D – 3F – 4B – 5C – 6A

17

lerne – wohne – komme

lernst – wohnst – kommst – bist

18

a) Paul und Maria kochen gern.

b) singe – schwimme – koche

singst – schwimmst – kochst

singt – schwimmt – kocht

EXTRA

Wer spricht: Freunde

2 Im Deutschkurs

1

ein CD-Player 6 und eine CD

ein Wörterbuch 10 und ein Heft 21

eine Tasche 19 und ein Handy 20

eine Pflanze 18 und ein Papierkorb 14

ein Overheadprojektor 16 und ein Poster 1

ein Tisch 5 und ein Stuhl 13

eine Tafel 9 und ein Schwamm 15

ein Bleistift 12 und ein Radiergummi 11

ein Fernseher 8 und ein DVD-Player 7

ein Fenster 3 und eine Tür 17

ein Ball 2 und ein Spiel 4

3

Vorschlag:

hören: CD-Player, CD, Fernseher, Handy

schreiben: Bleistift, Heft, Radiergummi, Poster, Tafel, Schwamm

sehen: Overheadprojektor, Poster, Tafel,

Fernseher, DVD-Player, DVD

lesen: Wörterbuch, Heft, Handy, Poster, Tafel,

Spiel

4

zwei Frauen und ein Mann

9

ein Stift kein Buch

eine Tür keine Tür

12

der: CD-Player, Papierkorb, Overheadprojektor,

Tisch, Stuhl, Schwamm, Bleistift, Radiergummi,

Fernseher, DVD-Player, Ball

das: Wörterbuch, Heft, Handy, Poster, Fenster,

Spiel

die: CD, Tasche, Pflanze, Tafel, Tür

14

a) die Tasche – der Papierkorb – die Pflanze –

das Poster – die Tafel – der Bleistift – der Radiergummi –

der Fernseher – das Fenster

b) 1. Silbe: Tasche, Pflanze, Poster, Tafel, Bleistift,

Fernseher, Fenster

2. Silbe: Papierkorb, Radiergummi

15

Ich höre Musik: B Ich lese viel: A

Ich spreche Deutsch: D Ich weiß alles: C

16

fragst, seid, sind, macht, machen, lesen, hören,

singen, verstehe, ist, spricht, wiederholt, wissen,

verstehen, sprechen, weißt, schreibe, lese

17

ich lese
 du weißt
 er/sie/es spricht weißt
 wir sprechen lesen wissen
 sie

19

b)
 Ich bin Maria. / Ich lerne Deutsch. / Also, ich komme aus Griechenland.

20

a)
 Wer sind Sie? – Sind Sie Maria? – Ich bin Maria.
 Was machen Sie hier? – Lernen Sie Deutsch? – Ich lerne Deutsch.
 Woher kommen Sie? – Kommen Sie aus Griechenland? – Ich komme aus Griechenland.

3 Das bin ich

2

Vorname(n) und Name, Geschlecht, Wohnort, Geburtstag und Geburtsort, Größe, Staatsangehörigkeit, Augenfarbe

4

Richtig: 1 und 3

5

Alter: 49 Jahre, wohnt in München, ist geboren in Stuttgart, hat drei Kinder

SCHON FERTIG

Vorschläge:

1. Ich bin Martin Bauer und bin 49 Jahre alt. Ich wohne in München, aber ich bin in Stuttgart geboren. Ich bin geschieden und habe drei Kinder. Ich bin Deutschlehrer.

2. Herr Bauer ist 49 Jahre alt. Er ist in Stuttgart geboren und wohnt in München. Er ist geschieden und hat drei Kinder. Einen Sohn und zwei Töchter. Er ist Deutschlehrer.

8

1C – 2A – 3D – 4E – 5B

9

Hier ist der Stadtplan. Hast du den Stadtplan?

4 vier

Hier ist das Ticket. Hast du **das** Ticket?

Hier ist **die** Adresse. Hast du **die** Adresse?

11

einen / keinen ein / kein eine / keine einen

13

Ich brauche **einen** Führerschein. – Nein, ich brauche **keinen** Führerschein.

Ich brauche **ein** Auto. – Nein, ich brauche **kein** Auto.

Ich brauche **eine** Kreditkarte. – Nein, ich brauche **keine** Kreditkarte.

14

Vorschläge:

Ich brauche ein Ticket. Ich brauche einen Stadtplan. Ich brauche eine Tasche. Ich brauche keine Kreditkarte, aber ich brauche eine EC-Karte. Ich brauche einen Personalausweis, aber ich brauche keinen Pass. Ich brauche (k)ein Handy.

SCHON FERTIG

Vorschläge:

Wir haben keine Pflanze. Wir brauchen einen CD-Player. Wir haben einen Fernseher, aber wir haben keinen DVD-Player. Wir brauchen einen Kühlschrank und einen Spiegel.

15

a) Tanja: Anzeige 3, Alexander: Anzeige 1, Anna: Anzeige 2, Deniz: Anzeige 5

b) Tanja ist zuverlässig. Sie ist nicht so flexibel. Alexander ist schnell. Er ist nicht verheiratet. Anna ist freundlich. Deniz ist sportlich und immer pünktlich.

16

2 nicht / 1 Verb / 3 Adjektiv

18

a) Foto A

b) Er war in Brasilien und China. Er war in Australien und in Neuseeland. Er war in Marokko und in Südafrika. Er war in Israel. Er war im Iran.

EXTRA

Small Talk

1. ☺ 2. ☹ 3. ☹ 4. ☺ 5. ☹ 6. ☺ 7. ☹

4 Auf dem Markt

1

Obst: die Kiwi, die Erdbeere, die Melone, die Zitrone, die Kirsche, der Apfel

Gemüse: die Kartoffel, der Knoblauch, die Aubergine, die Zwiebel, der Salat, der Pilz

Flohmarkt: das Glas, der Pullover, die Vase, die Kette, der Topf, das Kleid, die Tasche, der Drucker

2

Pavel kauft einen Fotoapparat.

4

1. ein Kilo Bananen 2. ein Pfund Kirschen
3. vier Zitronen 4. eine Schale Erdbeeren

5

a) 12 Tomaten – 8 Salatköpfe – 20 Äpfel –
18 Kartoffeln – 3 Melonen – 13 Kiwis –
2 Verkäuferinnen

b) 12 Tomaten – eine Tomate

8 Salatköpfe – ein Salat

20 Äpfel – ein Apfel

18 Kartoffeln – eine Kartoffel

3 Melonen – eine Melone

13 Kiwis – eine Kiwi

c) 2. Zucchini 3. Gläser 4. Verkäufer

5. Töpfe 6. Zwiebeln 7. Kirschen 8. Pullover

6

-: Zucchini, Pullover, Verkäufer, Äpfel

-n: Zwiebeln, Tomaten, Kartoffeln, Melonen,
Kirschen

-e: Pilze

-s: Kiwis

-(n)nen: Verkäuferinnen

"-e: Töpfe; Salatköpfe

"-er: Gläser

8

c) Ich kaufe einen Apfel und esse **ihn** sofort.

Ich kaufe ein Buch und lese **es** sofort.

Ich kaufe eine CD und höre **sie** sofort.

10

a) A: Text 2 B: Text 1

b) 1. 338 2. 47 3. über 7 Mio. Tonnen
4. 7,4 Mio.

13

a) Maria bekommt zwei Zwiebeln.

b) Sie braucht Knoblauch für ein Zaziki.

15

1. C 2. A 3. B

5 Meine Familie und ich

1

1C 2D 3A 4B

2

1B 2D 3A 4C

3

Christoph Schneider spricht.

4

b) 1. Mutter 2. Tochter 3. Großeltern

4. Bruder 5. Tante 7. Nichte

8

b) *Vergleichen Sie Grammatik kompakt, Seite 127*

12

Ach, Sabine. **Meine** Familie nervt! Du weißt ja: Peter und ich fahren im August nach Österreich. Wir sehen dort viele Freunde und natürlich **unsere** Familien. Das Problem: Ich mag **meinen** Onkel Xaver und **seine** Frau, Tante Elisabeth, nicht. Sie sind schrecklich. Und **ihre** Kinder sind so laut! Nein, ich besuche **meinen** Onkel nicht! Jetzt ist **meine** Mutter sauer. Onkel Xaver ist **ihr** Bruder. Sie sagt, ich muss **meinen** Onkel und **seine** Familie besuchen. Und jetzt?

15

Vorschläge:

Elli sucht ihre Tasche. Sie sucht ihren Bleistift.

Sie sucht ihr Handy. Sie sucht ihre Vase.

Sie sucht ihr Kleid. Sie sucht ihr Wörterbuch.

Sie sucht ihren CD-Player. Sie sucht ihren

Radiergummi.

16

a) Sascha ist der Sohn von Frau Fischer.

b) 1. richtig 2. falsch 3. falsch 4. falsch

5. richtig

17

mein Sohn Sascha ist krank. Er kann heute nicht zur Schule gehen.

Frau Maierbeck ist die Lehrerin von Sascha.

19

Vorschlag:

Ich muss eine Entschuldigung schreiben. Ich muss zum Arzt gehen. Ich muss Medikamente und Comics kaufen. Ich muss Tee kochen und Fieber messen.

20

1. Nein, ich kann heute nicht lernen.
2. Nein, ich kann heute nicht singen.
3. Nein, ich kann heute nicht tanzen.
4. Nein, ich kann heute nicht kochen.
5. Nein, ich kann heute nicht putzen.

22

Heute haben wir frei. Wir müssen nicht ins Büro und wir müssen nicht arbeiten. Wir können im Bett bleiben. Wir können lesen oder fernsehen. Wir können zusammen kochen.

6 Viel Zeit im Jahr

1

Ein Jahr hat 12 Monate, 52 Wochen oder 365 Tage. Ein Monat hat 31, 30 oder auch 28 Tage. Eine Woche hat 7 Tage. Ein Tag hat 24 Stunden. Eine Stunde hat 60 Minuten.

2

3 Frühling 1 Sommer 4 Herbst
2 Winter

3

1B 2F 3G 4H 5C 6E 7I 8A 9J 10D

4

1D 2A 3B 4C

7

a) Text 1: Es hat immer nur geregnet.
Text 2: Es hat viel geschneit, die Sonne hat gelacht und der Himmel war blau.
Text 3: Draußen hat es geblitzt und gedonnert.

c) und d)

haben + ge + ...t:

kaufen – gekauft brauchen – gebraucht
arbeiten – gearbeitet schneien – geschneit
lachen – gelacht blitzen – geblitzt
donnern – gedonnert machen – gemacht
hören – gehört rauchen – geraucht

haben + ge + ...en: sehen – gesehen

haben + ...t: fotografieren – fotografiert

sein + ge... + en: gehen – gegangen
bleiben – geblieben
kommen – gekommen

e)

Das Perfekt bildet man mit einer Form von **haben** oder **sein** und dem Partizip. Das **Partizip** steht am Satzende.

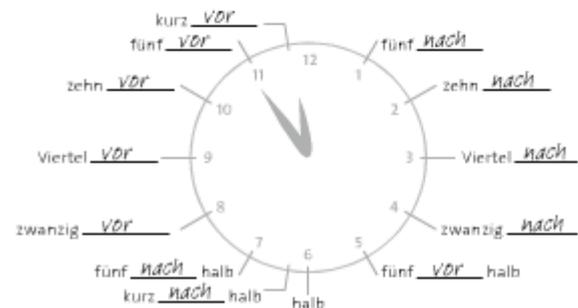
9

... Ich bin nach Berlin gefahren. Es hat geschneit. Ich bin viel spazieren gegangen und habe viele Fotos gemacht. Ich habe Freunde gesehen und wir haben zusammen gekocht. Wir haben viel gelacht.

12

1. Berlin: Regen
2. Frankfurt: bewölkt
3. Wien: sonnig
4. Innsbruck: Regen
5. Zürich: Schnee

13



15

halb fünf – sechzehn Uhr dreißig
Viertel nach acht – zwanzig Uhr fünfzehn
kurz nach zehn – zweiundzwanzig Uhr drei
zwölf Uhr – null Uhr

16

20:00 = Text 5 12:18 = Text 1 17:00 = Text 3
19:30 = Text 2 15:00 = Text 6

17

06:15: Viertel nach sechs / sechs Uhr fünfzehn

18:27: kurz vor halb sieben /

18 Uhr siebenundzwanzig

06:30: halb sieben / sechs Uhr dreißig

18:45: Viertel vor sieben / achtzehn Uhr

fünfundvierzig

20

1. Um acht Uhr. 2. Um 13:34 Uhr.

3. Um Viertel vor zwei

SCHON FERTIG

1. 3 2 5 1 4

7 Von früh bis spät

1

1C 2D 3A 4B

2

1. Um sieben Uhr. 2. Ein Brötchen.

3. Um acht Uhr. 4. Zähne putzen

3

A: (...) und die Wäsche gemacht.

B: Ich bin um sechs aufgestanden.

C: (...) meine Haare kämmen.

6

Vorschläge:

Kauffrau: Büro, halbtags arbeiten, Computer anmachen, E-Mails lesen, telefonieren, Kollegen, Besprechungstermin, Feierabend

Haushaltshilfe: „Mädchen für alles“, abwaschen, bügeln, kochen, Kinder abholen, einkaufen, Mittagessen kochen

Altenpfleger: Patienten, waschen, sie anziehen, Zeit für Spiele haben

7

Vorschlag:

Zuerst fährt sie ins Büro. Dann macht sie den Computer an. Danach liest sie ihre E-Mails.

Dann telefoniert sie mit Kollegen in Singapur.

Danach hat sie einen Besprechungstermin.

Um eins hört sie auf – Feierabend!

9

Sie fängt um sieben an. Sie arbeitet sechs Stunden für eine Familie als „Mädchen für alles“.

Sie wäscht ab, bügelt, kauft ein, holt die Kinder ab und kocht das Mittagessen. Um 14 Uhr ist sie fertig.

SCHON FERTIG

Vorschlag:

Haushaltshilfe gesucht

täglich von 9:00–15:00 Uhr.

Kochen, Wäsche machen, Kinder abholen

Sind Sie pünktlich und zuverlässig?

Dann rufen Sie an: 622 34 56

10

a) A Irene Große B Claudia Schmidt

b) aufwachen: Ich bin aufgewacht – anrufen: er hat angerufen – aufstehen: ich bin aufgestanden – einkaufen: ich habe eingekauft

SCHON FERTIG

1. Sie erst um neun Uhr aufgewacht.

2. Ihr Chef hat angerufen.

3. Heute ist sie erst abends zur Arbeit gegangen.

4. Um zwei Uhr nachts war sie immer noch da und hat gearbeitet.

12

a) Am zweiten August.

15

a) Ein Elefant.

b) *Vorschlag:*

Morgens stehe ich um sieben auf und frühstücke. Ich trinke Tee und esse ein Brötchen.

Dann gehe ich zur Schule. Mittags kaufe ich ein und danach koche ich. Nachmittags lerne ich

Deutsch und abends gehe ich joggen. Danach

sehe ich fern oder treffe Freunde. Um elf Uhr

gehe ich ins Bett.

16

a) 1. heiß 2. Haus 3. ihr 4. Essen

Lösungen zu den Übungen

Übungen 1

zu 1

Hallo. Ich **heiße** Priya. — Das ist Priya.
Ich **komme** aus Indien.

zu 2

1) Guten Tag. Wie **heißt** du?

Ich **heiße** Alina.
Schöner Name.

Danke. Und **wie heißt** du?

Ich **heiße** Mehmed Paydas.

Mehmed, woher **kommst du**?

Ich komme **aus der Türkei**.

2) *Kommen:* Guten Morgen. Grüezi. Grüß Gott.

Gehen: Auf Wiedersehen. Ade. Gute Nacht.

3) D B A C

zu 4 UND 5

1 Das ist Max. \surd 2. Das ist Max? \nearrow 3. Das ist äthiopisch? \nearrow 4. Das ist äthiopisch. \surd

5. Pavel fotografiert Maria. \surd 6. Pavel fotografiert Maria? \nearrow

zu 7

1) 1. Basel 2. Wien 3. Hamburg 4. Frankfurt

5. Bern 6. Leipzig 7. Graz 8. Bonn 9. Zug

4) 1. Wie heißen Sie? 2. Ist das arabisch?

3. Ich bin aus Russland. 4. Ich komme aus der Türkei. 5. Ich wohne auch in Berlin.

6. Woher kommen Sie?

Zu 11

1) vierundneunzig einundzwanzig siebzehn
fünfundsiebzig zweiundsechzig sechsun-
vierzig neunundachtzig dreiundfünfzig

2)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

3) 2. Vierunddreißig plus fünfundfünfzig ist neunundachtzig.

3. Elf plus zwölf ist dreiundzwanzig.

4. Dreiundzwanzig plus neunundvierzig ist zweiundsiebzig.

5. Achtzig plus siebzehn ist siebenundneunzig.

6. Fünfzehn plus einundsechzig ist sechsund-siebzig.

Zu 12

b

zu 14

1. Sie 2. Sie 3. Du

zu 15

1) *Vorschlag:*

Nein, ich heiße Maria. 2. Ja, ich lerne Deutsch. 3. Nein, ich komme aus Griechenland. 4. Nein, ich wohne in Bonn. 5. Ja, ich verstehe Spanisch.

2) 2. Lernen Sie Deutsch? 3. Kommen Sie aus Italien? 4. Wohnen Sie in Berlin? 5. Verstehen Sie Spanisch?

Zu 18

1. Er heißt Mehmed. Er kommt aus der Türkei. Er wohnt in München. Er lernt Deutsch.

2. Sie heißt Tatjana. Sie kommt aus Russland. Sie wohnt in Wien. Sie singt gern.

Zu 20

Hallo, ich heiße Maria. Ich komme aus Griechenland. Ich wohne in Bonn. Ich lerne Deutsch. Ich schwimme gern.

Zu 22

2. Wer malt? Anna malt. 3. Wer kocht? Urs und Tanja kochen. 4. Wer singt? Ali, Ana und Bela singen.

PLUS

Vorschlag:

Wie heißt die Lehrerin? Ich singe gern. Tamara kommt aus Russland. Wer ist Ahmed? Du lernst gern.

Zu 23

1) 1. Woher kommst du / kommen Sie?

2. Wo wohnst du / wohnen Sie?

3. Wer singt gern?

4. Wie heißt du?

2) *Vorschlag:*

Ich heiße Andrea. Ich komme aus Italien und ich wohne in Berlin. Was mache ich gern? Ich lache und schreibe gern. Ich koche auch gern. Aber joggen mag ich nicht.

Übungen 2

Zu 1

1. eine Pflanze 2. eine Tafel 3. ein Buch
4. ein Stuhl 5. ein CD-Player 6. ein Bleistift
7. ein Heft 8. ein Tisch,

Zu 2

- 1) ein Fernseher, ein Schwamm, ein Heft,
ein Tisch, eine Tür, ein Papierkorb, ein Poster
2) 1. Tafel – Fenster – Handy – Tasche
2. Bleistift – Radiergummi
3. Ich glaube, das heißt Papierkorb.

Zu 3

1. das Fenster 2. die Tasche 3. die Musik
4. die Pflanze

Zu 4

Entschuldigung, ich habe eine Frage.

Ja, bitte?

Wie heißt das auf Deutsch?

Das ist ein Beamer.

Ich meine auf Deutsch, ich verstehe auch Deutsch.

Ja, das heißt auf Deutsch Beamer. B-E-A-M-E-R.

Das Wort ist englisch, aber der Beamer kommt aus Deutschland. Hier: Made in Germany.

Zu 5

4 6 1 9 11 2 8 7 10 3 5

Zu 6

keine Tür – eine Tür kein Papierkorb –
ein Papierkorb ein Stuhl – kein Stuhl

Zu 8

2. Nein, das ist kein DVD-Player. Das ist ein
Fernseher. 3. Nein, das ist kein Spiel. Das ist
ein Ball 4. Nein, das ist kein Telefonbuch.
Das ist ein Wörterbuch. 5. Nein, das ist kein

Buchstabe. Das ist eine Zahl. 6. Nein, das ist
kein Poster. Das ist ein Foto.

Zu 9

A: kein Fenster, keine Pflanze B: kein Heft,
keine Tasche A und B: eine Tür, ein Schrank,
ein Overheadprojektor, ein Tisch, ein Stuhl,
ein Papierkorb

PLUS

Vorschlag:

Auf Bild A ist eine Tasche, auf Bild B ist keine
Tasche. Auf Bild B ist ein Fenster, auf Bild A ist
kein Fenster. Auf Bild B ist eine Pflanze, auf Bild
A ist keine Pflanze.

Zu 12

der Ball – das Eis – die Sprache – das Alphabet –
das Buch – der Schrank – die Tasche – der Stuhl –
der Stift – der Kurs – der Name – die Pflanze

Zu 14

Türkisch – Chinesisch – Italienisch – verstehen
Poster – DVD – Fernseher – sehen
Musik – CD – Handy – hören

Zu 16

Hallo, Tanja,

was machst du gerade?

Mir geht es gut. Ich lerne Deutsch. Wir sind im
Deutschkurs neun Frauen, sieben Männer und
ein Deutschlehrer, also 17. Wir reden Deutsch,
lesen, buchstabieren und schreiben. Ich verstehe
nicht alles. Dann lache ich oder ich frage. Emilia
spricht sehr gut und weißt viel. Sie liest gern.
Ich nicht. Aber ich koche gern, heute Spaghetti.
Emilia kommt. Kommst du auch? Ich koche gut.
Gruß, Anna

zu 17

1) *Vergleichen Sie Grammatik kompakt, Seite 123*

2) 1. Du verstehst und ich **verstehe**. Er **verst**ht,
sie **versteht**. Wir verstehen und ihr versteht. Sie
verstehen. Und was?

2. Du **siehst** und ich **sehe**. Er sieht, sie **sieht**.
Wir sehen und ihr seht. Sie **sehen**. Und was?

PLUS

Du bist und ich bin. Er ist und sie ist. Wir sind
und ihr seid. Sie sind. Und was?

Zu 20

1) 2c 3e 4f 5d 6a

2) *W-Frage:* 3. 4. 5. *Ja/Nein-Frage:* 1. 2. 6.

3) 1. Das verstehe ich nicht. 2. Ist das ein Spiel? 3. Ich habe eine Frage.

Zu 21

1. Was machst du? 2. Wo bist du?
3. Wohnst du in Zürich? 4. Fotografierst du gut?
5. Wie bitte? Ich verstehe nicht.

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

B

Übungen 3

Zu 2

1) Richtig: Größe 175 cm und Geburtsort: Warschau

2) Sie hat zwei Kinder.

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Vorname: Dagmar Nachname: Berger

Geburtsdatum: 16.11.1970

Geburtsort: Bonn

Familienstand: verheiratet

Staatsangehörigkeit: Deutsch

Straße: Lessingstr. 32

PLZ / Wohnort: 50670 Köln

Telefonnummer: 0221 6977 34

E-Mail: dberger@online.de

Zu 3

1. Haben Sie Kinder? – Ja, eins.
Einen Sohn oder
eine Tochter? – Einen Sohn.
2. Haben Sie Kinder? – Oh ja, ich habe Kinder.
Wie viele Kinder
haben Sie? – Ich habe fünf Kinder,
drei Söhne und zwei
Töchter.

Zu 4

1. Wann 2. Woher 3. Wo 4. Was 5. Wie
Lösung: Günther Jauch

Zu 5

1. Claudia 2. In München. 3. Sie ist 57 Jahre
alt. 4. Nein, sie ist verheiratet. 5. Goethe-
str. 28, 53115 Bonn

Zu 6

1. Wer spricht da? 2. Wie geht es dir? 3. Wo
bist du? 4. Was macht ihr? 5. Wann kommst
du?

Zu 7

Name?: Wie heißen Sie?

Alter?: Wie alt sind Sie? / Wann sind Sie gebo-
ren?

Kinder?: Haben Sie Kinder?

Wohnort?: Wo wohnen Sie?

Geburtsort?: Wo sind Sie geboren?

Zu 9

2. Ich suche den Schlüssel. 3. Ich suche das
Flugticket. 4. Ich suche den Führerschein.
5. Ich suche die Adresse. 6. Ich suche den
Pass. 7. Ich suche den Stadtplan. 8. Ich suche
den Bleistift. 9. Ich suche das Wörterbuch.
10. Ich suche den MP3-Player.

Zu 10

1. Schnell, siehst du **die** Butter? – Bitte, hier ist
die Butter.

2. Ich brauche **den** Zucker. – Ja, hier ist **der**
Zucker.

3. Und hast du auch **das** Salz?

Zu 11

2. ein 3. einen, einen 4. einen 5. eine

Zu 12

Habt ihr einen Computer? Einen Computer?

Nein, wir brauchen keinen Computer.

Habt ihr ein Auto? Ein Auto? Nein, wir brauchen
kein Auto.

Habt ihr ein Handy? Ein Handy? Nein, wir
brauchen kein Handy.

Habt ihr einen Stadtplan? Einen Stadtplan?

Nein, wir brauchen keinen Stadtplan.

Habt ihr ein Telefonbuch? Ein Telefonbuch?

Nein, wir brauchen kein Telefonbuch.

Habt ihr einen DVD-Player? Einen DVD-Player?

Nein, wir brauchen keinen DVD-Player.

Habt ihr einen Bibliotheksausweis? Einen

Bibliotheksausweis? Nein, wir brauchen keinen
Bibliotheksausweis.

Habt ihr ein Haus? Ein Haus? Nein, wir
brauchen kein Haus.

Zu 14

1. Er sucht eine Telefonnummer. 2. Du liest ein Buch. 3. Sie brauchen eine Tasche.
4. Er braucht einen Freund.

Zu 15

- 1) 2. schnell 3. intelligent 4. pünktlich
5. freundlich 6. sorgfältig

Zu 17

Sie singt nicht gern – Sie fotografiert nicht gern. – Sie liest nicht gern. – Sie schreibt nicht gern. – Sie joggt nicht gern.

Zu 19

1. Wärt – waren 2. Warst – war 3. War – war
4. Waren – war

Zu 20

1. machen 2. putzen 3. können 4. trinken
5. sprechen 6. kochen

Übungen 4

Zu 1

Vorschlag:

Supermarkt – das Obst: die Erdbeere, die Kiwi, die Zitrone, die Kirsche, die Melone, der Apfel, das Gemüse: die Kartoffel, die Tomate, der Knoblauch, die Aubergine, die Zwiebel, der Salat, die Zucchini, ...

Im Kurs: die Tafel, die Sprache lernen, der Text, das Heft, der Bleistift, das Wörterbuch, die CD ...
Flohmarkt: der Pullover, das Buch, die Vase, das Glas, die Tasche, das Kleid ...

Pass: der Name, der Wohnort, die Kinder, die Nationalität, das Land, die Augenfarbe ...

Zu 3

- 1) 1. Wie viel kostet **die Tasche**? 2. Kann ich die DVD **mal sehen**? 3. Funktioniert der Drucker?
4. **Möchten Sie** noch etwas?
- 2) 1. Pavel 2. Einen Kühlschrank. 3. 50 Euro.
4. Vielleicht zehn Jahre alt.
- 3) 1. groß 2. neu 3. schön 4. teuer

Zu 4

- 1) Schale – Kilo/Pfund – Gramm – Euro – eine Tüte/einen Sack (A)

Zu 6

Vorschläge:

2. das Buch – die Bücher 3. das Handy – die Handys 4. der Ball – die Bälle
5. das Poster – die Poster 6. der Stift – die Stifte 7. die Tasche – die Taschen

Zu 7

- 2) Fürth – Furth im Wald Nordkirchen – Nördlingen Schwabach – Schwäbisch Hall

Zu 8

- 2) 2. Ich sehe sie. 3. Ich höre sie. 4. Ich brauche es. 5. Ich spreche ihn. 6. Ich lese ihn.
- 3) 1. Ich kaufe die Lampe. 2. Ich suche einen Tisch. 3. Brauchen Sie einen Drucker?
4. Kauft ihr den Kühlschrank? 5. Er sieht einen Freund. 6. Hast du eine Tasche?

Zu 10

- 1) dreihundertfünfundsiebzig
- 2) 2. vierhundertsevenundsiebzigtausendsechshundert 3. zehntausendsechshundertundachtzehn 4. fünfmillionenundacht

Zu 11

- 1) Die Kartoffeln kosten ein Euro dreißig. – Die Tomaten kosten ein Euro achtzig. – Die Zitronen kosten zwei Euro sechzig. – Der Salat kostet fünfundneunzig Cent. – Eine Gurke kostet neunzig Cent.
- 2) 1. ein Euro achtzig 2. ein Euro sechzig
3. zwei Euro siebzig 4. drei Euro zwanzig

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

1. Richtig 2. Falsch 3. Falsch 4. Richtig
5. Falsch

Übungen 5

Zu 2

- 1D 2C 3A 4B

Zu 5

1. ihre Großmutter 2. ihr Großvater
3. ihr Onkel 4. ihr Vater 5. ihre Mutter
6. ihre Schwester 7. ihr Bruder 8. ihr Mann
9. ihre Nichte 10. ihr Neffe 11. ihre Tochter
12. ihr Sohn

PLUS

Michael Becker ist sein Schwager. Lisa ist seine Nichte. Linus ist sein Neffe.

Zu 7

1) von links nach rechts: Wolfgang, Peter, Britta, Helmut, Julia, Gertrud, Hulga, Martina

2) 1c 2a 3a 4b 5c

Zu 8

Mein Mann und ich sind schon 40 Jahre verheiratet. Wir leben seit 30 Jahren in Bielefeld. Unsere Kinder sind schon groß. Sie leben nicht mehr hier. **Unser** Sohn lebt in Stuttgart. Er ist verheiratet; **seine** Frau ist sehr nett. **Unsere** Tochter ist nicht verheiratet. Aber sie hat zwei Kinder und wohnt in Frankfurt. **Ihre** Kinder sind acht und zehn Jahre alt. Ich habe keine Geschwister mehr. **Mein** Bruder und **meine** Schwester sind schon tot. **Mein** Mann hat noch zwei Geschwister. **Sein** Bruder lebt in Bukarest, **seine** Schwester lebt in Salzburg.

Zu 9

1) Das ist sein Computer. – Das ist sein Handy. – Das ist seine Uhr.

2) Ist das Ihr Fahrrad? – Nein, das ist nicht unser Fahrrad.

Ist das Ihr Ball? – Nein, das ist nicht unser Ball.

Ist das Ihr Hund? – Nein, das ist nicht unser Hund.

Ist das Ihr Kind? – Ja, das ist mein Kind.

Zu 11

1. 2 2. 3 3. 0 4. 4

Zu 13

1) Klaus besucht seinen Großvater, seine Mutter und seinen Vater, seine Schwester und seinen Bruder, seine Cousinen und seine Tante.

2) *Vorschläge:*

Ich kaufe dein Handy. – Du brauchst ihre Uhr. Er verkauft seinen Fernseher. – Wir brauchen unser Auto. – Ihr verkauft euren Computer. Sie kaufen mein Auto. – Du brauchst unseren Tisch.

Zu 14

Vorschläge:

Ich mag Melonen. Du magst keinen Knoblauch. Er mag Kaffee, sie mag Tee. Wir mögen Äpfel. Ihr mögt keine Erdbeeren. Sie mögen Fußball.

Zu 15

Herr Schneider! Wo ist meine Kreditkarte?

Ich brauche meine Kreditkarte!

Herr Schneider! Wo ist mein Pass? Ich brauche meinen Pass!

Herr Schneider! Wo ist mein Handy? Ich brauche mein Handy!

Herr Schneider! Wo ist mein Schlüssel? Ich brauche meinen Schlüssel!

Herr Schneider! Wo ist meine Uhr? Ich brauche meine Uhr!

Herr Schneider! Wo ist meine Tasche? Ich brauche meine Tasche!

Herr Schneider! Wo ist mein Kaffee? Ich brauche meinen Kaffee!

Zu 16

1. Sascha kann nicht zur Schule gehen. 2. Er muss im Bett bleiben. 3. Seine Mutter muss eine Entschuldigung schreiben. 4. Seine Schwester kann die Entschuldigung mitnehmen. 5. Seine Mutter muss die Entschuldigung unterschreiben.

Zu 19

1. musst 2. muss 3. müssen 4. müsst
5. muss 6. müssen

Zu 21

1) 1. Kannst du gut singen? 2. Kannst du gut fotografieren? 3. Kannst du gut malen?
4. Kannst du gut schwimmen? 5. Kannst du gut kochen? 6. Kannst du gut bügeln?

PLUS

Beispiel:

Ja, ich kann gut singen. Nein, ich kann nicht gut singen.

2) 1. fotografieren 2. kann – singen / malen
3. können – lesen 4. kann – malen / singen

Zu 22

Wir müssen nicht **arbeiten**. Wir müssen nicht ins Büro. Wir können im **Bett bleiben**.

Wir können lesen oder fernsehen.

Übungen 6

Zu 1

zwei Minuten – eine Stunde – neunzig Minuten – drei Stunden – ein Tag – 48 Stunden – vierzehn Tage – neun Monate – elf Jahre – sechshundertdreißig Wochen.
Lösungswort: Zeit ist Geld.

Zu 2

1: Januar (31), Februar, März (31), April, Mai (31), Juni, Juli (31)
2: August (31), September, Oktober (31), November, Dezember (31)

Zu 3

Vorschläge:

Im Frühling pflanze ich Blumen, im Sommer kaufe ich Erdbeeren, mache Marmelade und gehe schwimmen. Im Herbst backe ich einen Apfelkuchen, und sammle Blätter. Im Winter baue ich einen Schneemann.

Zu 5

1) 1E 2C 3B 4A 5D

2) A Es ist bewölkt. B Es ist windig.
C Es regnet. D Es schneit. E Es ist warm/ heiß und die Sonne scheint.

Zu 6

1) Im Juli ist es **kalt**. Es ist **Winter**. Aber es ist trocken. Im Sommer **regnet** es und manchmal **stürmt** es. Sommer, das heißt Dezember bis **März**: Es ist sehr **heiß** und schwül. Die Sonne **scheint** oft und das Wetter ist toll. Wir sind viel draußen: Wir schwimmen, grillen und essen **Erdbeeren**. Ich mag den **Sommer** sehr, besonders Weihnachten.

2) Vorschlag:

Im Juli ist es manchmal heiß. Es ist Sommer. Aber oft regnet es. Im Winter regnet es auch und manchmal schneit es. Winter, das heißt von Dezember bis Februar: Es ist sehr kalt. Es ist fast immer bewölkt und das Wetter ist schrecklich. Wir sind viel zu Hause: Wir trinken Tee und backen Plätzchen. Ich mag den Winter nicht.

Zu 7

Gestern war es windig. Gestern war es sonnig/ hat die Sonne geschienen. Gestern hat es geschneit. Gestern hat es geregnet.

Zu 8

Letztes Jahr haben wir drei Monate in Heidelberg einen Deutschkurs **gemacht**. Fast jeden Tag hat es **geregnet**, manchmal hat es auch **geblitzt** und **gedonnert**. Das Wetter war schrecklich! Wir sind zu Hause **geblieben** und haben zusammen **gelernt** und **gekocht**. Oft ist Besuch **gekommen** und ich habe viel **gelacht**. Das war super.

Zu 9

1. Ich habe bis 14 Uhr gearbeitet. 2. Ich habe ein Ticket gekauft. 3. Ich bin Zug gefahren und habe Musik gehört. 4. Ich habe die Altstadt gesehen. 5. Ich habe viel fotografiert.

Zu 12

1. a 2. b

Zu 16



Zu 17

16:45 Viertel vor fünf / sechzehn Uhr fünfundvierzig
17:40 zwanzig vor sechs / siebzehn Uhr vierzig
00:00 zwölf Uhr, Mitternacht / null Uhr
13:20 zwanzig nach eins / dreizehn Uhr zwanzig
20:10 zehn nach acht / zwanzig Uhr zehn
22:57 kurz vor elf / zweiundzwanzig Uhr siebenundfünfzig

Zu 18

1. a und b 2. b und c 3. a und d

Zu 20

2) Vorschlag:

Um halb sieben habe ich Hausaufgaben gemacht und um acht habe ich gekocht. Um neun habe ich Musik gehört. Dann, um zehn, habe ich telefoniert und ich habe viel gelacht.

3) 1. Um – um 2. im – im 3. Im – im – Im
4. um

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Musterlösung:

Liebe Frau Meier,

gestern war ich nicht im Deutschkurs, es hat viel geschneit und es war sehr kalt. Mein Auto ist nicht gefahren. Bitte entschuldigen Sie mein Fehlen.

Mit freundlichen Grüßen (+ Unterschrift)

Übungen 7

Zu 3

1. Zähne putzen
2. duschen
3. Haare käm-men
4. frühstücken / essen und trinken
5. putzen
6. Wäsche machen

Zu 5

1) Was macht sie zuerst? Zuerst duscht sie zehn Minuten und singt laut. Und was macht sie dann? Dann frühstückt sie. Was isst/frühstückt sie? Sie trinkt einen Kaffee und isst ein Croissant. Was macht sie danach? Danach putzt sie die Zähne. Wann geht sie zur Arbeit? Um 7:30 Uhr geht sie zur Arbeit.

Zu 6

1. spielen
2. singen
3. sprechen
4. anziehen
5. lesen

Zu 7

- 1) 3 2 6 4 5 1

2) Dann macht sie den Computer an. Danach kocht sie einen Kaffee. Dann kommt ihre Kollegin Sybille und sie sprechen über die Kinder. Danach ruft kocht sie ihre Tochter an.

Zu 8

2) anfangen – aufhören – anrufen – abholen – ankommen – einkaufen

Zu 9

1. ... 6:30 Uhr auf.
2. Er macht um sieben Uhr Frühstück.
3. Um acht Uhr kauft er eine Rose.
4. Um 14:00 Uhr holt er die Kinder ab.
5. Um 15:00 Uhr kauft er ein.
6. Um 17:00 Uhr kocht er das Essen.

Zu 10

2. Um sieben Uhr hat er Frühstück gemacht.
3. Um acht Uhr hat er eine Rose gekauft.
4. Um 14:00 Uhr hat er die Kinder abgeholt.

5. Um 13:00 Uhr hat er eingekauft.

6. Um 17:00 Uhr hat er das Essen gemacht.

Zu 12

17. Januar: Caro – 07. Februar: Agneta –
25. März: Natascha – 07. April: Paul – 03. Mai:
Mario – 14. Juni: Maria – 03. Juli: Tim

Zu 13

- 1) 1. ja 2. ja 3. nein

2) b) von neun Uhr bis zehn Uhr c) vom dreißigsten bis einunddreißigsten Juli
d) von sechzehn Uhr dreißig bis neunzehn Uhr fünfundvierzig e) vom vierten Dezember bis zum achten Januar f) vom einundzwanzigsten bis zum achtundzwanzigsten März g) von zwölf Uhr bis achtzehn Uhr h) vom achten bis zum sechsundzwanzigsten Juli

Datum: vom – Uhrzeit: von

Zu 14

1) Text 1: Zahnarzt: Dienstag, 3. April, zehn Uhr
Text 2: Schule: Donnerstag, 16 Uhr
Text 3: Restaurant: Samstag, 7. April, 19 Uhr.

2) Kowalski. Hallo?

Guten Tag, Herr Kowalski. Mein Name ist Maierbeck. Ich bin die Lehrerin von Sergio. Ah ja, hallo. Was gibt es?

Ich möchte gern mit Ihnen über Sergio sprechen. Wann hätten Sie denn Zeit?

Vormittags? Das ist aber schlecht.

Am Donnerstag geht es auch nachmittags.

Da bin ich bis 17 Uhr in der Schule.

Gut, dann komme ich am Donnerstag um vier. Sehr schön. Bis Donnerstag.

Ja, auf Wiedersehen.

Zu 15

1) Vorschlag:

Morgens dusche und frühstücke ich. Dann gehe ich spazieren. Mittags koche ich das Mittagessen. Nachmittags treffe ich Freunde oder lese. Abends sehe ich fern und nachts schlafe ich.

- 2) 1: Dann 2: Bis 3: zur Arbeit 4: Von
5: bis 6: nach 7: ins Bett 8: im 9: aus

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

Teil 1: 1b 2c 3a

Teil 2: 4 richtig 5 falsch 6 richtig

